Ausgabe BSB Nord – 10|2020

LSV bw Landessportverband Baden-Württemberg e.V.

Badischer Sportbund

BSB Badischer Sportbund Freiburg

WLSB Württembergischer Landessportbund e.V.

SPORT in BW

Das Magazin des Sports in Baden-Württemberg

Foto: picture alliance/dpa Frank Molter

Abgeräumt

Die Stuttgarter Beachvolleyballer haben in diesem Sommer einen Titel nach dem anderen gewonnen. Auch Anna-Lena Grüne war am Timmendorfer Strand erfolgreich.

Schulter an Schulter

Dr. Florian Dürr erläutert die spezifischen Fragestellungen, die Vereine gegenwärtig beschäftigen, spricht über deren Auswirkungen und zeigt Unterstützungsleistungen des BSB Nord auf.

Kooperation

Der Sportärztebund Baden und der BSB Nord setzen sich gemeinsam für die Erhöhung der Gesundheitskompetenz in der Gesellschaft ein und sensibilisieren für präventiv-optimiertes Training im Sport.

Unsere Partner

ARAG

Garten Moser SPORT SPORTSTÄTTENBAU

ORIGINAL BENZ® SPORT

LOTTO Baden-Württemberg

Gib dem Glück eine Chance

LOTTO® 6 aus 49

GEWINNER JUBELN JETZT LAUT, LAUTER, AM LAUTESTEN.

Ab Mittwoch, 23. September
über alle Gewinnklassen hinweg mehr gewinnen.
Für 1,20 Euro pro Tipp (zzgl. Bearbeitungsgebühr).

lotto-bw.de

LOTTO
Baden-Württemberg

Spielteilnahme ab 18 Jahren. Glücksspiel kann süchtig machen.
Nähere Informationen bei LOTTO und unter www.lotto-bw.de.
Hotline der BZgA: 0800 1 372 700 (kostenlos und anonym).

18+ SPIELEN AB 18 JAHREN

In diesem Heft

SPORT IN BW

Interview mit der LSVBW-Frauenausschuss-Vorsitzenden Margarete Lehmann 4
Infobesuch über den Baufortschritt an der Boxhalle in Heidelberg ... 5
Tolle Volleyball-Erfolge / Stiftung OlympiaNachwuchs informiert 6
OrangeCampus in Ulm: Vorzeigeprojekt im Basketballsport 7
Startschuss für „Sportjugend-Förderpreis 2020“ / Neuer OSPLeiter in Freiburg 8
BWSJ-Veranstaltungen finden im digitalen Raum statt 9
Restart der Vereinskampagne 10
Verschiedenes / Toto-Lotto: Partner des Sports 11

BADISCHER SPORTBUND NORD

Schulter an Schulter: Wie der organisierte Sport mit der aktuellen Situation umgeht 12
Interview: Im Gespräch mit Prof. Dr. Holger Schmitt vom Sportärztebund Baden 14
Freie Plätze bei Seminaren und Lehrgängen des BSB Nord 16
Ausbildung zum Coach für Zusammenhalt im Sport 2021 – jetzt anmelden 20
Neuer Kooperationspartner: step stiftung bereichert IdS-Bildungsangebot 23
Tennisplätze fachgerecht pflegen: Infoseminar in Leimen 26
ARAG Sportversicherung informiert 30
Impressum 40

BADISCHE SPORTJUGEND

Sonderregelungen für Zuschüsse in Zeiten der Corona-Pandemie 25

SPORTKREISE 32

FACHVERBÄNDE 41

Martin Lenz
Präsident des Badischen Sportbundes Nord

Hand in Hand

Es braucht gerade viele Hände, die am Strang „Bewältigung der Auswirkungen der Corona-Pandemie für unseren Sport gemeinsam in eine Richtung ziehen (sollten). Zugegebenermaßen ist das keine leichte Aufgabe, wie die vergangenen Monate zeigen.

Die für uns alle neue Erfahrung, dass das Corona-Virus die Sportwelt angehalten hat und unser Schwungrad (verständlicherweise) nur mühevoll und sehr langsam in Gang kommen lässt, fordert nicht nur einen klaren Verstand, sondern auch starke Nerven. Gilt es doch auch für alle Beteiligten und Betroffenen, viel auszuhalten. Doch der Sport hat sich in der Vergangenheit anpassungs- und wandlungsfähig sowie den gesamtgesellschaftlichen Erfordernissen gegenüber stets loyal und verantwortungsbewusst gezeigt. Sei es der Gesundheits-, der Rehasport, sei es, Kinder und Jugendliche motorisch auszubilden und in Bewegung zu halten oder sei es, die Integration von neu Zugezogenen voranzutreiben: aus der Überwindung schwieriger Herausforderungen ist der Sport zurückliegend gestärkt hervorgegangen. Nun fordert COVID-19 alle Verantwortlichen heraus.

Unser Sport steht damit nicht alleine da. Allen gesellschaftspolitischen Bereichen geht es ähnlich. Für alle gilt, in Öffentlichkeit und vor allem Politik ein einheitliches Bild ihrer jeweiligen Lage zu zeichnen, damit – wie in unserer deutschen Demokratie üblich – die politischen Entscheidungsträger die Hilfen aus Steuermitteln bereitstellen können.

Diese Aufgabe ist eine Führungsaufgabe, die in Sport-Baden-Württemberg unserem Landessportverband zufällt. Hand in Hand die Sportbünde, gebündelt im LSVBW mit einer Stimme, so lautet der Anspruch. Oder wie es der ehemalige Landessportverbands-Präsident Dr. Hans Schaible an dieser Stelle im Februar 1983 formulierte:

„Am Ende wird es darauf ankommen, ob der Landessportverband die für den Gesamtsport in Baden-Württemberg notwendigen Aufgaben sinnvoll erfüllen kann.“

*Mit gemeinsamen Veranstaltungen das Bewusstsein in allen Altersgruppen der Bevölkerung für die Aspekte Sport, Gesundheit und Bewegung nachhaltig zu schärfen ist Ziel der neuen Kooperation zwischen dem Sportärztebund Baden und dem Badischen Sportbund Nord. Der Fokus liegt hierbei unter anderem auf der Vermittlung von Praxis-Know-how für Übungsleiter*innen und Trainer*innen zur Koordination und Umsetzung von präventiv-optimierten Trainingseinheiten in Vereinen. Wie sich die Zusammenarbeit konkret darstellt, auf welchen Altersgruppen ein besonderes Augenmerk liegt und welche Inhalte Teil der ersten Veranstaltung am 29. Oktober sind, lesen Sie auf den Seiten 14/15.*

„Benötigen mehr Kreativität denn je“

Interview mit Margarete Lehmann, der Schatzmeisterin und Vorsitzenden des Ausschusses „Frauen und Gleichstellung im Sport“ des Landessportverbandes Baden-Württemberg

Margarete Lehmann *Foto: LSVBW*

Seit Anfang des Jahres befindet sich Margarete Lehmann nach 41 Jahren als Kämmerin der Gemeinde Seitingen-Oberflacht (Kreis Tuttlingen) im wohlverdienten Ruhestand. Im beruflichen wohlgemerkt, denn in diversen Ehrenämtern ist sie noch immer aktiv, allen voran als Vorsitzende des Sportkreises Tuttlingen sowie im Landessportverband Baden-Württemberg (LSVBW). Im Interview mit *SPORT in BW* äußert sich Lehmann über ihre Aufgaben und Ziele in Zeiten von Corona.

Frau Lehmann, Ihre ehrenamtlichen Tätigkeiten aufzulisten ist nicht einfach. Was bereitet Ihnen an all diesen Ämtern so viel Spaß?

Viel Spaß? Wahrscheinlich ist das bei mir wie bei den meisten anderen auch. Der Spaß ist mal mehr, mal weniger stark ausgeprägt. Was aber nicht bedeutet, dass ich es nicht gerne mache. Ich habe eine Leidenschaft für den Sport, den Sport im Verein im Besonderen, und möchte mich einbringen. Ehrenamt ist wertvoll und letztlich nicht wegzudenken. Mir ist das Ehrenamt wichtig, und ich möchte mit meinen Ehrenämtern meinen Teil in der Ehrenamts-Gesellschaft leisten.

Und plötzlich brach in Corona-Zeiten auch bei Ihnen einiges weg?

Zum Teil ja. Was meine Arbeit als Schatzmeisterin des Landessportverbandes anbetrifft, so gab es auch in den letzten Monaten einiges zu tun. Aktuell gilt es, im Präsidium die Jahresrechnung 2019 zu verabschieden und gleichzeitig einen ganz gewiss nicht einfachen Finanz-Zwischenbericht 2020 vorzulegen. In Bezug auf den Ausschuss „Frauen und Gleichstellung im Sport“ konnten diverse Projekte und Veranstaltungen – so die geplanten Regionalforen – in diesem Jahr natürlich nicht durchgeführt werden. Insbesondere persönliche Treffen gab es nicht. Eine Präsenz ist in unserer Arbeit jedoch äußerst wichtig.

Sie haben mir gegenüber vor einiger Zeit in einem Interview gesagt, dass ein weiter Weg vor Ihnen und Ihren Kolleginnen im Ausschuss liege, um noch viel mehr Frauen davon zu überzeugen, Ehrenämter zu übernehmen. Hat Sie Corona auch in diesen Bereichen zurückgeworfen?

Frauen im Sport sind ein Dauerthema. Wir sind, was die verstärkte Übernahme von Funktionärsaufgaben und die Gewinnung für das Ehrenamt anbetrifft, in den letzten Jahren schon weitergekommen. Aber Corona betrifft alle im Sportverein Engagierten, egal welchen Geschlechts. Die Vereine benötigen gerade in diesen Zeiten eine verstärkte Unterstützung, nicht nur in finanzieller, sondern auch struktureller Hinsicht. Die Distanz der Mitglieder zu ihrem Verein darf nicht zu groß werden. Da kommt auf die Vereine und ihre Vorstände noch einiges zu, Kreativität wird mehr denn je benötigt. Und eine ganz besondere Aufgabe liegt nun vor uns....

...und die wäre?

In diesen Zeiten wird – im Übrigen völlig zu Recht – ein Fokus auf Kinder und junge Menschen gelegt. Das ist absolut ok. Aber man darf auch die ältere Generation nicht vergessen. Gerade im Sportverein ist diese mehr denn je aktiv. Sport im Verein ist mehr als Bewegung. Er ist vor allem auch ein Ort für Begegnung, Austausch und Ausgleich. Aber auch die Vereine brauchen die Älteren. Das Projekt „Ruhestand im Verein“ ist für mich nicht wegzudenken.

Kommen wir noch einmal auf den Frauenausschuss zu sprechen: Welche konkreten Aufgaben stehen auf der Agenda der nächsten Monate bzw. des Jahres 2021?

Der Restart nach der Pandemie fordert uns alle. Hin zu einer neuen Normalität?! Hier wird vor allem Flexibilität und Kreativität gefordert sein. Auch müssen wir offen sein für Neues. Allerdings wird nach wie vor eine unserer wichtigsten Bestrebungen sein, Menschen – und das heißt auch Frauen – für das Ehrenamt im Sport, im Verein und den Sportorganisationen zu begeistern und zu gewinnen. Auch sollten wir ein offenes Ohr für die Anliegen und Interessen der vielen ehrenamtlich Engagierten haben. Netzwerk- und politische Arbeit bleibt ein Dauerthema. ■

Das Gespräch führte Joachim Spägele

Der LSVBW-Ausschuss „Frauen und Gleichstellung im Sport“

Margarete Lehmann (Vorsitzende)

Badischer Sportbund Freiburg:
Prof. Dr. Ulrike Korsten-Reck

Badischer Sportbund Nord:
Jutta Hannig

WLSB:
Uschi Riegger

Geschäftsführung:
Bernd Röber

Fliegende Fäuste

Die LSVBW-Präsidentin Elvira Menzer-Haasis und Lotto-Chef Georg Wacker besuchten den Olympiastützpunkt in Heidelberg und informierten sich über den Bau der neuen Boxhalle

Die Fäuste flogen nur symbolisch in der Boxhalle am Olympiastützpunkt (OSP) in Heidelberg, als sich Georg Wacker, der Geschäftsführer der Staatlichen Toto-Lotto GmbH Baden-Württemberg, und Elvira Menzer-Haasis, die Präsidentin des Landessportverbandes Baden-Württemberg (LSVBW), von OSP-Leiter Daniel Strigel die ersten Erdarbeiten zur neuen Boxhalle zeigen ließen.

Kurzerhand streiften sich zwar auch Wacker und Menzer-Haasis ein paar Boxhandschuhe über – zu befürchten hatten Olympiaboxer Hamza Touba und seine Kollegen dann aber eher nichts von den sportlichen Ausflügen der baden-württembergischen Lotto- und Sportchefs.

Erster Anbau seit fast 50 Jahren

Man mag es kaum glauben, aber die in gut einem Jahr zur Einweihung anstehende neue Boxhalle wird der erste Anbau des Olympiastützpunkts seit 1972 sein. Heidelberg wurde zwar unmittelbar nach der Wiedervereinigung erster Bundesstützpunkt des Deutschen Boxsport-Verbandes in einem westlichen Bundesland. Doch bis heute mussten sich die Faustkämpfer zunächst mit Boxringen im Tribünenflur der Basketball-Halle und später dann mit einem Container begnügen. Seither gehören die Boxer zu den Vorzeigesportlern am Olympiastützpunkt Metropolregion Rhein-Neckar – angefangen von Vitali Tajbert, der 2004 bei Olympia in Athen Bronze gewann, bis hin zu besagtem Hamza Touba, der beste Chancen hat, sich für die Olympischen Spiele in Tokio im kommenden Jahr zu qualifizieren.

Keine Frage: Die optimale Planung und Vorbereitung spielt besonders im Spitzensport eine entscheidende Rolle. Das tägliche Training bildet dabei die Basis schlechthin. Es wird vorbereitend auf Wettkämpfe trainiert und gezielt an Schwächen und Stärken gearbeitet. Der Bau der neuen Boxhalle des Bundesstützpunkts Boxen in Heidelberg ist der nächste Schritt, um auch in diesem Bereich die spitzensportorientierte Infrastruktur in Baden-Württemberg weiter zu verbessern. Als sogenanntes Leuchtturmprojekt steht es baden-württembergweit für die Weiterentwicklung im Spitzensport, die der Landessportverband als Träger der Olympiastützpunkte Baden-Württemberg gemeinsam mit dem Partner der Olympiastützpunkte, der Staatlichen Toto-Lotto GmbH Baden-Württemberg, forciert. Zur Finanzierung des Bauvorhabens in Höhe von rund 3,7 Millionen Euro fließen neben Bundesmitteln sowie Geldern von Seiten der Stadt Heidelberg über die Landesförderung auch Erträge aus dem Wettmittelfonds der staatlichen Lotterien in den Bau der Sporthalle.

Lieferten sich nur einen symbolischen Fight, die LSVBW-Präsidentin Elvira Menzer-Haasis und Lotto-Geschäftsführer Georg Wacker.
Foto: Toto-Lotto / Tobias Dittmer

Lotto Baden-Württemberg erfreut über die Entwicklungen am Standort in der Region

Lotto-Geschäftsführer Georg Wacker zeigte sich während des Rundgangs von Athleten und Bedingungen am Olympiastützpunkt begeistert: „Es ist toll zu sehen, wie intensiv hier trainiert aber auch geplant wird. Wir freuen uns, den Spitzensport in Baden-Württemberg mit dem Bau dieser neuen Sportstätte zu unterstützen.“ Das Programm der Sportler beeindruckte in vielen Facetten.

Neue Infrastruktur zur besseren Vorbereitung auf internationale Wettkämpfe

„Wir sind sehr zufrieden, dass im kommenden Jahr die Sporthalle nach so langer Zeit fertig gestellt wird und die Boxer nicht mehr in der bisher provisorisch eingerichteten Halle trainieren müssen“, sagte Elvira Menzer-Haasis, die ergänzte: „Es ist gut, dass unsere Boxer eine Infrastruktur erhalten, in der sie sich optimal auf internationale Wettkämpfe vorbereiten können.“ Doch nicht nur Boxer waren an diesem Tag im Neuenheimer Feld aktiv – während des Rundgangs durch den Olympiastützpunkt beobachteten beide zusammen mit OSP-Leiter Strigel im Kraftstudio den zweimaligen Kurzbahn-Europameister Philip Heintz vom SV Nikar Heidelberg und die Siebenerrugby-Europameister ebenso wie den Basketballer Shyron Ely von den MLP Academics beim Wurftraining. ■

Joachim Spägele

Elvira Menzer-Haasis und Hamza Touba. *Foto: Toto-Lotto / Tobias Dittmer*

GTÜ besiegelt Förderung

Bereits seit 2018 steht die Gesellschaft für technische Überwachung (GTÜ) als Partner an der Seite der Stiftung OlympiaNachwuchs

Zur Scheckübergabe im Unternehmenssitz in Stuttgart begrüßte die Geschäftsführerin Dimitra Theocharidou-Sohns den geförderten Athleten Pascal Brenzel (BMX) und Kristin Redanz, Geschäftsführerin der Stiftung OlympiaNachwuchs Baden-Württemberg. Dass die Förderung von Leistungssportlern dem Unternehmen ein wichtiges Anliegen ist, zeigt sich auch daran, dass die Gesellschaft für Technische Überwachung Partnerbetrieb des Spitzensports ist.

Für Pascal Brenzel, amtierender Deutscher Juniorenmeister, bedeutet die Förderung durch die Stiftung und damit auch das Engagement der GTÜ, dass er den Fokus auf das Training und die nun wieder stattfindenden Wettkämpfe legen kann: „Es ist toll, dass die Stiftung OlympiaNachwuchs und Unternehmen wie die GTÜ uns Athleten unterstützen und uns so die finanziellen Sorgen nehmen." Geraldine Katz, Leitung Personal der GTÜ, ergänzt: „Wir freuen uns, Sportler fördern und unseren Beitrag zu deren individuellen Entwicklung leisten zu können." Kristin Redanz nahm den symbolischen Scheck der GTÜ erfreut entgegen und ist guter Dinge, dass die Förderung auch in der nächsten Runde ihre Fortsetzung findet.

Jennifer Schagemann

Strahlende Gesichter, von links: Sascha Molt (Laufbahnberater OSP Stuttgart), Geraldine Katz (Personalleiterin GTÜ), Tobias Meyer (BMX & Auszubildender GTÜ), Pascal Brenzel (BMX & Stiftungsathlet), Dimitra Theocharidou-Sohns (Mitgeschäftsführerin GTÜ) und Kristin Redanz (Stiftung OlympiaNachwuchs). *Foto: GTÜ/Kahrmann*

Medaillenreicher Beachvolleyball-Sommer

Beachvolleyballer am Bundesstützpunkt (BSP) Stuttgart ziehen positives Fazit

Mitte März, die Saison steht vor der Tür. Dann der plötzliche Stillstand. Keiner weiß, was kommen wird. Aller Fleiß und Schweiß der Wintermonate steht auf dem Spiel. Sport wird ob der Tragweite der Pandemie auch für Leistungssportler kurzzeitig zweitrangig.

Alexander Prietzel
Foto: Florian Treiber

Doch es muss weitergehen. Und es geht weiter. Ab Mitte Juni spielten je acht Frauen- und Männerteams in Düsseldorf die Beachliga. Einige Nachwuchstalente nutzten ihre Chance und trumpften an der Seite von erfahreneren Spielern auf. Am Ende gewann die Stuttgarterin Karla Borger mit BSP-Nachwuchstalent Svenja Müller das Turnier der Damen. U22-Vize-Europameisterin Sarah Schulz, die ebenfalls am BSP Stuttgart trainiert, holte sich mit Interimspartnerin Melanie Gernert die Silbermedaille. Alexander Prietzel lässt den Wochen in Düsseldorf große Bedeutung zukommen: „Die Erfahrungen, die unsere jungen Talente an der Seite von erfahrenen Spielerinnen sammeln konnten, sind von großem Wert für ihre weitere Entwicklung."

Pause und Chancen genutzt - Fünf Nachwuchsathleten aus Stuttgart bei DM

Die Zwangspause und die Absage der geplanten Turniere auf nationaler und internationaler Ebene nahm das Stuttgarter Trainerteam zum Anlass, um an der Feinjustierung zu arbeiten. Wofür im Normalbetrieb wenig Zeit bleibt, stand nun weit oben in der Trainingsplanung. Die erfahrene Achse aus dem leitenden Bundestrainer Jörg Ahmann und dem BSP-Trainer Alexander Prietzel harmoniert gut – und bringt Erfolge.

Im Juli und August organisierte der Deutsche Volleyball-Verband die „Road to Timmendorfer Strand". „Unser Ziel war es, so viele junge Talente wie möglich nach Timmendorf zu bringen," so Prietzel. Am Ende ging der Plan auf: Mit Chenoa Christ, Anna-Lena Grüne, Svenja Müller, Lena Ottens und Sarah Schulz waren gleich fünf BSP-Athleten beim Saisonhöhepunkt der Deutschen Tour. Besonders Grüne, die an der Seite von Olympiasiegerin Kira Walkenhorst im Sand stand, beeindruckte die Beachszene und fand die passenden Worte: „Ich habe zwei Vorbilder: Mit dem einen spiele ich und gegen die andere [Laura Ludwig, Anm. d. Red.] habe ich gewonnen."

Alle deutschen Nachwuchstitel gehen nach Stuttgart

Recht kurzfristig konnten auch die Deutschen Meisterschaften der U18, U19 und U20 im August stattfinden. Und seither findet man in den Reihen der Stuttgarter Nachwuchs-Beachvolleyballer gleich fünf Deutsche Meister: Kim Prade (U18 und U19), Iane Henke (Ulm, U19 und U20) und Paula Schürholz (U20) gewannen Gold.

Zusammenarbeit fruchtet

Seit einiger Zeit arbeiten Beachvolleyball- und Volleyballtrainer am BSP eng zusammen. Der Vorteil: Die Beachvolleyballer trainieren in den Wintermonaten in der Halle, während auch den Hallenathleten der Weg in den Sand offensteht. „Am Ende ist egal, ob der Athlet in der Halle oder im Sand am Ball ist. Wichtig ist, dass Talente oben ankommen", so Prietzel.

Jennifer Schagemann

„Wir wollen etwas entwickeln“

Besuch im OrangeCampus, dem innovativen neuen Trainingszentrum der Ulmer Basketballer

Einem Uli Derad, seines Zeichens Hauptgeschäftsführer des Landessportverbandes Baden-Württemberg, langjähriger Handball-Bundesliga- und Nationalspieler, sind nicht so leicht Superlative zu entlocken. Doch nach zwei Stunden Rundgang durch den neuen OrangeCampus des Basketball-Bundesligisten ratiopharm Ulm kommt selbst Derad aus dem Staunen nicht heraus: „Das ist gigantisch und einzigartig, was hier in den beiden letzten Jahren entstanden ist.“

Einzigartig ja, doch nicht nur bundes- und europaweit – auf der ganzen Welt, und das beschwören selbst ausgewiesene Basketball-Insider – gibt es zum jetzigen Zeitpunkt kein vergleichbares Trainingszentrum wie das in Ulm! Derad und Prof. Lothar Bösing, Vizepräsident des Deutschen Basketball Bundes, besuchten die 18.000 Quadratmeter umfassenden Hallen und Räumlichkeiten bereits eine Woche vor der offiziellen Eröffnung. Sicher: Das Ganze ist 23,5 Millionen Euro teuer und ambitioniert, aber in jeder Faser topmodern und fortschrittlich.

Überall umgeschaut

2001 ging der Verein aus dem SSV Ulm 1846 hervor. Sechs Jahre lang planten die Mitbegründer Andreas Oettel, Finanz-Geschäftsführer des Klubs, und Dr. Thomas Stoll. Sie zogen durch Europa und die USA, um sich „aus allen schon jetzt modernen Einrichtungen die Rosinen herauszupicken und dann hier in Ulm einzuplanen“, zeigt sich auch Thorsten Leibenath, seit einem Jahr Sportdirektor und zuvor acht Jahre lang Trainer des Erstligisten, mächtig stolz auf das Erreichte. Drei Trainingshallen, Kraft- und Fitnessräume, eine 160-Meter-Laufbahn, ein Athletic Lab, in dem kognitive Fähigkeiten – zum Teil lasergesteuert – geschult werden. Ganz zu schweigen von einem 4000 Quadratmeter großen Gebäudekomplex namens OrangeGym, samt Büros und Konferenzräumen. Ein gutes Dutzend Kameras, die Live-Bilder auf mobilen Endgeräten, vor allen Dingen aber auf Bildschirme liefern, so können Trainer direkt in der Halle taktische Feinheiten sofort besprechen, dazu Saunen und Duschköpfe, die – für Basketballer nicht unwichtig – in 2,50 Meter Höhe hängen. Auch das ist state oft the art.

In Steine, nicht nur in Beine investieren

Doch was für Leibenath und die beiden Geschäftsführer ganz besonders im Vordergrund steht: „Unsere Vision war und ist, dass wir etwas entwickeln wollen“, so der 45-Jährige. „In keiner unserer Definitionen steht, wir wollen Meister werden. Das haben wir nie gesagt. Es geht hier nicht darum, Meistertitel zu kaufen, sondern etwas zu entwickeln“, spielt Oettel auch darauf an, dass die Ulmer mittlerweile mit über 900 Mitgliedern der zweitgrößte deutsche Basketballverein sind und in allen Jugend- und Nachwuchsbundesligen vertreten sind, sowie über ein Dutzend hauptamtliche Jugendtrainer beschäftigen. Und auch die Zusammenarbeit mit dem Landesverband funktioniert seit Jahren hervorragend.

„Wer in ein Leistungszentrum wie den OrangeCampus investiert, setzt sein Geld sinnvoll ein. Das ist keine Ablöse für einen Spieler, der dann irgendwann wieder weg ist, sondern nachhaltig investiertes Geld“, blickt Leibenath am Ende des Rundgangs mit Derad und Bösing aus dem Fitness Lab in Richtung Donau. Dort unten soll in einem nächsten Schritt alles begrünt werden und u. a. auch zwei 3×3-Courts entstehen. Zu nutzen von Bundesliga- über Landesauswahl-Spieler bis zur gesamten Bevölkerung. Auch hier wäre Ulm dann führend. ■

Joachim Spägele

In Corona-bedingtem Abstand, von links: Thorsten Leibenath (Sportdirektor Ulm), Prof. Lothar Bösing (Vizepräsident Deutscher Basketball Bund) und Ulrich Derad (Hauptgeschäftsführer Landessportverband Baden-Württemberg). *Foto: privat*

Jetzt erst recht!

Startschuss für den „Sportjugend-Förderpreis 2020“ – Insgesamt werden rund 100.000 Euro ausgeschüttet

Corona hin oder her: Auch in diesem Jahr will Lotto Baden-Württemberg gemeinsam mit der Baden-Württembergischen Sportjugend und dem Kultusministerium die wertvolle Arbeit der Sportvereine in Baden-Württemberg für die Gesellschaft würdigen und unterstützen.

Trotz zum Teil immer noch bestehender pandemiebedingter Einschränkungen sind die Sportvereine im Land in verschiedenster Weise aktiv. Nicht immer steht das 1:0 im Vordergrund. Ganz wichtig: Sportvereine übertragen Jugendlichen Verantwortung und vermitteln Solidarität, Teamgeist und Fairplay. Ist dies auch bei euch der Fall? Dann bewerbt euch bis zum **11. Januar 2021** mit euren Aktionen aus den Jahren 2019 und 2020!
Solidarisch und gemeinsam durch die Corona-Krise: Wir belohnen euer Engagement im Einsatz für die Vereinsjugendarbeit, Solidarität, Teamgeist und das Gemeinwohl mit einem Preisgeld von bis zu 7.500 Euro.

Zeigt, was in euch steckt!
Die Chancen stehen gut, dass auch euer Sportverein zu den Gewinnern zählen wird, denn viele Projekte werden prämiert, ist der Sportjugend-Förderpreis doch mit stattlichen 100.000 Euro dotiert!
Die Bewerbung sowie weitere Infos findet ihr unter: www.sportjugendförderpreis.de

Joachim Spägele

Neuer OSP-Leiter

Der 33-jährige Thomas Redhaber trat zum 1. Oktober die Nachfolge von Hans-Ulrich Wiedmann beim Olympiastützpunkt Freiburg-Schwarzwald an

Einstimmig wurde der gebürtige Freiburger von einem Auswahlgremium des Landessportverbandes Baden-Württemberg (LSVBW) zum Nachfolger von Hans-Ulrich Wiedmann ausgewählt. Er trat die Stelle zum 1. Oktober an. Sein Vorgänger war 32 Jahre lang Leiter des Olympiastützpunkts.

Thomas Redhaber
Foto: privat

Thomas Redhaber ist seit seiner Jugendzeit ein aktiver Leistungssportler, wobei seine Schwerpunkte vor allen Dingen im Bereich des Ruder- und Radsports liegen. Er war im Breisacher Ruderverein, der Frankfurter Rudergesellschaft und von 2005 bis 2010 auch im Radsportverein Merdingen aktiv. Seit über zwei Jahren ist Redhaber, der 2006 am Martin-Schongauer-Gymnasium Breisach die Allgemeine Hochschulreife erlangte, nunmehr auch Sportvorstand des weit über die Landesgrenzen hinaus bekannten Breisacher Rudervereins. Nach einem Bachelorstudium „Internationales Sportmanagement“ schrieb er an der Universität Bielefeld seine Masterarbeit zum Thema „Duale Karriere im Rudersport“. Nach weiteren Tätigkeiten, u.a. bei der Stiftung Deutsche Sporthilfe in Frankfurt, war Redhaber zuletzt als Marketing Manager bei der Firma Testo beschäftigt.

„Wird schnell Fuß fassen“
Ulrich Derad, der Hauptgeschäftsführer des LSVBW, ist überzeugt, den richtigen Nachfolger Wiedmanns gefunden zu haben: „Wir freuen uns, mit Thomas Redhaber einen jungen Mitarbeiter in einer leitenden Position im Landessportverband Baden-Württemberg begrüßen zu dürfen. Seine vielfältigen Erfahrungen aus Leistungssport, Studium und Beruf werden es ihm einfach machen, in der Struktur des organisierten Sports in Baden-Württemberg anzukommen und schnell Fuß zu fassen. Mit seinen Kompetenzen passt er hervorragend in unser Team.“

Joachim Spägele

Kinderrechte stehen besonders im Fokus

Die kommenden Veranstaltungen der BWSJ finden im digitalen Raum statt

Auch wenn vieles langsamer und vor allem anders läuft, als wir das gewohnt sind, so finden wir mittlerweile doch Wege, viele Dinge wieder zu ermöglichen. So auch die Baden-Württembergische Sportjugend (BWSJ), die ihre kommenden Veranstaltungen im digitalen Raum stattfinden lässt. Den Anfang macht der Jugendpolitische Abend Ende November.

Wenn am 20. November um 18 Uhr die Scheinwerfer auf den Jugendpolitischen Abend gerichtet sind, wird der größte Teil der Teilnehmer nicht vor Ort im SpOrt Stuttgart sein, sondern das Geschehen über einen Livestream verfolgen. Die Veranstaltung wird, bedingt durch die Corona-Pandemie, vollkommen anders – doch sicherlich keinesfalls schlechter – als in den Vorjahren.

Forum für Kinderrechte im Sport – ein Recht auf Beteiligung!

Der Jugendpolitische Abend 2020 steht mit dem für die Sportjugend zentralen Recht auf Beteiligung ganz im Zeichen der Kinderrechte im Sport. Insbesondere in Krisenzeiten ist es wichtig, die Interessen und Bedürfnisse von Kindern und Jugendlichen nicht aus dem Blick zu verlieren. Ihre Stimme muss vor allem in der Diskussion um Verordnungen und Maßnahmen Beachtung finden. Hierfür ist es notwendig, Kinder selbst anzuhören und an Entscheidungsprozessen zu beteiligen.

Daraus ergeben sich zahlreiche Fragen, mit denen sich die Verantwortlichen bei der BWSJ und ihre Kooperationspartner beschäftigen: Wieso ist es zwingend notwendig, dass Kinder und Jugendliche ein Recht auf Beteiligung – auch im Sport – haben? Was ändert eine Pandemie an entsprechenden Beteiligungsformaten? Wie kann eine altersgerechte Beteiligung von Kindern und Jugendlichen aussehen? Wie können Sportvereine Partizipation begünstigen? Wie kann die Politik unterstützen? Welche Rahmenbedingungen müssen geschaffen werden? Um diese Fragen drehen sich die Gespräche beim Jugendpolitischen Abend am offiziellen Tag der Kinderrechte.

Roll-Up des Jugendpolitischen Abends. *Grafik: BWSJ*

Podiumsdiskussion, Interviews und Keynotes

Moderiert wird der Abend von SWR-Redakteur Jürgen Klotz. Ihm gegenüberstehen werden die jugendpolitischen Sprecher der Fraktionen im Landtag, Vertreter der Sportjugend und der Vereine aus Baden-Württemberg. Politik, Verband und Vereine nehmen sich diesem wichtigen Thema an, um Missstände aufzudecken, Strategien für die Zukunft zu entwickeln und Forderungen zu formulieren. Auch Thorsten Gabor von der Servicestelle Kinder- und Jugendbeteiligung Baden-Württemberg, der in der Juli-Ausgabe von *SPORT in BW* Rede und Antwort stand, wird an diesem Abend für das Recht auf Beteiligung werben. Digital teilnehmen können alle Interessierten über einen Live-Stream des Landessportverbandes. Zudem wird eine interaktive Beteiligung über Social Media ermöglicht, indem Zuschauer über Instagram und Twitter Fragen an die Talkrunde stellen können.

Weitere Veranstaltungen

Wenige Tage später wartet die BWSJ mit weiteren Veranstaltungen mit der Möglichkeit der Teilhabe auf: Der Fachtag „Platz da?! – für junge Menschen in Vereinen und Verbänden“ richtet sich am 1. Dezember an haupt- und ehrenamtliche Vereins- und Verbandsvertreter, die in ihrer eigenen Organisation Engagement fördern, Beteiligung stärken, Strukturen schaffen möchten. Gemeinsam mit der Servicestelle Kinder- und Jugendbeteiligung Baden-Württemberg laden die BWSJ und ihr JuniorTeam zu einem Vortrag und anschließenden Workshops ein. Durch Praxisbeispiele sollen den Teilnehmenden Einblicke und mögliche Perspektiven für die Einbindung von jungen Menschen im eigenen Verein gegeben werden.

Ein weiterer digitaler Fachtag mit dem Titel „Wie ticken Jugendliche?“ rundet das Jahresendprogramm 2020 der BWSJ ab. Die neu erschienene SINUS-Jugendstudie zu Lebenswelten Jugendlicher ist am 8. Dezember Thema. Christine Uhlmann, die Leiterin der SINUS:akademie, präsentiert ihre neuesten Forschungsergebnisse. Um die Erkenntnisse daraus für die praktische Arbeit mit Jugendlichen handhabbar zu machen, wird u. a. das Schwerpunktthema Sport in Diskussionsrunden beleuchtet. Das digitale Angebot richtet sich an Fachpersonal aus dem Bereich der Kinder- und Jugendarbeit und alle Interessierten, die mit jungen Menschen im Sport zusammenarbeiten. ■

Jennifer Schagemann

Mehr Informationen zu den genannten Veranstaltungen der BWSJ und den Anmeldemöglichkeiten finden Sie unter https://www.lsvbw.de/veranstaltungen

#MEHRALSSPORT

Die gemeinsame Kampagne „MEHR ALS SPORT“ des LSVBW, der drei Sportbünde und der WLSB-Sportstiftung stellt die soziale Stärke des Sports in den Mittelpunkt. Trotz Corona – jetzt geht’s erst richtig los!

Ob am Bahnhof, in der Innenstadt oder wo auch immer: 1130 Großplakate hängen in den nächsten Wochen an gut frequentierten Orten in Baden-Württemberg. *Foto: Mehr als Sport*

„Gemeinsam sind wir stark“. Das ist keine abgedroschene Floskel. Denn was eine starke Gemeinschaft auf die Beine stellen kann, lässt sich gerade beim Sport und insbesondere in unseren Sportvereinen erfahren.

Dank Zusammenhalt und einer gehörigen Portion Leidenschaft werden Titel gewonnen, Meisterschaften gefeiert, Wettkämpfe organisiert, Ausfahrten geplant oder einfach die nächsten wichtigen Aufgaben im Vorstand angepackt. Sich gemeinsam Ziele zu setzen und diese dann mit Teamgeist zu erreichen, zeichnet eine starke Gemeinschaft aus. Und so steht auch hinter der Kampagne „MEHR ALS SPORT – Sportvereine in Baden-Württemberg“ ein großes Ziel: Die Stärkung unseres Sport- und Vereinssystems, indem wir unseren Mehrwert, unsere soziale Stärke, herausstellen.

Damit die Botschaft „Sport im Verein ist mehr als Sport“ in der Öffentlichkeit Gehör findet, braucht es das Zutun aller Vereine, Verbände und Sportkreise, aller Sportler, Ehrenamtlichen, Helfer wie auch Eltern – kurzum: Alle, denen der Sport in Baden-Württembergs Vereinen am Herzen liegt und die das „Mehr“ im Sportverein schätzen, sind angesprochen.

Corona-bedingte Pause

Dass auch die Initiative in den letzten Monaten etwas ins Stocken geriet, liegt auf der Hand. Fast alle Vereine waren gezwungen, ihre Aktivitäten herunterzufahren. Doch diese Zeiten scheinen vorbei bzw. haben erst recht unter Beweis gestellt: „Gemeinsam sind wir stark“. Dafür haben die fünf Partner folgende neue Aktivitäten geplant bzw. werden diese in den nächsten Wochen umsetzen:

Großflächen-Plakate

Im Oktober werden 1130 Outdoor-Plakate im öffentlichen Raum auf Plakatwänden und Litfaßsäulen aufgehängt (ein Riesenplakat pro zehn Vereine). Dies ist möglich u. a. durch ein Sponsoring des Fachverbandes Außenwerbung. Mit diesen Plakaten will man aufmerksam machen auf den Vereinsgedanken und die Werte, die der Sport lebt. Außerdem will man „Danke“ sagen für das Engagement und das Dabeibleiben der Ehrenamtlichen in dieser schwierigen Zeit.
Gleichzeitig wird ein Vereins-Gewinnspiel gestartet. Und das läuft dann so: 1. Bild vom Plakat machen, 2. an team@mehr-als-sport.info schicken, 3. Plakatstandort und Verein nennen, 4. eines von zehn Mega-Großplakaten für den Verein gewinnen! Das Team von „Mehr als Sport“ meldet sich dann bei den Gewinnern, um die Details abzusprechen (Zeitpunkt, Standort, etc.) und lässt das Plakat (ein Unikat) produzieren und bucht den Standort.

Radio-Spot

Des Weiteren läuft im Oktober auf SWR 1 ein Radio-Spot zur Kampagne.

Unterstützungsaktionen Social Media

Auch in diesem Bereich gibt es viel Neues, u. a. ab November verschiedene Aktionen auf den Social-Media-Kanälen. So werden z. B. Gutscheine verlost.

Mitmachen!

Also denn: Mitmachen! Zeigen, dass ein Engagement im Sportverein „Mehr als Sport“ ist.

Joachim Spägele

Weitere Informationen
www.mehr-als-sport.info
facebook.com/mehr.als.sport.bw
instagram.com/mehr.als.sport.bw

Nur aufgeschoben!

Die Jubiläumsveranstaltung Trainerpreis Baden-Württemberg findet erst in 2022 statt

Das anstehende 25-jährige Jubiläum des Trainerpreises Baden-Württemberg wird aufgrund der aktuellen Corona-Pandemie im kommenden Jahr nicht stattfinden. In Abstimmung mit den Partnern der Preisverleihung, der Porsche AG, dem Ministerium für Kultus, Jugend und Sport Baden-Württemberg und der BARMER, hat sich der Landessportverband Baden-Württemberg (LSVBW) dazu entschlossen, den Trainerpreis Baden-Württemberg für das Jahr 2020 nicht zu vergeben.

„Durch die Vielzahl der abgesagten Sportwettkämpfe und die zum Teil auch eingeschränkten Trainingsmöglichkeiten ist es uns in diesem Jahr nicht möglich, eine sportlich faire Entscheidung zu treffen. Wir suchen die besten Trainer des Jahres, was in diesem Jahr schwierig ist. Deswegen war es ein richtiger Schritt, die Veranstaltung in das Jahr 2022 zu verlegen“, so die Präsidentin des LSVBW, Elvira Menzer-Haasis.

Joachim Spägele

Foto: LSVBW / Martin Stollberg

Herzlichen Glückwunsch Alfons Hörmann!

Alfons Hörmann, Präsident des Deutschen Olympischen Sportbundes (DOSB), beging am 6. September seinen 60. Geburtstag. Der Allgäuer führt den DOSB seit Dezember 2013. Zuvor war er acht Jahre lang u. a. Präsident des Deutschen Skiverbandes.
Elvira Menzer-Haasis, Präsidentin des Landessportverbandes Baden-Württemberg und Sprecherin der Konferenz der Landessportbünde, gratulierte Hörmann mit den folgenden Worten: „Alfons Hörmann beeindruckt durch seinen unermüdlichen Einsatz für Sportdeutschland. Ich schätze seine Art, seine Meinung klar zu formulieren und dennoch mit der ihm eigenen zugewandten Art die Interessen anderer aufzunehmen und zu integrieren. Herzlichen Glückwunsch Alfons und willkommen im Club!“

Alfons Hörmann
Foto: LSVBW

Dank Toto-Lotto!

Das „FunSportZentrum“ des SV Kornwestheim wurde umgebaut

„Die komplette Optik des Gebäudes hat sich verändert“, erzählt Thomas Eeg, Geschäftsführer des SV Kornwestheim, stolz und meint damit das Ergebnis des Umbaus im vereinseigenen „FunSport-Zentrum“.

Im Herbst 2016 traf der Verein die Entscheidung, die an das Sportvereinszentrum angeschlossene Vollgastronomie aufzugeben und gleichzeitig ein neues Konzept für die Räumlichkeiten zu entwickeln. Hierfür wurden in mehreren zweitägigen Klausurtagungen teamintern Ideen gesammelt, wie die Räume optimal umgebaut werden können. „Daraus hat sich dann ein Raumkonzept entwickelt, das mit dem Präsidium und auch relativ früh schon mit einem potenziellen Bauträger abgestimmt wurde“, sagt Eeg.

Neue Kursräume und Außensportanlage

Nachdem das Konzept final ausgearbeitet wurde, konnten die Umbauarbeiten im Juni 2019 beginnen. Zunächst wurden in der ehemaligen Gaststätte zwei neue Kursräume für Angebote wie beispielsweise Cycling, Yoga oder Pilates installiert. Zudem wurde der komplette Empfang des Sportvereinszentrums verlegt. Er befindet sich nun im Eingangsbereich der ehemaligen Gaststätte. „Hier haben wir nun einen großen Empfangstresen mit angrenzendem Bistrobereich aufgebaut, damit wir unseren Mitgliedern kleine Speisen und Getränke anbieten können“, erklärt Eeg.
Außerdem wurden die kompletten Umkleiden und Duschen grundsaniert, neue Büros sowie ein Besprechungsraum für die Mitarbeiter eingerichtet und die ehemalige Küche zu einem Crossfit-Bereich umgebaut. Insgesamt konnte die Indoorsportfläche somit um 400 Quadratmeter erweitert werden. Hinzu kommt zudem eine Erweiterung des Außenbereichs um 600 Quadratmeter. Dieser beinhaltet nun eine neue Terrasse sowie eine komplett neue Außensportanlage.
Die Kosten für den gesamten Umbau beliefen sich auf 2,5 Millionen Euro. Davon konnte man 375.000 Euro durch den Zuschuss des WLSB finanzieren. Ermöglicht wurde dieser unter anderem durch den Wettmittelfonds des Landes Baden-Württemberg. Sport im Verein ist eben besser. Dank Toto-Lotto!

Stefan Seeger

Im Eingangsbereich befindet sich nun ein großer Empfangstresen mit angrenzendem Bistrobereich.
Foto: Verein

Schulter an Schulter

Wie der organisierte Sport mit der aktuellen Situation umgeht

Dr. Florian Dürr ist Leiter des Geschäftsbereichs Sport- und Vereinsentwicklung und stellvertretender Geschäftsführer im Badischen Sportbund Nord. Im Gespräch erläutert der 45-Jährige die spezifischen und vielseitigen Fragestellungen, die Vereine seit dem Ausbruch der Corona-Pandemie im März 2020 beschäftigen, welche Folgen diese mit sich bringen und wie der organisierte Sport gemeinsam gestärkt werden kann.

Herr Dr. Dürr, welche Fragen haben den BSB Nord in den vergangenen Monaten von seinen Mitgliedsvereinen erreicht?
Zu Beginn, der mit der kompletten Einstellung des Sportbetriebs verbunden war, und nach jeder neuen Corona-Verordnung der Politik waren die Anliegen stets dringlich. Sie lassen sich in drei Kategorien einordnen: Dazu zählten erstens Rechtsfragen zur Vereinsführung, wie beispielsweise „Darf ich eine Mitgliederversammlung einfach ausfallen lassen?“ oder „Haben Mitglieder einen Anspruch auf Rückerstattung von Mitgliedsbeiträgen?“.
Der zweite große Block betraf dann – als es wieder sukzessive möglich wurde – die Sportausübung mit den dazugehörigen Einschränkungen und Hygienemaßnahmen. Genauer gesagt die Unterstützung bei der Interpretation der Verordnungen, denn wir sind als Sportbund weder Regelungs- noch Entscheidungsinstanz.
Last but not least kamen drittens natürlich finanzielle Sorgen und Nöte zur Sprache und die Frage, wo und wie Fördergelder beantragt werden können.

Sie sprechen die sukzessive Wiederaufnahme des Vereinssportbetriebs an: In welchen Bereichen ergaben sich hier zentrale Problemstellungen?
Das Grundproblem lag und liegt darin, dass sich Ehrenamtliche im Verein in jede Verordnung einlesen und eine Umsetzung finden mussten, die auf die jeweilige Situation vor Ort zugeschnitten war.
Darüber hinaus stand zu Beginn der Lockerungsmaßnahmen die Frage im Raum, ob mit den damaligen Personenbegrenzungen (max. fünf Personen, bei sehr großen Sportstätten auch mehrere Gruppen à fünf Personen) ein Sportbetrieb überhaupt wieder sinnvoll starten und wie dieser regelkonform organisiert werden kann. Die Frage, warum für Sportstätten und den öffentlichen Raum verschiedene Vorgaben gelten, war eine weitere erklärbare, dennoch schwer zu vermittelnde Vorgabe.
Später warf die Differenzierung zwischen stationärem Training und Training mit Laufwegen Fragen auf, ebenso wie die Begrenzung von Gruppengrößen bei Einhaltung von Mindestabständen.

Können Sie uns einen Einblick geben, welche Aspekte aktuell die höchste Relevanz einnehmen?
Seit Juli und der zu diesem Zeitpunkt erstmals veröffentlichten „Corona-Verordnung Sport“, die Mitte September aktualisiert wurde, bestehen die Herausforderungen vor allem darin, für die jeweiligen Sportarten und -stätten Hygienekonzepte zu entwerfen, Dokumentationspflichten zu erfüllen und dies ganzheitlich verlässlich umzusetzen.

Gibt es in diesem Zusammenhang wesentliche Unterschiede zwischen Sportarten?
Individual- und Freiluftsportarten wie Golf, Tennis, Rudern oder Kanu waren zu Beginn der Lockerungen in einer vergleichsweise günstigen Position. Seit einigen Wochen ist nun Sport in geschlossenen Räumen wieder möglich. Je nach Beschaffenheit kann sich dies jedoch be-

BSB Nord trauert um Gerhard Seiderer

Gerhard Seiderer *Foto: privat*

Der Badische Sportbund Nord trauert um Gerhard Seiderer, der nach längerer Krankheit am 13. September im Alter von 83 Jahren verstorben ist.

Seiderer war dem organisierten Sport unter anderem als langjähriger Vizepräsident, Präsident und Ehrenpräsident des Badischen Fußballverbandes sowie als Ehrenvorsitzender des Fußballkreises Karlsruhe über einen Zeitraum von mehr als 45 Jahren in ehrenamtlicher Tätigkeit verbunden. Als Vertreter der Fachverbände gehörte er von 1995 bis 2001 dem BSB-Präsidium an. Für seine vielseitigen Verdienste und sein großes Engagement verlieh ihm das Land Baden-Württemberg die Landesehrennadel.

Der Badische Sportbund Nord drückt den Angehörigen seine tief empfundene Anteilnahme aus und wird Gerhard Seiderer ein ehrendes Andenken bewahren.

züglich Größe, Reinigung oder Lüftung auch limitierend auswirken. Bis Juli waren Mannschafts- und Kontaktsportarten ebenfalls stark betroffen, weil aufgrund der Abstandsgebote das Training in hohem Maße modifiziert werden musste: So konnten eine Handballspielerin oder ein Judokämpfer eine Zeit lang sinnvoll allgemeines Konditionstraining betreiben, auf Dauer dadurch allerdings nicht die Kernelemente der jeweiligen Sportart ausüben.
Gegenwärtig sind zum Beispiel viele Schwimmvereine aufgrund der bestehenden Auflagen sowie andauernden Schwimmbadschließungen noch stark limitiert. Durch die jüngst aktualisierte „Corona-Verordnung Sport“ sind jedoch auch hier Verbesserungen zu erwarten.

Welche Auswirkungen ergaben sich für den Spiel- und Wettkampfbetrieb, der seit kurzem wieder erlaubt ist?
Hier musste sportartenübergreifend vielfach umgeplant werden, um diesen wieder zu ermöglichen und durchführen zu können. Vereine und Fachverbände haben dafür unglaublich viel geleistet und einmal mehr eindrucksvoll gezeigt, von welch starker Basis der organisierte Sport geprägt wird.

Welche Unterstützungsleistungen bietet der BSB Nord an, um seinen Mitgliedsorganisationen zu helfen?
Wir unterstützen in mehreren Feldern. Bei der Beratung haben wir sehr schnell digitale Inhalte wie FAQs, Downloads zu Rechtsfragen sowie Checklisten mit Mustervorlagen für Hygienekonzepte und Dokumentationen veröffentlicht, die wir kontinuierlich aktualisieren. Diese Angebote werden intensiv genutzt und durch sportartspezifische Präzisierungen der Fachverbände sinnvoll ergänzt. Daneben hat unser Präsidium in Abstimmung mit den Sportkreisen, den Partnern und der Politik in Baden-Württemberg Maßnahmen ergriffen, um einerseits die Liquidität bei Vereinen und Fachverbänden zu sichern und sich andererseits auch vor Ort sportpolitisch Gehör zu verschaffen.

Wo liegt hier der konkrete Nutzen für die Mitgliedsorganisationen des BSB Nord?
Im Detail haben wir die Zuschüsse für lizenzierte Trainer*innen und

Dr. Florian Dürr *Foto: BSB Nord*

Übungsleiter*innen für das erste Halbjahr 2020 auf Basis der Vorjahreszahlen ausgezahlt, wodurch viele nicht stattgefundene Übungseinheiten finanziell unterstützt werden konnten. Zudem wurde der Einzug der Mitgliedsbeiträge verschoben und den Fachverbänden Gelder früher zur Verfügung gestellt. Ferner können unsere Mitgliedsorganisationen – unter bestimmten Voraussetzungen – an der Soforthilfe Sport mit einem Gesamtvolumen von über 11 Millionen Euro in Baden-Württemberg partizipieren.

Welche Vereine leiden besonders unter der Situation?
Generell sind alle Vereine gut aufgestellt, die sich ganz klassisch über Mitgliedsbeiträge finanzieren, denn hier gilt nicht das Prinzip von konkreter Leistung und konkreter Gegenleistung.
Alle Vereine, die sich in größeren Umfängen – zusätzlich zum Mitgliedsbeitrag – über Einnahmen aus Kursgebühren, (nun entfallenen) Veranstaltungen, Freizeiten, Eintrittsgeldern oder auch über Pachteinnahmen, die nicht in voller Höhe fließen, finanzieren, haben größere Probleme. Gleiches gilt für Vereine mit hohen Fixkosten, z.B. durch angestelltes Personal oder Reitvereine mit eigenen Vereinspferden. Auch Vereine, die ihren Sport lange nicht ausüben konnten – ich denke hier etwa an Rehasportvereine, deren Mitglieder häufig zur Risikogruppe zählen – sind eher gefährdet.

Wird der Hygiene-Faktor künftig auch größeren Raum in den Trainer- und Übungsleiterausbildungen einnehmen? Sind verstärke Schulungsmaßnahmen geplant?
Gegenwärtig findet in jeder Bildungsveranstaltung eine Sensibilisierung dafür statt. Nicht zuletzt auch dadurch, dass die Sportschule und die Schulungsstätten die Hygiene- und Corona-Schutzmaßnahmen selbst umsetzen und dadurch eine Auseinandersetzung mit der Thematik erfolgt.

Welche Aspekte sind für Sie in diesem Zeitraum besonders prägnant? Gibt es trotz aller Einschränkungen auch „positive“ Erkenntnisse?
Zunächst bin ich zutiefst beeindruckt vom riesigen Engagement, aber auch dem Pflichtbewusstsein unserer Mitgliedsorganisationen. In vielen Gesprächen und Videokonferenzen wurde uns vermittelt, wie verantwortungsvoll Vereins- und Verbandsvorstände sowie Trainer*innen und Übungsleiter*innen bei der Umsetzung der erforderlichen Maßnahmen mit der Situation umgehen.
Es war außerdem bewegend zu sehen, wie viele unserer Vereine mit Kreativität und Hilfsbereitschaft dieser Situation begegnet sind, beispielsweise durch Einkaufshilfen für bedürftige Menschen oder digitale Sport- und Kommunikationsmöglichkeiten. Ein Teil davon wird sich sicher bewähren und ich bin überzeugt, dass viele Vereine nachhaltige Strategien und Lösungen entwickeln, wie sie sich für kommende Herausforderungen noch besser wappnen können.

Was wünschen Sie sich für die Zukunft?
Auch wenn niemand verlässlich weiß wie sich alles entwickeln und die Gefahr gesehen wird, dass Mitglieder aus Vereinen austreten: Ich kann mir auch vorstellen und hoffe, dass die Menschen und die Gesellschaft erkennen was ihnen fehlt, wenn Sportvereine dicht machen müssen und welche Bedeutung diese in ihrem Leben einnehmen.

red

BSB Nord und Sportärztebund Baden starten Kooperation

Erhöhung der Gesundheitskompetenz und Vermittlung von Fachwissen für Trainer und Übungsleiter als Ziel

Der Sportärztebund Baden e.V. macht sich seit mehr als 60 Jahren für die sportärztliche Betreuung und die sportmedizinische Prävention in Baden stark. Gemeinsam mit dem Badischen Sportbund Nord möchten die Sportärzte die Erkenntnisse aus der Praxis näher an die Vereine bringen.
Prof. Dr. Holger Schmitt, Präsident des Sportärztebundes Baden, erklärt im Interview mit der Geschäftsbereichsleiterin Bildung, Fiona Eckert, was das Engagement der Sportärzte ausmacht und was er sich von der Kooperation verspricht.

Herr Prof. Dr. Schmitt, was genau ist der Sportärztebund und was sind seine Ziele?
Der Sportärztebund Baden hat etwa 570 Mitglieder und ist ein Landesverband der Deutschen Gesellschaft für Sportmedizin und Prävention e.V. (DGSP). Wir setzen uns als wissenschaftlich-medizinische Fachgesellschaft für Gesundheitsförderung und Prävention durch Bewegung und Sport ein. Konkret sind wir hier auf mehreren Ebenen aktiv: Wir bilden Ärzt*innen aller Fachrichtungen zu „Sportmedizinern“ weiter und fördern den wissenschaftlichen und fachlichen Austausch zwischen Medizinern, medizinischem Personal sowie den Universitäten. Zudem führen wir vielfältige Forschungsarbeiten durch und fördern die Veröffentlichung von sportmedizinischen und präventivmedizinischen Themen. Auch die gesellschaftliche und politische Aufklärung und Beratung bezüglich des enormen Potentials von Sport und Bewegung ist ein weiterer ganz wichtiger Faktor. Unsere Mitglieder bieten darüber hinaus sportärztliche und präventivmedizinische Betreuung und Beratung für alle Sporttreibenden im Freizeit-, Breiten- und Leistungssport an.

Anmeldung:

Online-Fortbildung Sportärzte-Talk #1 am 29. Oktober:

t1p.de/Sporttalk

Sie sind aktiv auf den organisierten Sport zugegangen und haben Vizepräsident Gerhard Schäfer in seiner Funktion als Vorsitzender des Sportkreises Heidelberg angesprochen. Im vergangenen Jahr wurde bereits eine gemeinsame Veranstaltung durchgeführt, in der Sie und Ihr Team für Übungsleiter und Trainer zu sportmedizinischen Themen referiert haben. Welchen Zweck verfolgen Sie mit der Kooperation mit dem Badischen Sportbund Nord?
Wir sehen den organisierten Sport und die Vereine als wichtigen Partner bei der Verwirklichung unserer Mission. Unser Ziel ist die Erhöhung der Gesundheitskompetenz in der Bevölkerung. Hier sind die Sportvereine natürlich ein ganz wichtiger Faktor. Wir möchten unser Wissen aus der Praxis an die Trainer*innen und Übungsleiter*innen in den Vereinen weitergeben und sie dabei unterstützen, ein aus gesundheitlicher und präventiver Sicht optimiertes Training anzubieten. Deshalb möchten wir uns in unseren neuen gemeinsamen Veranstaltungen wie der online-Fortbildungsreihe „Sportärzte-Talk“ mit verschiedenen Themen rund um die Aspekte Sport und Gesundheit auseinandersetzen und den Trainer*innen und Übungsleiter*innen Antworten auf vielfältige sportmedizinische Fragestellungen geben. Die erste digitale Veranstaltung am 29. Oktober beschäftigt sich zum Beispiel mit den beiden Themen „Wieviel Sport ist gesund?“ und „Sport mit Gelenkersatz“.

Prof. Dr. med. Holger Schmitt *Foto: Deutsches Gelenkzentrum Heidelberg*

Können Sie dies konkretisieren? Welche Bedeutung nehmen diese Veranstaltungen ein?
Die Bandbreite an möglichen Themen reicht von Empfehlungen zur Verletzungsprävention über Sporttreiben mit akuten oder chronischen gesundheitlichen Einschränkungen bis hin zu den Auswirkungen von Sport für die gesunde bio-psychosoziale und motorische Entwicklung von Kindern. Hier gibt es eindeutige wissenschaftliche Erkenntnisse, die offensichtlich noch nicht ausreichend in der Mitte der Gesellschaft angekommen sind. Daher ist uns die Zusammenarbeit mit den Experten aus den Sportvereinen so wichtig, da sie als wertvolle Multiplikatoren fungieren.

Ihnen scheint besonders die Präventionsarbeit im Kindesalter am Herzen zu liegen. Welche Aspekte sind hier relevant?
Das ist richtig. Kinder müssen sich mehr bewegen. Wir stellen bei vielen Kindern erhebliche motorische Defizite fest und haben eine besorgniserregende Anzahl an übergewichtigen oder fettleibigen Kindern. Auch Erkrankungen, die eigentlich erst im fortgeschrittenen Alter auftreten dürften, wie die sogenannte Altersdiabetes, kardiovaskuläre Erkrankungen oder Muskel-Skelett-

erkrankungen, beobachten wir immer häufiger schon bei Kindern und Jugendlichen. Das ist alarmierend.

Wie kann dem entgegengewirkt werden?
Es ist unbedingt notwendig, dass in Kindergärten und Schulen ein größerer Fokus auf Bewegung gelegt wird. Dies gilt gleichwohl auch für die Freizeit, die nicht nur vor dem Handy oder Bildschirm verbracht, sondern aktiv gestaltet werden sollte. Die Vereine nehmen hier eine wichtige Rolle als aktiver Freizeitanbieter ein und auch die Schulen sollten sich noch stärker mit den Vereinen vernetzen, um Deutschlands Kinder in Bewegung zu bekommen. Andere Länder wie Frankreich oder die USA sind uns in der Integration von Sport in das Schulsystem schon weit voraus.

Gibt es auch in anderen Altersgruppen spezifische Faktoren, auf welchen ein besonderes Augenmerk liegt?
Für Erwachsene und Ältere ist Sport und Bewegung die beste Prävention vor degenerativen Erkrankungen und selbst mit körperlichen Einschränkungen noch unbedingt zu empfehlen. Auch die positive Wirkung von Sport auf das Immunsystem oder die Psyche sind nicht zu unterschätzen.

Sie sprechen die Älteren an. Es gibt viele Studien, die zeigen, wie Sport bei Älteren und Hochaltrigen das Pflegerisiko signifikant senken kann bzw. zeitlich deutlich herauszögern kann.
Absolut, die Studienlage ist eindeutig. Neben dem enorm wichtigen Faktor, dass die Betroffenen viel länger eine höhere Lebensqualität genießen können, hat dies auch eine volkswirtschaftliche Dimension. Deutschland wird immer älter und wir müssen dafür sorgen, dass es gesund älter wird und keine Pflege-Lawine auf uns zurollt.

In welchen Handlungsfeldern ist der Sportärztebund Baden in diesem Zusammenhang in jüngerer Vergangenheit aktiv?
Wir bilden regelmäßig unsere medizinischen Kollegen fort, kooperieren seit einigen Jahren mit dem Institut für Sport und Sportwissenschaft in Heidelberg und haben zahlreiche Studien durchgeführt, zum Beispiel über die Prävention von Verletzungen bei Golfspielern, biomechanische Sprungtests zur Bestimmung der Prädisposition für Sprunggelenksverletzungen bei Volleyballerinnen oder dem Einfluss von Sport (in diesem Fall das Programm „Ballschule“) und Ernährung auf adipöse Kinder. Ende Oktober erscheint darüber hinaus der 4. Deutsche Kinder- und Jugendsportbericht, an dem ich als einer der Autoren mitgewirkt habe.

Sie „kämpfen“ also an allen Fronten für ein aktiveres und gesünderes Leben durch Sport und Bewegung. Was genau würden Sie sich denn von den Übungsleitern und Trainern in den Mitgliedsvereinen des BSB Nord wünschen?
Zunächst einmal, dass sie dabeibleiben und das gesellschaftliche Sportangebot aufrechterhalten. Und dann wären wir sehr glücklich, wenn das Thema Verletzungsprävention im weiteren Sinne einen festen Platz in der Trainingsplanung und in jeder Trainingseinheit hätte. Es geht hier nur um eine Investition von 10 bis 15 Minuten pro Training, die einen wirksamen Effekt haben. So können mit gezielten Stabilisationsübungen, mit sportartspezifischem und allgemeinem Athletiktraining oder auch dem Aufbautraining nach einer Verletzung, etwa durch sensomotorische Übungen bis zu 60 Prozent der Verletzungen in Mannschaftssportarten, die nicht unmittelbar durch einen Gegner herbeigeführt wurden, vermieden werden. *red*

Der Badische Sportbund Nord und der Sportärztebund Baden freuen sich auf die vertiefende Zusammenarbeit und werden sich gemeinsam weiterhin dafür einsetzen, dass Kinder mehr Bewegungsangebote erhalten und die Prävention durch Bewegung in allen Altersgruppen auch politisch entsprechenden Stellenwert erfährt.

DGSP
Deutsche Gesellschaft für Sportmedizin und Prävention - Deutscher Sportärztebund

Weitere Informationen:

Prof. Dr. med. Holger Schmitt
Hüft-, Knie- und Fußchirurgie, Sporttraumatologie
Deutsches Gelenkzentrum Heidelberg
deutsches-gelenkzentrum.de

Sportärztebund Baden e.V.: **sportmedizin-in-bw.de**

Seminare und Lehrgänge des BSB Nord

Freie Plätze bei unseren Veranstaltungen von Oktober bis November 2020

Unsere Seminare und Lehrgänge sind für alle Personen konzipiert, die sich im Verein engagieren: egal ob ehren- oder hauptamtlich, Funktionär oder Trainer, Mitarbeiter oder Helfer – für jeden ist etwas dabei.

- FÜHRUNG UND MANAGEMENT
- SPORTPRAXIS

Für all unsere Seminare und Lehrgänge erfolgt die Anmeldung ab sofort unkompliziert und ohne Zugangsdaten über unser neues Veranstaltungsportal unter **event.bsb-net.org**. Hier wird Ihnen auch direkt die Anzahl der freien Plätze angezeigt.

Das neue Veranstaltungsportal ersetzt die bisherige Anmeldung über das BSBnet.

2020-0075
ONLINE: Sponsorenakquise

Termin: 21.10.2020
Zeitrahmen: 18 – 21 Uhr
Kosten: 15 Euro
Meldeschluss: 19.10.2020
Anerkennung: 4 LE für VM C-Aus- und Fortbildung

Inhalte: Sie haben einen tollen Verein und möchten neue Sponsoren oder Partner gewinnen? Sie ärgern sich über jede verpasste Gelegenheit? Nach diesem Seminar gehören Ihre Probleme der Vergangenheit an. Mit einer klaren Struktur und einem guten Leitfaden erhöhen Sie Ihre Chance einen Termin bei einem potenziellen Sponsor zu erhalten. Wir beantworten die Grundfragen und geben Ihnen klare Strukturen für eine erfolgreiche Umsetzung an die Hand.

Das lernen Sie / Das wissen Sie nach dem Seminar
- Grundlagen zur Sponsorensuche
- Leitfaden für die Sponsorenakquise
- Die richtige Anfrage in jeder Gelegenheit
- Individuelle Gesprächsleitfäden für Ihren Verein

Referent: Matthias Tausch (Sportmanager)

2020-0076
ONLINE-Gemeinnützigkeit und Steuern

Termin: 03.11.2020
Zeitrahmen: 18 – 21 Uhr
Kosten: 15 Euro
Meldeschluss: 30.10.2020
Anerkennung: 4 LE für VM C-Aus- und Fortbildung

Inhalte: In dieser Kurzschulung lernen Sie die Grundlagen der Gemeinnützigkeit und davon ausgehend die unterschiedlichen Steuersphären und deren ‚Spielregeln' kennen. Zudem erhalten Sie einen Überblick über die Besteuerungsarten Körperschaftssteuer, Gewerbesteuer und Umsatzsteuer.

Das lernen Sie / Das wissen Sie nach dem Seminar
- Überblick über Körperschaftssteuer, Gewerbesteuer, Umsatzsteuer
- Prinzipien der Gemeinnützigkeit
- Erkennen von Fallstricken bei der Besteuerung Ihres Vereins

Referent: Peter Hübsch
(Finanzamt Heidelberg und Kassier TV Dielheim)

Ansprechpartner
Seminare Führung & Management:

Julian Hess, Tel. 0721/1808-41, j.hess@badischer-sportbund.de

Wir bitten um Verständnis, dass wir vor Ort keine Anmeldungen entgegennehmen und nur korrekt angemeldete Teilnehmer*innen zulassen!

2020-0020
Übungsleiter-C Profil Kinder

Termine: 23. – 27.11.2020 (GL)
08. – 12.03.2021 (AL)
10. – 14.05.2020
Zeitrahmen: Montag – Freitag
Ort: Sportschule Schöneck, Karlsruhe
Lehrgangsumfang: je 40 LE á 45 Minuten
Kosten: 450 Euro inkl. ÜN und Verpflegung
Zielgruppe: Ausbildung zur Leitung von Kindersportgruppen im Alter von 6 bis 12 Jahren
Voraussetzung: Engagement in einem Mitgliedsverein des BSB Nord

Inhalte: Schon den Kleinen Freude an der Bewegung zu vermitteln, sie spielerisch zu fördern und vielseitig in ihrer Entwicklung zu unterstützen – als Übungsleiter in sportartübergreifenden Kindersportgruppen können Sie eine optimale Grundlage für ein lebenslanges Sporttreiben schaffen.

Das lernen Sie / Das wissen Sie nach dem Seminar
- Trainingswissenschaftliche und sportmedizinische Grundlagen
- Besonderheiten beim Anleiten und Trainieren von Kindergruppen
- Vielfältige Formen kooperativer und konkurrenzorientierter „Kleiner Spiele“
- Kindgerechte Formen des Koordinations- und Konditionstrainings
- Turnerische Grundtätigkeiten und Übungen
- Ringen, Rangeln und Raufen
- Spielerische Gymnastik
- Übungs- und Spielformen zur Entspannung und Wahrnehmungsschulung
- Exekutive Funktionen im Sport

Referenten: BSB-Lehrteam und weitere

2020-0302
ONLINE: Rauchen und Sport – Spannende Hintergrundinfos für rauchende und nichtrauchende Sportler und Trainer

Termin: 01.10.2020
Zeitrahmen: 18 – 21 Uhr
Lehrgangsumfang: 4 LE á 45 Minuten
Kosten: 15 Euro
Zielgruppe: Übungsleiter, Jugendleiter und Trainer aller Sportarten im Jugend- und Erwachsenenbereich.
Anerkennung: 4 LE für ÜL-C, ÜL-B sowie Jugendleiter. Trainerlizenzen in Absprache mit dem Fachverband.

Inhalte: Was sollte man als Sportler, Trainer und Übungsleiter über Nikotin, die klassischen Zigaretten und die neuen Nikotinprodukte (E-Zigaretten usw.) wissen? In diesem interaktiven und multimedialen Webinar erfahrt ihr alles über medizinische Hintergründe, die Wirkungen des Nikotins und der weiteren Stoffe im Tabakrauch auf junge und erwachsene Sportler und die Strategien der Tabakindustrie. Neben Zigaretten werden auch die aktuell bei sporttreibenden Jugendlichen so beliebten neuen Produkte wie Lutschtabak, E-Zigaretten und Wasserpfeifen behandelt. Rauchende und nichtrauchende Sportler sind genauso willkommen wie Übungsleiter, die Jugendliche trainieren und so mit diesem wichtigen Thema konfrontiert werden. Wer mit Jugendlichen arbeitet, sollte bei diesem Thema einfach gut informiert mitreden können.

Referent: Dr. Sven Schneider ist internationaler Experte für Tabakprävention. Er war in der Vergangenheit am WHO-Zentrum für Tabakprävention tätig und leitet nun an der Universität Heidelberg hauptberuflich eine Abteilung für Kindergesundheit.

2020-0303
ONLINE: Richtiger Umgang mit Stress und Belastung im Sport

Termine: 06.10.2020 und 14.10.2020
Zeitrahmen: jeweils 18.00 – 20.30 Uhr
Lehrgangsumfang: 8 LE á 45 Minuten
Kosten: 30 Euro inkl. ÜN und Verpflegung
Zielgruppe: Übungsleiter und Trainer aller Sportarten im Wettkampf- und Breitensport
Anerkennung: 8 LE für ÜL-C Erwachsenen, ÜL-B Prävention. Trainerlizenzen in Absprache mit dem Fachverband.

Inhalte: Das Seminar (8 LE) wird auf 2 Termine á 2,5 Stunden und eine Blended-Learning-Phase dazwischen aufgeteilt.

Dienstag, 06.10.2020, 18.00 – 20.30 Uhr
Mittwoch, 14.10.2020, 18.00 – 20.30 Uhr

Stress kennt jeder. Ob vor dem Wettkampf oder bei der Arbeit – Stress ist ein allgegenwärtiges Phänomen, dass sowohl akute als auch chronische Auswirklungen auf Psyche und Körper haben kann. Punktueller Stress ist nicht per se schlecht und kann richtig kanalisiert sogar leistungsfördernd wirken, langfristiger Stress allerdings auch die körperliche Leistungsfähigkeit nachhaltig verringern.

In dieser Fortbildung werden die Entstehung und körperlichen Wirkungen von Stress erklärt und Methoden zur Reduktion von Stress vermittelt, die die Teilnehmer zwischen den Online-Terminen an sich selbst ausprobieren.

Das lernen Sie / Das wissen Sie nach dem Seminar
- Was ist Stress und wie entsteht er?
- Was für Auswirkungen hat Stress und Belastung auf Körper und Psyche?
- Stress als leistungsfördernder Faktor
- Folgen von Überbelastung
- Methoden und Techniken zur Reduzierung von Stress

Referent: Dr. Jens-Peter Gnam (BSB Nord, Mental-Coach und Stressmanagement-Trainer)

SIKOTRACE
Sichere online Kontaktpersonen-Nachverfolgung und Zugangskontrolle für Trainings-Gelände, -Hallen, -Räume und Sport-Veranstaltungen
Keine Zettelwirtschaft mehr Dank:
Online Registrierung, Online Tracken der Ein- und Ausgänge, Überwachung der Personenzahlen pro Raum, Export der Tracking- und persönlichen Daten.
Mehr Infos? www.sikotrace.de - 0721 5310353

Badischer Sportbund

BILDEN. BERATEN. BEZUSCHUSSEN.

BILDUNG

KOMPETENT IM SPORT

Gemeinsam mit unseren Fachverbänden bilden wir jährlich an 15.000 Teilnehmertagen insgesamt mehr als 1.000 Übungsleiter*innen, Trainer*innen, Vereinsmanager*innen und Jugendleiter*innen aus.

BADISCHER-SPORTBUND.DE

2020-0305
ONLINE: Sportärzte-Talk #1: Themen „Wieviel Sport ist gesund?“ und „Sport mit Gelenkersatz“

Termin: 29.10.2020
Zeitrahmen: 18 – 21 Uhr
Lehrgangsumfang: 4 LE á 45 Minuten
Kosten: 15 Euro inkl. ÜN und Verpflegung
Zielgruppe: Übungsleiter und Trainer aller Sportarten
Anerkennung: 4 LE für ÜL-C Erwachsene, ÜL-B Prävention. Trainerlizenzen in Absprache mit dem Fachverband.

Inhalte: In diesem Format greift der Sportärztebund Baden e.V. verschiedene Themen aus dem Bereich der Sportmedizin auf und bereitet diese in einem Impulsvortrag für Übungsleiter und Trainer verständlich auf. Im Anschluss an die Vorträge stellen sich die Experten den Fragen der Teilnehmer und Berichten von ihren Erfahrungen aus der Praxis.

Die Themen dieser Talkrunde sind: „Sport mit Gelenkersatz“ von Prof. Dr. med. Holger Schmitt (Präsident des Sportärztebund Baden e.V.; Deutsches Gelenkzentrum Heidelberg) und „Wieviel Sport ist gesund?“ von PD Dr. med. Nikolaus Streich (SPORTOPAEDIE Heidelberg).

Referenten: Prof. Dr. med. Holger Schmitt (Präsident des Sportärztebund Baden e.V.; Deutsches Gelenkzentrum Heidelberg) & PD Dr. med. Nikolaus Streich (SPORTOPAEDIE Heidelberg)

2020-0304
ONLINE: Physiologische Grundlagen der Ernährung

Termine: 17.11.2020 und 24.11.2020
Zeitrahmen: jeweils 18.00 – 20.30 Uhr
Lehrgangsumfang: 8 LE á 45 Minuten
Kosten: 30 Euro inkl. ÜN und Verpflegung
Zielgruppe: Übungsleiter und Trainer aller Sportarten
Anerkennung: 8 LE für ÜL-C, ÜL-B Prävention. Trainerlizenzen in Absprache mit dem Fachverband.

Inhalte: Das Seminar (8 LE) wird auf 2 Termine á 2,5 Stunden und eine Blended-Learning-Phase dazwischen aufgeteilt.

Dienstag, 17.11.2020, 18.00 – 20.30 Uhr
Dienstag, 24.11.2020, 18.00 – 20.30 Uhr

Beim Thema „richtige“ Ernährung scheiden sich die Geister und es gibt unzählige Ernährungstrends, die als „Wunder-Diät“ oder „gesündeste Ernährung“ angepriesen werden. Diese Fortbildung beschäftigt sich nicht mit Diätfragen, sondern schafft ein physiologisches Grundverständnis in Bezug auf Nahrung und deren Zusammensetzung, Speicherung und Abbau von Nährstoffen sowie das Thema Hungergefühl und Sättigung.

Das lernen Sie / Das wissen Sie nach dem Seminar
- Woraus besteht unsere Nahrung?
- Wie werden die Nahrungsbestandteile verwertet?
- Welche Wirkungen rufen Nährstoffe in unserem Körper hervor?
- Bedeutung des Flüssigkeitshaushalts für Gesundheit und Leistung

Referent: Dr. Jens-Peter Gnam (BSB Nord)

Anmeldung und Informationen
Aus- und Fortbildungen Sportpraxis:

Nicole Dreßler
n.dressler@badischer-sportbund.de, Tel. 0721/1808-35
badischer-sportbund.de/bildung/sportpraxis/fortbildung/

Zusammenhalt im Sport in Baden-Württemberg

Sie haben Interesse, sich für Demokratie und Zusammenhalt im Sport einzusetzen und möchten Sportvereine darin unterstützen, klare Haltung zu zeigen?
Das Projekt „Zusammenhalt im Sport in Baden-Württemberg“ unterstützt Vereine darin, sich aktiv zu demokratischen Prozessen zu bekennen und diese nach außen sichtbar zu machen, sich gegen menschenfeindliche Ideologie zu positionieren und Vereinsstrukturen partizipativ zu gestalten.

Lassen Sie sich zum Coach für Zusammenhalt im Sport ausbilden und werden Sie Teil des Netzwerks!
Die Ausbildung zum Coach für Zusammenhalt im Sport vermittelt grundlegende Informationen, Methoden und Kompetenzen und ist Voraussetzung, um aktives Mitglied im Netzwerk zu werden. Inhaltlich erfolgt eine Reflexion und Auseinandersetzung mit Phänomenen wie Gruppenbezogene Menschenfeindlichkeit oder demokratiefeindlichem Verhalten. Außerdem werden erste Beratungskompetenzen vermittelt und erprobt. Nicht zuletzt unterstützt die Ausbildung dabei, Wege zu finden als Coach für Zusammenhalt im Sport in der eignen Region und mit eigenen Ideen aktiv zu werden.

Als Coach für Multiplikator im Sport sind Sie …
… Multiplikator*in im Projekt und setzen projektspezifische Angebote um.
… Impulsgeber*in und entwickeln eigene Ideen und Aktivitäten.
… Ansprechperson und Prozessbegleiter*in bei demokratiefeindlichen und diskriminierenden Vorfällen.

Wir bieten Ihnen …
… die Möglichkeit, einen aktiven Beitrag zur Stärkung des gesellschaftlichen Zusammenhalts zu leisten.
… die Mitarbeit in einem vielfältigen und motivierten Team.
… eine Vergütung auf Honorarbasis und die Erstattung aller Reisekosten.
… eine grundlegende Qualifizierung.
… Erfahrungsaustausch im Netzwerk und die Möglichkeit, sich stetig weiterzubilden.

Zusammenhalt im Sport in BW

Z:T Zusammenhalt durch Teilhabe

Gefördert durch:
Bundesministerium des Innern, für Bau und Heimat
aufgrund eines Beschlusses des Deutschen Bundestages

Wir wünschen uns von Ihnen …
… Affinität zum Sport, idealerweise Erfahrungen mit ehrenamtlicher Arbeit im organisierten Sport.
… Interesse, sich gegen menschenverachtende Einstellungen und für ein demokratisches Miteinander zu engagieren.
… eine selbstständige Arbeitsweise.
… Verfügbarkeit an den Terminen der Grundausbildung (Modul 1 – 4).
… zeitliche Flexibilität und Bereitschaft, projektbezogen und gegebenenfalls am Wochenende in Baden-Württemberg beziehungsweise in Ihrer Region unterwegs zu sein.

Termine der Ausbildung 2021
- 12. – 14.03.2021 in Steinbach
  Modul 1: Demokratie im Sportkontext
- 16. – 18.04.2021 in Weil der Stadt
  Modul 2: Diskriminierung erkennen & begegnen
- 07. – 09.05.2021 in Ruit
  Modul 3: Grundlagen der Beratung im Sport
- 22. – 24.10.2021 in Ruit
  Modul 4: Praxistransfer
- 02. – 14.11.2021 in Steinbach
  Vertiefung: Beratungskompetenzen (Wahlmodul)
- 03. – 05.12.2021 in Schöneck
  Entwicklungsbausteine: Demokratiefrühstück & Wertemanagement im Sport (Wahlmodul).

Der Bewerbungszeitraum für die Ausbildung zum Coach für Zusammenhalt im Sport läuft bis zum **31.12.2020**. Bitte nutzen Sie hierfür den von uns erstellten Bewerbungsbogen: **t1p.de/Zusammenhalt**

Kontakt:
Johanna Kramer
Tel. 0711/28077-166, johanna.kramer@wlsb.de

LSV bw Landessportverband Baden-Württemberg e.V. · BSB Badischer Sportbund Freiburg · Badischer Sportbund · WLSB Württembergischer Landessportbund e.V.

„Ich glaube nach wie vor an das Positive im Sport“

Olivia Wohlfart will sich auch in ihrer neuen Heimat für Demokratie in Vereinen einsetzen

INTEGRATION DURCH SPORT
DOSB

Olivia Wohlfart war ihr ganzes Leben mit Sport in Berührung – ob als Sportstudentin, Übungsleiterin, aktive Sportlerin oder als Dozentin für herangehende Übungsleiter. In dieser Zeit hat die 31-Jährige viel Positives erlebt, jedoch sind ihr auch einige negative Dinge in Bezug auf Diskriminierung in Sportvereinen aufgefallen. „Ich war von Anfang an der Überzeugung, dass sich hier etwas ändern muss“, erklärt Wohlfart. Um dies aktiv anzugehen, entschloss sie sich die Ausbildung zur Demokratietrainerin in ihrer damaligen Heimat Sachsen zu machen. Bei dieser lag der Fokus vor allem auf dem Berateraspekt. So erhielten die Teilnehmer der Ausbildung viel Input und Übungen zum Thema systemische Beratung in Sportvereinen. „Zusätzlich wurden jedoch auch die Themen Konfliktmanagement und Diskriminierung im Sport behandelt“, ergänzt die wissenschaftliche Mitarbeiterin des Karlsruher Instituts für Technologie.

Vielfältiges Aufgabengebiet

Ihr Wissen konnte Wohlfart bis jetzt vor allem bei der Ausbildung von Übungsleitern einbringen. Zudem begleitete sie bereits zwei Beratungsfälle bei Sportvereinen. „Bei einem der Fälle handelte es sich um eine Fußballjugend, in der es einen Vorfall von Diskriminierung gab“, schildert Wohlfart. „Wir haben hierbei das Trainerteam begleitet und im Umgang mit der Situation unterstützt“, so die ehemalige Sportstudentin weiter. Sehr viel Spaß hatte sie außerdem an Moderationsaufträgen, wie z.B. einer Gesprächsecke des Sportjugendtags in Sachsen.
In ihrer gesamten Laufbahn im Sport hat die ausgebildete Demokratietrainerin nie einen so negativen Fall erlebt, in dem es am Ende zu einem Bruch kam. „Irgendwie konnten wir es immer einrenken und mit Gesprächen, viel Geduld sowie Verständnis hinbekommen“, stellt Wohlfart fest. Dies zeigt, dass man in Vereinen die Möglichkeit hat, Demokratie mit Kindern, Jugendlichen aber auch Erwachsenen zu üben und zu leben. „Ich glaube nach wie vor an das Positive im Sport und möchte auch weiterhin dafür kämpfen“, betont die 31-Jährige in diesem Zusammenhang.

Beratung kann immer sinnvoll sein

Bei solchen Konflikten ist es allerdings wichtig, dass man eine neutrale moderierende Person hat, die zwischen den Parteien vermittelt. „Das habe ich selbst auch oft gemerkt, wenn ich zum Beispiel als Übungsleiterin mal mit einem Elternteil aneinandergeraten bin“, beschreibt Wohlfart ihre eigenen Erfahrungen.

Olivia Wohlfart
Foto: privat

An dieser Stelle kann beispielsweise auch ein „Coach für Zusammenhalt“ eingesetzt werden, um zwischen den Parteien zu vermitteln. Schließlich sind diese genau hierfür ausgebildet, kommen aus dem Sport und sind dadurch auch mit Konflikten in Vereinen vertraut. Hinzu kommt, dass die Beratung für den Verein kostenlos ist, da die Coaches durch das Projekt „Zusammenhalt im Sport“ finanziert werden.
Aber nicht nur, wenn der Streit bereits eskaliert ist, kann es sinnvoll sein mit einem Coach zusammenzuarbeiten. „Das Thema Demokratie muss von Anfang an Teil der Übungsleiterausbildung sein. Vereine sollten sich auch präventiv damit beschäftigen und dabei auf unsere Unterstützung zurückgreifen“, betont Wohlfart. Aus diesem Grund ist sie fest davon überzeugt, dass eine Beratung bei jedem Verein sinnvoll sein kann.
In Zukunft möchte Wohlfart noch weiterhin Fuß fassen im organisierten Sport in Baden-Württemberg. Außerdem will sie die Menschen für das Thema Demokratie im Sportverein sensibilisieren und dabei weiterhin ihre Erfahrung sowie ihr durch die Ausbildung gewonnenes Wissen einbringen.

Stefan Seeger

Bevor sie nach Baden-Württemberg kam, engagierte sich Olivia Wohlfart (3.v.r.) bereits beim Landessportbund Sachsen.
Foto: Annegret Müller

© DOSB
WO ICH HERKOMME? VOM SPORT!
Hans Sarpei ist Hans Sarpei. Vor allem aber ist er einer von 40 Millionen begeisterten Sportlerinnen und Sportlern, die Sportdeutschland zu dem machen, was es ist – einem der größten Förderer von Integration.
sportdeutschland.de
facebook/sportdeutschland
#sportdeutschland
WIR SIND SPORTDEUTSCHLAND
DOSB

Neuer Kooperationspartner – step stiftung bereichert IdS-Bildungsangebot

INTEGRATION DURCH SPORT
DOSB

Workshops, Vorträge und Trainings im sozial-integrativen Bereich

Die Integration neuer Zielgruppen in den Sportverein ist gleichermaßen Chance und Herausforderung für die Vereinsentwicklung. Um diese Aufgabe erfolgreich zu bewältigen und neue Zielgruppen nachhaltig im Verein zu binden, braucht es viel Engagement und Know-How.

Zur Stärkung und Weiterentwicklung des qualifizierten Haupt- und Ehrenamts im organisierten Sport erweitert das Bundesprogramm „Integration durch Sport“ sein Bildungsangebot stetig, um allen Vereinsebenen aktuelle und relevante Inhalte anbieten zu können.

Mit der step stiftung als neuem Kooperationspartner wird das Bildungsangebot von IdS um neue, wichtige Inhalte erweitert und bietet künftig ein noch umfassenderes Bildungsprogramm im Bereich sozial-kommunikativer Kompetenzen.

Über die step stiftung

Die step stiftung ist eine gemeinnützige und mildtätige Stiftung des bürgerlichen Rechts, die 2004 in Freiburg gegründet wurde. Sie setzt nachhaltig angelegte Projekte für Kinder und Jugendliche operativ um und fördert diese Zielgruppe durch sozial-integrative Sport- und Bewegungsangebote sowie Qualifizierungsmaßnahmen. Explizit angesprochen werden Kinder und Jugendliche, die aufgrund ihrer persönlichen Lebenssituation einen eingeschränkten Zugang zu organisierten Sportangeboten haben – insbesondere Mädchen mit Migrationshintergrund.

Die zentralen Bausteine der operativen Arbeit sind die Projekte *kick for girls, kick for boys* und *kick mobil* sowie das Qualifizierungsprogramm *step fortbildung*.

kick for girls und *kick for boys* beinhalten hauptsächlich außerunterrichtliche Sport-AGs, die den Kindern und Jugendlichen ein regelmäßiges Bewegungsangebot mit integrativem und partizipativem Charakter bieten. Das *kick mobil* – ein mit innovativen Spiel- und Sportmaterialien ausgestatteter Mercedes Vito – fährt von Frühjahr bis Herbst Bolzplätze in Freiburg an und ist ein öffentliches Angebot mit dem Fokus auf einem unkomplizierten und lebensweltnahen Zugang zu Sport und Bewegung für Kinder und Jugendliche aus allen Lebenslagen.

Integration, Partizipation und soziale Mobilität

Begleitet und betreut werden die Kinder und Jugendlichen von explizit für ihre Tätigkeit ausgebildeten *kick teamer*innen*, die die Leitziele „Förderung der Integration, der Partizipation und der sozialen Mobilität“ im Rahmen des Sports umsetzen. Ihre spezifischen Kompetenzen erhalten sie über das Qualifizierungskonzept *step fortbildung*. Um den hohen Anforderungen vielfältiger Sportgruppen gerecht zu werden, können die *kick teamer*innen* Fortbildungsveranstaltungen zu den Themen Sport und Fremdheit, Sport und Vielfalt, Geschlechtergerechtigkeit im Sport, Umgang mit Konflikten im Sport, Sprachentwicklung im Sport sowie Traumaspuren und Körperarbeit besuchen.

Veranstaltungen von *step fortbildung* sind grundsätzlich für alle interessierten Personen geöffnet und können über die Homepage (www.step-fortbildung.de) auch von Organisationen, Schulen oder Vereinen gebucht werden.

Gemeinsame Kurzschulung in Mannheim

Die erste Kurzschulung der step stiftung im Bildungsprogramm von IdS findet am 15.10.2020 im Rahmen der Mannheimer „einander. Aktionstage“ im Jugendpavillon des VfR Mannheim zum Thema *„Sport, Fremdheit und Sprache“* statt. Das Erkennen von und die aktive Auseinandersetzung mit Fremdheitserleben sowie die Schulung interkultureller Kompetenzen sind Inhalte der Kurzschulung.
Dabei wird sowohl im theoretischen als auch im praktischen Bereich gearbeitet und das im Seminarraum erlernte direkt auf dem Sportplatz umgesetzt und erprobt.

Informationen:

Alle weiteren Informationen zur Kurzschulung und der Anmeldung finden Sie unter:

t1p.de/SportFremdheitSprache

Weitere Termine:

04. November
Demokratietraining: X-Games in Pforzheim
(Online-Anmeldung)

10. November
Vorstellung der Forschungsergebnisse der Studie „Migration und organisationaler Wandel in Sportvereinen (MoWiS) im Haus des Sports Karlsruhe
(Online-Anmeldung)

16. November
Integrative Vereinsarbeit in Buchen
(Online-Anmeldung)

Nachweisfrist endet:

Bitte beachten: Alle Nachweisunterlagen zur finanziellen Förderung im Bundesprogramm Integration durch Sport müssen bis zum 08. November 2020 beim Badischen Sportbund Nord vorliegen.

„Komm Werner, mach noch einen“

Man freut sich auf den Wochentag, den Treff am Tennisplatz. Alle sind pünktlich, die Begrüßung ist herzlich. Wer fehlt heute und warum wohl? Ist etwas Besonderes oder fehlt er/sie einfach nur so? Artur bringt Werner, seinen Nachbarn, heute wieder zum Senioren-Tennis mit. Werner, 78-jährig, leidet seit über einem Jahr an langsam fortschreitender Demenz.

Werner war Vorsitzender des Hauptvereins, als die Tennisabteilung gegründet wurde. Und jetzt, wenn er aus dem Auto gestiegen ist, mühsam und langsam, bleibt er zunächst stehen, bis beide in den Umkleideraum gehen. Danach geht es auf den Platz zum/zur Doppelpartner/in.

Dort geht Werner sofort an die Vorhand, ans Netz. Und alle sehen bald: Dort ist Werner noch der große Sportler, er „vernichtet“ Bälle mit einer unglaublichen Reaktion. Erhält er den verdienten Beifall, sieht man ein zufriedenes Lächeln in seinem Gesicht.

Es tut ihm gut, dieses Tennis-Doppel, dieses Im-Team-sein, dieses Bewegen, diese Spielfreude. Uns Tenniskameraden/innen tut gut, wie er auflebt. Und mir persönlich tut gut und ich bin dankbar dafür, wie seine gleichaltrigen und noch top-fitten Kamerad/innen sich um Werner kümmern, sich mit ihm freuen. Uli ruft nach mehreren missglückten Aufschlagsversuchen: „Komm Werner, mach noch einen.“

Bewegung im Alter ist sehr wichtig, sagen die Altersforscher. Bewegung ist in jedem Alter sehr wichtig, sagen die Mediziner. Die neueste Statistik zeigt eine erfreuliche Zunahme gerade bei älteren Frauen und Männern im Land.

Die frühere Leistungssportlerin und Frankfurter Sportdezernentin Sylvia Schenk hält fest: „Die Vereine und Verbände im Sport sind ein beispielloses, bundesweit flächendeckendes Netzwerk mit großer Vielfalt und sozialem Reichtum, hoher Kompetenz und Glaubwürdigkeit.“ Ich möchte hinzufügen: „Turnen, Sport und Spiel in der Gemeinschaft sind bis ins hohe Alter ein Garant und eine Stütze für echte Lebensfreude.“

Die vielschichtige Bedeutung sportlicher Aktivität formuliert Bischof Wolfgang Huber so: „Sport hat eine naturale Dimension: Er ist eine Handlungsform, in der Menschen von den natürlichen Bedingungen des eigenen Lebens und der eigenen Körperlichkeit, Gebrauch machen.“ Die personale Dimension von Sport sieht Huber so: „Er dient der Entfaltung der persönlichen Würde, er ist Ausdruck menschlicher Kreativität und Gestaltungskraft.“

Eva Maria, eine 89-jährige Teilnehmerin eines Sportseminars, schreibt: „Wenn ich die Schuhe anziehe und die Gedanken wandern lasse, bin ich mir sicher: Ein Fuß vor den anderen zu setzen, gehört zum Wichtigsten, was wir tun.“ Gehen verlängere den Augenblick. „Wenn ich gehe, kann ich mich selbst sehen. Ich beginne die Erde zu lieben und den Körper im gleichen Tempo reisen zu lassen wie die Seele.“

Norbert Nübel
Landesarbeitskreis Kirche und Sport

Einführung in die Trainingswissenschaft

Sportliches Training hat sich in den zurückliegenden Jahren zum festen Bestandteil einer aktiven Lebensführung entwickelt. Es gehört mittlerweile zum „Lifestyle“ nahezu aller Generationen.

Die stürmische Entwicklung des sportlichen Trainings als Teil der Alltagskultur hat natürlich auch Auswirkungen auf die Trainingswissenschaft.

Andreas Hohmann, Martin Lames und Mark Pfeiffer legen das erste deutschsprachige Lehrbuch vor, das dem erweiterten Verständnis des sportlichen Trainings Rechnung trägt. Ausgehend von Überlegungen zu Methoden und Forschungsansätzen der Trainingswissenschaft betrachten sie daher neben dem „klassischen“ Anwendungsfeld des Leistungssports auch die Bereiche Schul-, Fitness-, Gesundheits- und Alterssport.

Merksätze, Exkurse und Fragen zur Lernkontrolle strukturieren die Darstellung und erleichtern die Prüfungsvorbereitung. Für Sportstudierende, Dozenten, Trainer, Übungsleiter, Sportlehrer und Sportler.

Hohmann | Lames | Letzelter | Pfeiffer

7. überarbeitete Auflage, 424 Seiten, 132 farbige Abbildungen, 33 Tabellen, kartoniert, 14,5 x 21,5 cm

ISBN 978-3-7853-1967-3

Best.-Nr.: 343-01967
19,95 Euro

Bestellservice:
Soweit im Text nicht anders angegeben, sind alle vorgestellten Bücher für BSB-Mitgliedsvereine versandkostenfrei zu beziehen über:
Vereins- und Verbandsservice,
Rolf Höfling, Otto-Fleck-Schneise 12,
60528 Frankfurt, Tel. 069/96741375,
E-Mail: vvs-frankfurt@t-online.de

Sonderregeln für Zuschüsse in Zeiten der Corona-Pandemie

Während der Corona-Pandemie gelten spezifische Regelungen: Ein erhöhter Betreuerschlüssel bei Freizeiten, Förderung von Online-Schulungen sowie von Ausfall- oder Stornokosten.

Voraussetzung

Voraussetzung für den Erhalt von Fördermitteln aus dem Landesjugendplan ist eine gültige Jugendordnung. Sollte uns die Jugendordnung Ihres Vereines nicht vorliegen, so ist diese spätestens mit dem Antrag einzureichen. Ob uns Ihre Jugendordnung bereits vorliegt, erfahren Sie bei Bärbel Nagel: b.nagel@badische-sportjugend.de, Tel. 0721/18 08-20.

Zuschüsse Betreuer*innen Freizeiten

Diese Zuschüsse gibt es für Freizeiten ab fünf Tagen Dauer. Die Teilnehmer-Betreuer-Relation wird befristet für die Zeit vom 02.06. bis 31.10.2020 auf 5:1 abgesenkt (bei inklusiven Freizeiten verbleibt es bei 3:1).

Förderung von Online-Schulungen

Lehrgänge/Seminare, die im Zeitraum vom 17.03. bis 30.09.2020 stattgefunden haben, können auch online durchgeführt und mit Mitteln des Landesjugendplans gefördert werden.

Förderung von Ausfall- oder Stornokosten

Um die Vereine zu entlasten hat das Land zugesichert, krisenbedingte Ausfall- und Stornokosten für bereits geplante Maßnahmen der Jugendarbeit zu fördern. Dies betrifft Jugendfreizeiten sowie Lehrgänge, Seminare und Praktische Maßnahmen der Jugendbildung. Die Kosten können maximal bis zur Förderhöhe, die sich bei planmäßiger Durchführung der betreffenden Maßnahmen ergeben hätte, abgerechnet werden (17,00 Euro pro Tag und Betreuer*in bzw. Teilnehmer*in bei Freizeiten (finanziell schwächer Gestellte, Teilnehmer*innen an inklusiven Freizeiten; andere Teilnehmer*innen 1,00 Euro pro Tag) bzw. Teilnehmer*in bei Lehrgängen/Seminaren, 35 Prozent der anerkannten Gesamtkosten bei Praktischen Maßnahmen). Es gilt eine allgemeine Schadensminderungspflicht, nach der alle Möglichkeiten, um den entstehenden finanziellen Schaden zu reduzieren bzw. absehbare Schäden zu vermeiden, zu nutzen sind. Abrechnung bis spätestens 31. Januar 2021.

Verschiedene Fördermittel können beantragt werden. *Foto: BSJ*

Weitere Informationen:

Formulare und weitere Informationen zu allen Zuschüssen finden Sie unter:
badische-sportjugend.de/Foerderung/SonderregelnCorona

Tennisplätze fachgerecht pflegen – aber wie?

Kostenloses Info-Seminar mit Partner Sportstättenbau Garten-Moser

Können die Tennisplätze im nächsten Jahr nicht eine Woche früher eröffnet werden? Wie beregne ich die Plätze richtig und welcher Tennissand ist der Optimale für unseren Verein? Können wir die nächste Frühjahrsinstandsetzung selbst durchführen oder muss ein Profi ans Werk? Was kostet die Generalsanierung eines Platzes? Das sind Fragen, mit denen Sie als Vorstand für Technik oder Platzwart von Tennisplätzen sicher schon einmal konfrontiert wurden. Darauf wollen Ihnen unsere Experten eine Antwort und deren Empfehlungen geben.

SPORTSTÄTTENBAU

Gemeinsam mit dem Badischen Tennisverband und unserem langjährigen Partner Sportstättenbau Garten-Moser laden wir Sie herzlich zu unserem kostenlosen Info-Seminar „Tennisplätze fachgerecht pflegen – aber wie?“ am 05. November 2020 ins Landesleistungszentrum des Badischen Tennisverbandes in Leimen ein.

Termin:
Donnerstag, 05. November 2020, 16.00 – 19.00 Uhr

Ort:
Landesleistungszentrum des Badischen Tennisverbandes, Jahnstraße 4, 69181 Leimen

Themen:
- Tennisplatzsanierung und Tennisplatzpflege
- Neubau und Umbau von Beregnungsanlagen
- Ist-Zustand – Bedarfsanalyse – Kosten
- Pflege und Ausrüstung rund um die Tennisanlage
- Frühjahrsinstandsetzung
- Pflege-Tipps direkt vom Profi
- Fragen und Probleme aus dem Vereinsalltag
- Voraussetzungen für die Bespielbarkeit eines Midcourts
- Fördermodalitäten im Vereinssportstättenbau

Referenten:
- Wolfgang Elfner, Badischer Sportbund Nord
- Samuel Kainhofer, Badischer Tennisverband
- Matthias Renz, Sportstättenbau Garten-Moser

Anmeldung und Information:

Bitte melden Sie sich bis spätestens 29. Oktober 2020 bei uns an: badischer-sportbund.de/bildung/fuehrung-management/termine/

Alternativ ist auch eine Anmeldung per Mail an s.missoum@badischer-sportbund.de oder telefonisch unter 0721/1808-25 möglich.

Frisch sanierte Sandplätze beim TC Rot-Weiß Durmersheim

Der Verein wurde 1975, also noch vor dem großen Tennisboom, gegründet und seine wunderschön im Grünen gelegene Anlage nach und nach bis auf aktuell neun Sandplätze erweitert.
Im vergangenen Herbst standen nun die ältesten Plätze zur Sanierung an. Die Spielfelder liegen direkt neben dem Clubhaus und wurden mit Abstand am intensivsten genutzt, entsprechend schlecht war ihr Zustand. Als langjähriger Kunde aus der Frühjahrsinstandsetzung setzten die Club-Verantwortlichen auch für die Sanierung auf Know-how und Erfahrung des BSB-Partners Sportstättenbau Garten-Moser.
Die Ausführung erfolgte in zwei Schritten, beginnend noch vor der Winterpause mit den Basisarbeiten bis einschließlich der ersten Deckschicht. Zunächst wurden die alten Deckschichten sowie Teile der dynamischen Schicht mit einer Arbeitstiefe von 6 bis 8 cm ausgebaut und entsorgt. An der Drainage waren keine Arbeiten erforderlich, so dass das restliche Lavamaterial mit der vorhandenen Schottertragschicht vermischt werden konnte. Auf dem neuen Planum bauten die Spezialisten DIN-gemäß die neue Lavaschicht sowie die beiden unterschiedlich starken Deckschichten aus Ziegelmehl auf. Ebenso installierten sie Netzpfosten-Fundamente, tauschten die Regner aus und ertüchtigten die automatische Beregnungsanlage. Restarbeiten und Fertigstellung erfolgten im April 2020, parallel zur Frühjahrsinstandsetzung der übrigen Plätze. So konnten die Durmersheimer Tennis-Cracks ihre schöne Anlage gleich nach der durch Corona verzögerten Freigabe in Betrieb nehmen.

SPORTSTÄTTENBAU

First Service Durmersheim auf frisch sanierten Plätzen

Schichtaufbau der neuen Plätze nach DIN: ① Neues Schotter-Planum, ② Dynamische Schicht / Lava 0 – 16 mm, ③ Untere Deckschicht aus Ziegelmehl / Körnung 0 – 3 mm

SPIEL. SATZ. SERVICE!

SPORT

Garten Moser

Ganzheitliche Lösungen für Ihre Tennisanlage.
Von der detaillierten Bedarfsanalyse und Beratung über die hochwertige Bauausführung bis zum fachgerechten Service.
Für Neubau, Umbau und Sanierung.

Professionell saniert. Besser gespielt!

Tennisplätze Baujahr 1956 vor ...

... und nach dem Komplettumbau

SPORTSTÄTTENBAU
Garten-Moser GmbH u. Co. KG

72762 Reutlingen T. 07121.9288-21
73457 Essingen T. 07365.919040
75417 Mühlacker T. 07041.937030

info@sportstaettenbau-gm.de

Partner der Sportvereine, Kommunen und Sportverbände

www.sportstaettenbau-gm.de

Angebot für Jubiläumsvereine und Vereinsarchive

Zweitägige Wochenendveranstaltung Anfang November in Maulbronn

Das Institut für Sportgeschichte Baden-Württemberg e.V. veranstaltet am 07./08. November 2020 in Maulbronn einen Workshop für alle Turn- und Sportvereine des Landes, die in den nächsten Jahren ein Jubiläum begehen können und ein Archiv aufbauen wollen.
Gemeinsam mit Experten zur Sportgeschichte, zur Öffentlichkeitsarbeit und zum Museumswesen werden Konzeptionen zur Planung und Durchführung von Jubiläumsschriften und Ausstellungen erarbeitet. Ein weiterer Schwerpunkt des Workshops ist die Einführung in den Bereich Archivwesen und Dokumentation.
Die Veranstaltung wird am Samstag, 07. November um 13 Uhr mit der Begrüßung durch den 1. Vorsitzenden Erich Hägele eröffnet und bietet sowohl wertvolle Informationen in Form von Expertenreferaten als auch die Möglichkeit, eigene Projekte und Probleme einzubringen sowie sich beraten zu lassen.
Die Teilnahmeplätze sind begrenzt. Über die Teilnahme entscheidet der Eingang der Anmeldung. Mit der Anmeldung ist der Seminarbeitrag in Höhe von 35 Euro auf folgendes Konto des Instituts für Sportgeschichte zu überweisen:
Sparkasse Pforzheim Calw, IBAN: DE28 6665 0085 0000 6926 62; BIC: PZHSDE66
(Bei Rücknahme der Anmeldung entsteht eine Bearbeitungsgebühr von 10 Euro).

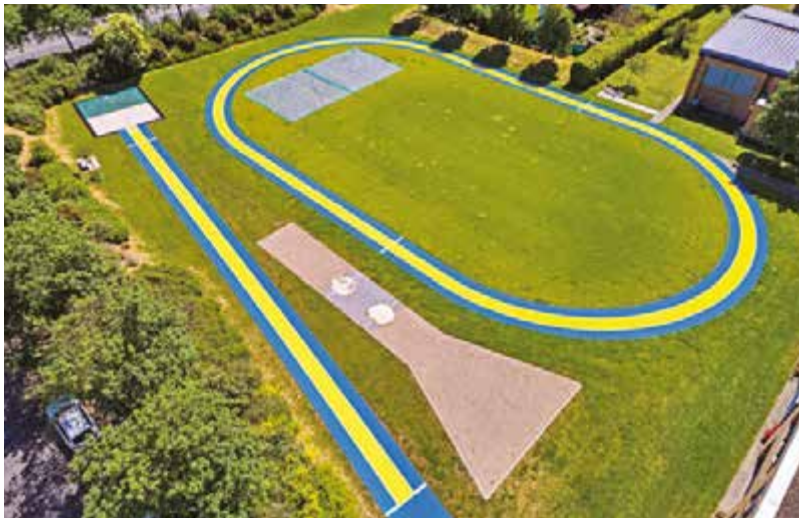
Institut für SPORTGESCHICHTE Baden-Württemberg e.V.

Kontakt:

Martin Ehlers
Institut für Sportgeschichte Baden-Württemberg e.V.
Postfach 47, 75429 Maulbronn
Tel. 07043/103-16, Fax 07043/10345
E-Mail: ifs@maulbronn.de
www.ifsg-bw.de

Sicheres Laufgefühl dank starker Kontraste

Polytan Kunststoffbelag Rekortan für die Schloss-Schule Ilvesheim



Laufbahn und Weitsprunganlage wurden erneuert und mit dem Sportboden Rekortan M von Polytan ausgestattet.

Im Volksmund wird sie meist nur die „Blindenschule“ genannt. Die korrekte Bezeichnung lautet: Schloss-Schule Ilvesheim – Staatliches Sonderpädagogisches Bildungs- und Beratungszentrum mit Internat, Förderschwerpunkt Sehen. Hier wurden im Herbst 2019 einige der Sportanlagen renoviert und für eine Laufbahn im Freien der Sportboden Rekortan M von Polytan installiert. Er zeichnet sich einerseits durch hervorragende Beschleunigung und Trittelastizität aus, andererseits ist er die perfekte Wahl für Schulsportanlagen. In Ilvesheim kommt ihm eine besondere Bedeutung zu, schon wegen der Farben.
Regenbogenblau innen und außen, in der Mitte Zitronengelb. Von den Schüler*innen wird der Belag deshalb auch liebevoll die „Ikea-Bahn“ genannt – in Anlehnung an das Logo des schwedischen Möbelhauses. Doch die Farbwahl ist kein Zufall, sondern der Tatsache geschuldet, dass die Kombination von Blau und Gelb den stärksten Kontrast bildet, den das menschliche Auge wahrzunehmen vermag, stärker noch als Schwarz-Weiß, und damit auch für erheblich seheingeschränkte Menschen noch wahrnehmbar ist. Haben sie in Ilvesheim „Ikea“ vor Augen, sind sie auf dem rechten Weg. Doch auch vollkommen Blinde nutzen die Bahn. „Das bedarf natürlich einiger Übung“, erläutert Jessica Bahr, Lehrerin am SBBZ, die dann als Begleiterin mitläuft und ihre Schutzbefohlenen dabei buchstäblich an die kurze Leine nimmt. Doch mit zunehmender Praxiserfahrung gelingen die Läufe auch ohne fremde Hilfe, denn die Bahn ist auf der Innen- und Außenseite leicht nach innen geneigt: So merkt der Läufer sofort, wenn er von der mittleren, von der Leitspur, abkommt, und kann entsprechend allein korrigieren. Wichtig ist, dass die Bahn absolut eben verlegt ist, der Übergang zum angrenzenden Rasen ebenfalls plan verläuft und es keine Stolperfallen gibt, etwa Löcher, Graseinwuchs oder Moos. Genau deswegen musste auch die Vorgängerlaufbahn ersetzt werden – sie war schon seit längerer Zeit aus Sicherheitsgründen gesperrt.
Sehr zum Leidwesen der Schüler, denn das SBBZ ist eine Schule mit einem ausgeprägten Sportprofil, die den Kindern und Jugendlichen in erster Linie Bewegungsfreude vermitteln will. Die ist nicht unbedingt selbstverständlich für Blinde und Seheingeschränkte, die eher bewegungsvorsichtig sind – schon wegen der ständigen Gefahr, gegen Hindernisse zu prallen und sich zu verletzen. In Ilvesheim setzt die gezielte Förderung bereits ganz früh mit entsprechenden Bewegungsangeboten ein, allein um die Rücken- und Nackenmuskulatur sowie die Stabilität zu stärken und ganz allgemein die Bewegungsfreude zu fördern. Das neuverlegte Rundoval gibt den Schülern die Gelegenheit, auch längere Strecken ohne Sorge laufen zu können.
Neben dem Schulsport bietet die SBBZ aber auch einen Leistungssport-Zweig an – mit beachtlichem Erfolg: Im Goalball, der beliebtesten Ballsportart für Menschen mit Sehbehinderung, stellt die Schule einige Jugendnationalspieler, ihr Ziel sind die nächsten Paralympics. Sie nutzen das Rundoval für Kondition und Ausdauertraining. Die hohe Belastbarkeit des Rekortan M erlaubt es übrigens auch den Rollstuhlfahrern der Schule, auf der neuverlegten Bahn ihre Runden zu drehen, ohne Schäden zu verursachen.
Eine besondere Herausforderung bei der Planung war die Abführung des Oberflächenwassers, da Rekortan M wasserundurchlässig ist. Hier musste eine individuelle Lösung gefunden werden, da man auf keine Standards zurückgreifen konnte. Das Ergebnis: Eine mittig unter der Bahn verbaute Schlitzrinne, in der einerseits das Wasser ablaufen kann, die andererseits komplett überschichtet wurde, so dass sie für die Läufer keine Stolperfalle bildet. Der vorherige Belag war mit Hohlkästen ausgestattet, anhand derer die Läufer hören sollten, ob sie noch in der Spur oder schon dabei sind, die Bahn unbeabsichtigt zu verlassen. Doch diese akustische Orientierung funktionierte nicht, der Belag war zudem wasserdurchlässig und es gab Rissbildungen entlang der Hohlkästen. Die Robustheit der Bahn und die Farbgebungen überzeugten die Planer in Ilvesheim, auch die Weitsprung-Anlage mit dem gleichen Sportboden zu erneuern – natürlich in der Farbkombination Blau-Gelb.

polytan

FÖRDERER BADISCHER SPORTBUND NORD

Die Kombination von Blau und Gelb bildet den stärksten Kontrast, den das menschliche Auge wahrnehmen kann.

Fotos: Andreas Keller Fotografie für Polytan

Wenn die Behörde plötzlich Zinsen fordert

Ein Fußballverein beabsichtigte, seinen Rasensportplatz mit einer Beregnungsanlage samt Wasserspeicher nachzurüsten. Im März 2019 wurden die vom Vereinsvorsitzenden beantragten Fördermittel von 3.000 Euro bewilligt und vollständig ausgezahlt.
Die Fußballsaison lief, der Spielplan musste eingehalten werden; der Baubeginn verschob sich in den Spätsommer. In der spielfreien Zeit regnete es oft und heftig. Der Bauverlauf stockte. Ein kleines Wunder, dass die Beregnungsanlage zur nächsten Spielsaison fertig war und prima funktionierte.
Da fehlte nur der Papierkram: Vereine müssen Rechnungen, die die Verwendung der Mittel belegen einreichen. Die Behörde prüfte und stellte fest, dass die ausgezahlten Zuwendungsmittel teilweise nicht fristgerecht eingesetzt worden waren. Die bewilligten Mittel hätten spätestens zwei Monate nach Auszahlung ausgegeben werden müssen. Daher erhob sie Zinsen für die Zeit vom Auszahlungszeitpunkt bis zur verspäteten zweckgerechten Verwendung in Höhe von jährlich fünf Prozent über dem Basiszinssatz. Mit anderen Worten: Der Vorsitzende des Sportvereins erhielt einen Bescheid über die Zahlung 123 Euro Zinsen.

Zuwendungsmittel sind an eine fristgerechte Verwendung gebunden.
Foto: pixabay.com

Wie die ARAG helfen konnte

Mit seiner Vermögensschaden-Haftpflichtversicherung mit D&O-Versicherung war der Fußballclub bestens abgesichert. Denn: ein Vermögensschaden liegt immer dann vor, wenn – wie hier – ein Vereinsvorstand einen Fehler gemacht hat bzw. ihm ein solcher vorgeworfen wird und dadurch dem Verein oder einem Dritten ein Schaden entstanden sein soll. Der Vorsitzende wusste nämlich nichts von der zeitlich begrenzten Mittelverwendung. Bei den Bauberatungen war das nicht thematisiert worden.
Der Verein telefonierte mit seinem zuständigen Ansprechpartner bei der ARAG. Sie prüfte die Deckung im Rahmen der D&O-Versicherung. Es folgte eine Schadenmeldung mit sämtlichen Bescheiden der Behörde. Und da die Zinsen vermeidbar gewesen wären, wurde der Schaden zur Erleichterung des Vereinsvorstands reguliert.

Unser Tipp für Sportverbände- und vereine

Fragen Sie in Ihrem jeweiligen Versicherungsbüro, ob für Ihren Verein eine Absicherung für Vermögensschäden besteht. Einige Landessportbünde und Landessportverbände haben als Dachorganisation für ihre Mitgliedsverbände und -vereine eine Vermögensschaden-Haftpflichtversicherung mit D&O-Deckung abgeschlossen. Sie können dieses Risiko sonst jederzeit absichern. Wir beraten Sie gerne.

Was ist eine Versicherungsbestätigung und wann wird Sie gebraucht?

Eine Versicherungsbestätigung ist eine Bescheinigung der Versicherung, dass eine Versicherung für eine Veranstaltung besteht. Egal, aus welchem Grund Sie sie brauchen. Ihr Versicherungsbüro stellt sie gerne aus.

Hier wird eine Versicherungsbestätigung gebraucht

- Der Vorstand will auf Nummer sicher gehen und einfach nur schwarz auf weiß haben, dass eine Veranstaltung versichert ist. Ihr Versicherungsbüro prüft das gerne und macht Sie auf sinnvolle Zusatzversicherungen aufmerksam.
- Sie melden eine öffentliche Veranstaltung bei der Behörde an. Diese verlangt in der Regel eine Bestätigung über den bestehenden Haftpflicht-Versicherungsschutz von Ihnen. Reichen Sie die Versicherungsbestätigung gleichzeitig mit der Anmeldung ein.
- Behörden erwarten zunehmend eine so genannte Versicherungsbestätigung nach § 29 Straßenverkehrsordnung (StVO).
  Kein Problem, das Versicherungsbüro kann diese gerne auch ausfertigen. Es ist ratsam, bei der Behörde zu klären, ob diese besondere Form der Bestätigung erwartet wird oder nicht. Das erspart Ihnen möglichweise, diese spezielle Bescheinigung noch einmal nachfordern zu müssen.

Weitere Infos:

Sportversicherungsbüro beim Badischen Sportbund
Telefon 0721/20719
www.arag-sport.de

Diese Informationen braucht Ihr Versicherungsbüro

- Name und Mitgliedsnummer des Vereins
- Art der Veranstaltung
- Datum und Dauer der Veranstaltung
- Eine Adresse, wenn das Dokument nicht an den Verein geschickt werden soll

Unser Tipp

Falls es besonders schnell gehen soll, kann das Dokument auch per Flixcheck an eine E-Mail-Adresse oder aufs Handy geschickt werden.

Ensinger ist klimaneutral

Seit mehr als 60 Jahren steht der Name Ensinger für natürliche, gesunde und nachhaltig produzierte Erfrischungsgetränke. Nun ist der mittelständische Familienbetrieb klimaneutral. Klimaneutral bedeutet, dass durch den Betrieb des Mineralbrunnens die Konzentration an Treibhausgasen in der Atmosphäre nicht erhöht wird. Wie der Umweltpreisträger dabei vorgegangen ist, erklärt Thomas Fritz, geschäftsführender Gesellschafter der Ensinger Mineral-Heilquellen GmbH so: „Schon vor 20 Jahren haben wir begonnen, die Treibhausgas-Emissionen (THG-Emissionen) nach und nach zu reduzieren. Wir sind dabei in drei Schritten vorgegangen."

Schritt 1: Einsparen von Energie und Verbesserung der Energieeffizienz

„Das größte Potenzial auf dem Weg zur Klimaneutralität liegt natürlich zuerst in der Vermeidung von Energieverschwendung und in der Verbesserung der Energieeffizienz. Jede Energie, die eingespart werden kann, muss später nicht klimaneutral ausgeglichen werden. Für die Verbesserung des Klimaschutzes setzen wir schon seit Jahren alle wirtschaftlich sinnvollen Maßnahmen zur Steigerung der Energieeffizienz um", so Fritz weiter. Auch bei der technischen Modernisierung der Abfüllanlagen spielt das Einsparen von Ressourcen eine große Rolle. So lässt sich mit der neuen Flaschenreinigungsmaschine der Wasserverbrauch um bis zu 50 Prozent reduzieren. Weitere Beispiele sind ein umfangreiches Energieeffizienzprogramm in der Drucklufterzeugung und die Umstellung auf LED-Beleuchtung im gesamten Betrieb.

Schritt 2: Ausbau der regenerativen Energiequellen

Wo immer wirtschaftlich und ökologisch sinnvoll, werden im zweiten Schritt konventionelle Energiequellen gegen regenerative ausgetauscht. Im Falle von Ensinger wurde schon vor zehn Jahren ein Solarpark mit 5.000 Solarmodulen errichtet. Damit können seither circa 22 Prozent des gesamten Strombedarfs CO_2-neutral selbst erzeugt werden. Daraufhin wurde auch der übrige Energieeinsatz auf Ökostrom und auf Ökogas aus der Reststoffverwertung umgestellt.

Auf den Firmendächern wird auf einer Fläche von rund 15.000 m² mit mehr als 5.000 Modulen Solarenergie produziert.

Im Jahr 2016 begann die Umstellung von Propangas- auf Elektrostapler und an der firmeneigenen Tankstelle wird seit 2017 regenerativer C.A.R.E.-Diesel getankt, der bis zu 80 Prozent weniger CO_2-Ausstoß verursacht als herkömmlicher Diesel. In Zusammenarbeit mit der Hochschule Pforzheim wurde 2019 dann diskutiert, wie die noch verbliebenen sieben Prozent durch geeignete CO_2-Minderungsprojekte neutralisiert werden können und damit die Klimaneutralität für den gesamten Betrieb erreicht wird.

Schritt 3: Ausgleich der verbleibenden CO_2-Emissionen

„Zusammen mit unserem Partner First Climate wurden die relevanten Emissionen am Standort erfasst. Das sind zum einen alle THG-Emissionen, die direkt anfallen, zum Beispiel aus der Verbrennung durch stationäre oder mobile Quellen wie dem unternehmenseigenen Fuhrpark. Dasselbe gilt für die indirekten THG-Emissionen, die sich aus dem Stromverbrauch ergeben", erklärt Fritz. „Da wir in den letzten 20 Jahren die THG-Emissionen bereits um 93 Prozent senken konnten, blieben rückwirkend auf das Jahr 2018 nur noch 535 Tonnen CO_2, die wir durch die Unterstützung eines geeigneten Projektes in Afrika ausgleichen."

Quelle: First Climate

In Zusammenarbeit mit First Climate unterstützt Ensinger ein Projekt zur Sanierung von Trinkwasserbrunnen in Malawi.

Gemeinsam mit First Climate wurde ein Projekt ausgewählt, das Umweltschutz und soziale Verantwortung vereint: die Sanierung von Trinkwasserbrunnen in Malawi, einem der ärmsten Länder der Welt. Durch den verbesserten Zugang zu Trinkwasser muss schmutziges Wasser nicht mehr abgekocht werden. Das spart große Mengen an Feuerholz, welches klimaschädliches CO_2 freisetzen würde. Zudem tragen diese Maßnahmen dazu bei, die Schadstoffbelastung in Häusern und Hütten zu senken. Dieses Projekt ist nach dem höchst möglichen Standard der Vereinten Nationen, dem „Gold Standard", zertifiziert.

„Enkeltauglich zu sein heißt, für unseren Planeten Erde Verantwortung zu übernehmen." – „Etwas anderes als der Gold Standard kam für uns deshalb nicht in Frage", betont Thomas Fritz. „Wir wollen durch überzeugende Nachhaltigkeitsprojekte lokal, regional und global Gutes bewirken. Auch in diesem Punkt möchten wir als Familienunternehmen unserer sozialen Verantwortung gegenüber den nachfolgenden Generationen gerecht werden."

Der klimaneutrale Betrieb der Ensinger Mineral-Heilquellen wurde durch den TÜV Rheinland zertifiziert.

@ Weitere Informationen auf www.ensinger.de

HEIDELBERG | MANNHEIM | SINSHEIM

Sportkreise Heidelberg, Mannheim und Sinsheim zu Besuch in der Klima-Arena

Das jährliche Treffen der drei Sportkreise Heidelberg, Mannheim und Sinsheim mit Landrat Stefan Dallinger vom Rhein-Neckar-Kreis und seinen Mitarbeitern Ulrich Bäuerlein und Matthias Köpfer musste wegen der „Corona-Krise“ vom Frühjahr auf den September verschoben werden. Treffpunkt war die Klima-Arena in Sinsheim. Die Führung des Vorstandsvorsitzenden Dr. Bernd Welz (Klimastiftung für Bürger) in dem von der „Dietmar-Hopp-Stiftung“ finanzierten Areal verdeutlichte, wie sensibel die Umwelt auf menschliche Eingriffe reagiert und welche Maßnahmen notwendig sind, um unsere Erde im Gleichgewicht zu halten. Klaus Bähr und Gerhard Schäfer vom Sportkreis Heidelberg, Dr. Sabine Hamann vom Sportkreis Mannheim und Willi Ernst vom Sportkreis Sinsheim waren sich einig, dass ein Besuch der Klima-Arena von Sportvereinen (vor allem Kinder und Jugendliche) das Bewusstsein für den Zusammenhang zwischen Sport und Umwelt fördere. Sie vereinbarten, sich in Kürze über die Entwicklung einer Partnerschaft zwischen den Sportkreisen und der Klima-Arena zu unterhalten.

Landrat Dallinger versicherte beim Arbeitsgespräch, dass die Sportförderung trotz „Corona“ nicht gekürzt und über eine höhere Bezuschussung der Übungsleiter*innen nachgedacht werde. Klaus Bähr – in seiner Eigenschaft als Sprecher für die drei Sportkreise – bedankte sich für die vertrauensvolle Zusammenarbeit mit dem Rhein-Neckar-Kreis, lobte die digitalisierte Form der Übungsleiter-Bezuschussung und wies darauf hin, dass die Feierlichkeiten zu „50 Jahre Vichy-Rhein-Neckar-Kreis“ wegen der Pandemie auf das kommende Jahr verschoben werden müssen. Das „Fest des Sports“ im Angelbachtal, das dieses Jahr ebenfalls ausfiel, soll – so Dallinger – im kommenden Jahr dann für die zu Ehrenden von 2020 und 2021 gemeinsam gefeiert werden.

Landrat Stefan Dallinger, Dr. Bernd Welz, Klaus Bähr, Willi Ernst, Gerhard Schäfer, Ulrich Bäuerlein, Dr. Sabine Hamann und Matthias Köpfer (v.l.n.r.). *Foto: Sportkreis Heidelberg*

MANNHEIM www.sportkreis-ma.de

Wasserspaßwochen sind alles andere als langweilig

Langeweile soll bei den Schüler*innen der Region gar nicht erst aufkommen, wenn die Sommerferien beginnen! Im Gegenteil – Spiel, Sport und Spaß sollen dann auf dem Stunden- bzw. Ferienplan stehen.

Für die Kinder der Jahrgänge 2006 bis 2012 bot die Sportkreisjugend im Sportkreis Mannheim daher auch in diesem Jahr wieder ihre beliebten Wasserspaßwochen zu Beginn der Ferienzeit an – trotz Corona. Jeweils eine Woche dauerte das abwechslungsreiche Ferienangebot zunächst im Freibad Mannheim-Sandhofen und dann im Stadtteil Rheinau. Sehr schnell ausgebucht waren die Angebote auch, denn die Aussicht auf spaßige, nasse Abenteuer mit Gleichgesinnten war verlockend. In Rheinau konnte dank des großen Andranges sogar noch eine zweite Woche angeboten werden.

Schnell wurde den Kindern bei dem vielseitigen Angebot klar, dass man im Freibad weitaus mehr unternehmen kann, als nur faul in der Sonne liegen oder gemütlich auf dem Wasser treiben. Das Betreuerteam rund um Pavla Snajdrova ließ sich einiges einfallen, wobei immer die Devise galt: Gemacht wird, was Spaß macht! Neben zahlreichen Angeboten im Wasser, zu denen auch schwimmende Basketballkörbe, Tore oder Tennisnetze verwendet wurden, gab es Aktivitäten an Land mit Pfeil und Bogen, Boulekugeln, Riesenmikado und vieles mehr. Zwei bunte Zelte stand den mehr als 50 kleinen Wasserratten als Treffpunkt zur Verfügung. Wegen Corona war dieses Jahr alles ein bisschen anders – so wurde die Gruppe zum Beispiel innerhalb der Bäder noch einmal unterteilt, damit der Kontakt und die Ansteckungsgefahr minimal gehalten werden kann. Ein Hygienekonzept und ein Ausbruchsmanagementkonzept mussten erstellt werden – aber das ist ja mittlerweile die neue Realität. Viele Kinder genossen die Ablenkung von den letzten Wochen und die Abwechslung trotz teilweise geplatzter Urlaubsplänen.

Natürlich gab es für die kleinen Sportler an jedem Tag ein warmes Mittagessen, weil Bewegung an der frischen Luft und im Wasser bekanntlich Hunger macht. Hot-Dogs, Nudeln, Soße, Toast Hawaii oder auch Gegrilltes wurden frisch zubereitet. Frisch gestärkt ging man dann wieder gemeinsam auf Rekordjagd, manchmal quer durch das Becken, manchmal in rasantem Tempo die Wasserrutsche herunter. Die Altersunterschiede der Kinder erledigten sich dabei schnell und die Freude am gemeinsamen Tun war stets im Vordergrund.

Am Ende der beiden Wochen waren sich die Betreuer, die übrigens inzwischen meist mehrjährig dabei sind, und die Teilnehmenden einig: Die Wasserspaßwochen waren genau das Richtige für alle Daheimgebliebenen!

Jede Menge Spaß im Wasser hatten die Teilnehmenden der Wasserspaßwoche in Mannheim. *Foto: Sportkreis Mannheim*

Mannheimer Sportler*in/Mannschaft des Jahres

„Eine Sportlerwahl rundet ein Sportjahr erst ab“, so begrüßte am 25. August die Sportkreisvorsitzende Sabine Hamann im Stadthaus die anwesenden Nominierten und Pressevertreter bei der Bekanntgabe der Mannheimer Sportler*in/Mannschaft des Jahres. Und weiter führte sie aus: „Die Würdigung der Sportlerpersönlichkeit, die gesellschaftliche Vorbildfunktion und der Dank an das Umfeld sind drei wichtige Gründe, warum es für den Sportkreis Mannheim keine Option war, auf die Sportlerwahl des Jahres zu verzichten, auch wenn diese in diesem Jahr vielleicht nicht den großen würdigen Rahmen erfahren kann, den sie eigentlich verdient.“

Bereits am 28. Januar 2020 hatte sich in der Geschäftsstelle des Sportkreises eine Fachjury aus Sportsachkundigen, Medienvertretern und Lokalpolitik zusammengefunden, um die Nominierungsvorschläge zu sichten und schließlich die Sportler*in/Mannschaft des Jahres zu wählen. In jeder Kategorie lagen knapp zehn Nominierungsvorschläge vor und es fiel den Jurymitgliedern nicht leicht, aus eigentlich Unvergleichlichen und Gleichwertigen die Besten zu bestimmen. Jede Sportart ist anders und die Nominierten einigt der sportliche Wille, Fairness, Disziplin und Toleranz, die eine ehrungswürdige Sportlerpersönlichkeit ausmacht. Einzelne sportliche Erfolge werden natürlich in der Sportstätte erzielt, aber mit solch einer Wahl hat eine Heimatregion die unvergleichliche Chance, einzelne Sportler in der Gesamtschau dessen zu würdigen, was sie ausmacht. Die Nominierten sind Vorbild für andere und Ansporn dafür, dass Kinder und Jugendliche sich bewegen, sich anstrengen, trainieren, vielleicht einmal eine neue Sportart ausprobieren und womöglich bis an die eigenen Grenzen gehen.

Gerne hätte der Sportkreis den zu Ehrenden wie in den Vorjahren eine große Bühne geboten, doch galt es den Pandemie-Bedingungen Rechnung zu tragen. Und so erfolgte die Bekanntgabe der Wahlergebnisse erstmals im Rahmen einer Pressekonferenz, moderiert durch Wolfgang Grünwald vom Rhein-Neckar Fernsehen. Manfred Schäfer, verdiente Persönlichkeit der Stadt Mannheim und langjähriger Sprecher der Sachkundigen im Sportausschuss war die Verkündung vorbehalten:

Sportlerin des Jahres 2019
Nadine Gonska (MTG Mannheim)

Sportler des Jahres 2019
Nick Trinemeier (TV 1880 Käfertal)

Sportkreisvorsitzende Sabine Hamann überreicht Leo Goth stellvertretend für Nick Trinemeier den Goldpokal.

Fotos: Sportkreis Mannheim

Mannschaft des Jahres 2019
4x100m Staffel der Frauen der MTG Mannheim

Die Platzierungen innerhalb der Kategorien:

Sportlerin des Jahres 2019

1. Platz: Nadine Gonska. Die Sprinterin der MTG Mannheim wurde nicht nur Deutsche Meisterin, sondern auch Vizeeuropameisterin mit der Mannschaft.
2. Platz: Sprintkollegin Jessica-Bianca Wessolly, die ihr hervorragendes Sportjahr ebenfalls mit der Vizeeuropameisterschaft mit der Mannschaft krönte.
3. Platz: Pia-Lisa Schöll vom Curling Club Mannheim, die sich im schottischen Aberdeen die Vizeeuropameisterschaft im Mixed Curling erspielte.

Sportler des Jahres 2019

1. Platz: Sportler des Jahres 2019 wurde Nick Trinemeier vom TV 1880 Käfertal, der mit der deutschen Nationalmannschaft Weltmeister wurde.
2. Platz: Patrick Domogala, Sprinter der MTG Mannheim, der 2019 Hallenmeister und Vizeeuropameister mit der Mannschaft wurde.
3. Platz: Diesen sicherte sich der Deutsche Meister im Speerwurf und Vorjahressieger, Andreas Hofmann von der MTG Mannheim.

Mannschaft des Jahres 2019

1. Platz: Mannschaft des Jahres 2019 wurde die 4x 100m Staffel der Frauen der MTG in der Besetzung Nadine Gonska, Lisa Nippgen, Kathrin Wallmann und Jessica-Bianca Wessolly, die sich (zum siebten Mal in Folge) die Deutsche Meisterschaft ersprintete.
2. Platz: Adler Mannheim, Deutscher Meister 2019 im Eishockey.
3. Platz: Tennisklub Grün Weiss Mannheim, Deutscher Meister 2019 im Tennis.

Hinter guten sportlichen Leistungen stehen immer auch Trainer und Vereine, an die insbesondere an einem solchen Ehrungstag gedacht werden sollte und so schloss die Sportkreisvorsitzende diese explizit in den Dank und die Glückwünsche mit ein. Auch Sportbürgermeister Lothar Quast äußerte seine Freude über die konstruktive und gute Vereinsarbeit insbesondere auch in der zurückliegenden herausfordernden Zeit: „Die Vereine sind sehr sensibel mit dem Thema umgegangen und haben sich intensiv bemüht, die Regeln einzuhalten. Ich konnte eine unglaubliche Kreativität wahrnehmen. Jeder versucht, sein Bestes zu geben. Für mich war es daher eine große Erleichterung, als wir die Plätze, Hallen und Bäder wieder öffnen konnten. Sport und Bewegung gehören einfach zu einem gesunden und aktiven Lebensstil dazu.“

Nicht allen gewählten Sportler*innen war es urlaubsbedingt möglich, persönlich bei der Pressekonferenz anwesend zu sein. Der Sportler des Jahres Nick Trinemeier wurde daher durch seinen Trainer Leo Goth vertreten, die Adler Mannheim wurden repräsentiert durch ihren Geschäftsführer Matthias Binder, für den TK Grün-Weiß Mannheim war der Spieler Daniel Steinbrenner anwesend.

Allen Nominierten und Ausgezeichneten gelten die herzlichen Glückwünsche des Sportkreises Mannheim!

Der Sportkreis Mannheim ehrt die Sportler*innen und die Mannschaften des Jahres 2019.

Großer bronzener Stern des Sports für den SC United Weinheim

Die Sterne des Sports sind Deutschlands wichtigster Vereinswettbewerb im Breitensport. Mit der auch „Oscar des Breitensports“ genannten Auszeichnung werden das gesellschaftspolitisch wirksame Leistungsspektrum von Sportvereinen und deren besonderes ehrenamtliches Engagement durch den Deutschen Olympischen Sportbund und die Volkbanken/Raiffeisenbanken gewürdigt. Im Einzugsgebiet des Sportkreises Mannheim nahmen im Jahr 2020 wieder zwei Volksbanken an der Aktion teil: die VR-Bank Kurpfalz und die Volksbank Weinheim. Bei beiden war der Sportkreisvorstand in die Fachjury berufen und die Auswahl fiel nicht leicht. Etliche interessante eingereichte Projekte wurden im Expertenkreis gesichtet und bewertet.

SC United Weinheim hieß schließlich im Bereich der Volksbank Weinheim der Siegerverein, dessen Vorsitzender Mustafa Baran Nacakgedigi gemeinsam mit seinem Team am Dienstagabend auf dem Vereinsgelände in Rippenweier den großen bronzenen Stern des Sports aus Händen von Dr. Christopher Kalinasch (Volksbank Weinheim) entgegen nahm. Die ebenfalls anwesende Sportkreisvorsitzende Sabine Hamann zeigte sich sehr beeindruckt und erfreut, dass mit dem erst im September 2017 gegründeten SC, der seit kurzem auch zu den „Integration durch Sport“-Stützpunktvereinen des Badischen Sportbunds Nord zählt, ein noch sehr junger Verein schon Wegweisendes initiiert hat.

„United gegen Gewalt und Rassismus“ heißt das siegreiche Projekt, das innovative Ansätze und gesellschaftliche Wirkungsweise weit über den Tellerrand des eigentlichen Vereinslebens hinaus zeigt. Bei der Übergabe des Preises, die unter strengen Corona-Bedingungen mit gebührendem Abstand auf dem Fußballfeld erfolgte, kam man über dieses, aber auch über andere Vereinsthemen ins Gespräch und schnell zeigte sich, dass die guten Ideen bei United so schnell nicht ausgehen werden. Hatte man neben dem Siegerprojekt bereits während des Lockdowns erfolgreich in der Nachbarschaftshilfe gearbeitet und sich gut vernetzt, so steht mit einem Umweltprojekt bereits das nächste Vorhaben in den Startlöchern. Aber natürlich wird auch der Fußball nicht zu kurz kommen – er ist es ja, der letztlich verbindet und die Vereinsverantwortlichen können sich über einen stabilen Stamm begeisterter Spieler freuen.

Der Sportkreis Mannheim gratuliert herzlich und wünscht dem SC United Weinheim viel Erfolg auf dem weiteren Weg!

Sportkreisvorsitzende Sabine Hamann gratuliert gemeinsam mit Volksbank-Vertreter Christopher Kalinasch den Vertretern des SC United Weinheim zur Auszeichnung. *Foto: Sportkreis Mannheim*

HEIDELBERG

www.sportkreis-heidelberg.de

Oberbürgermeister Eckart Würzner besucht FerienCamp – Dank an Sportvereine

Oberbürgermeister Prof. Dr. Würzner wollte mit seinem Besuch bei Kindern der Basketballabteilung der TSG Ziegelhausen – trainiert von Cara Burmedi und Charlotte Spingler – signalisieren, wie hilfreich die Angebote von Heidelberger Sportvereinen in den Sommerferien gerade in „Corona-Zeiten“ für die Familien sind. Im Vorfeld hatte der Sportkreis Heidelberg mit interessierten Sportvereinen Kontakt aufgenommen, inwiefern sie eine Ferienfreizeit unter den jetzigen Hygienebedingungen mit dem Schwerpunkt „Sport und Bewegung“ durchführen könnten.

Folgende Vereine sahen sich dazu in der Lage: TSG Ziegelhausen, Heidelberger TV, USC Heidelberg, ASC Neuenheim, KG Polizei Heidelberg, PSV Heidelberg, Hockey-Club Heidelberg, TSG 78 Heidelberg, WSC Heidelberg, SC Neuenheim, SG Heidelberg-Neuenheim, LUFC Heidelberg, SG Kirchheim, DAV Heidelberg, TSV Handschuhsheim, KTG Heidelberg, Capoeira Heidelberg, TSG Rohrbach, TSV Wieblingen, RG Heidelberg

Gerhard Schäfer (Sportkreisvorsitzender) und Oberbürgermeister Prof. Dr. Eckart Würzner im Austausch mit den teilnehmenden Kindern in Ziegelhausen.

Foto: Sportkreis Heidelberg

Für insgesamt mehr als 1.000 Kinder war so eine sinnvolle Gestaltung der Ferienzeit möglich und stellte eine Entlastung der Familien dar, die schon vorher durch ausgefallenen Unterricht enorm herausgefordert waren. Hinzu kommt, dass es nur eingegrenzte Möglichkeiten gab, den Familienurlaub außerhalb zu verbringen.

Oberbürgermeister Eckart Würzner bat den anwesenden Sportkreis-Vorsitzenden Gerhard Schäfer, seinen Dank an die engagierten Heidelberger Sportvereine weiter zu geben.

Die Wiesel der TSG Wiesloch beim Sportabzeichen – Yes we can!

Die stolzen Sportabzeichen-Absolvent*innen.

Foto: Jutta Wallenwein

Am 14. September gegen 20.15 Uhr hatten es die acht Wiesel-Teilnehmer für das Deutsche Sportabzeichen endlich hinter sich gebracht. Nach der letzten und gefürchteten Disziplin der Ausdauer (1.500 Meter Lauf in der geforderten Zeit), motiviert und angefeuert durch ihre Betreuer, Thorsten Wallenwein und Christopher Jaeck, hatten Jasmin, Pia, Monika, Andreas, Ulrich, Christoph, Christoph und Markus wirklich allen Grund zu jubeln. Sie hatten es tatsächlich alle geschafft … das Deutsche Sportabzeichen!

Das Deutsche Sportabzeichen (DSA) ist eine Auszeichnung des Deutschen Olympischen Sportbundes (DOSB). Es ist die höchste Auszeichnung außerhalb des Wettkampfsportes und wird als Leistungsabzeichen für überdurchschnittliche und vielseitige körperliche Leistungsfähigkeit verliehen. Die zu erbringenden Leistungen orientieren sich an den motorischen Grundfähigkeiten Ausdauer, Kraft, Schnelligkeit und Koordination. Auch der Nachweis der Schwimmfertigkeit ist die notwendige Voraussetzung dafür.

Am 10. August dieses Jahres hieß es nun für die teilnehmenden Wiesel: Rein in die Sportschuhe und mitmachen! Mit einem wöchentlichen Training, angeleitet von Marion Brasse, der Abteilungsleiterin der Leichtathleten der TSG Wiesloch stürzten sie sich neugierig zusammen mit anderen Teilnehmern ohne Handicap mit großem Engagement in das Training der einzelnen Disziplinen. Die Atmosphäre auf dem Sportplatz war trotz Corona entspannt und erfrischend. Marion motivierte gekonnt alle Teilnehmer zu den einzelnen Übungen. Jeder konnte neben Sprintübungen mit und ohne Startblock, Weitsprung, Medizinballwerfen, Schleuderball, Zielwerfen oder koordiniertem Seilspringen seine Stärken finden. So waren alle gut vorbereitet und fit für die kommende Herausforderung. Nach dem gemeinsamen Training und diesen tollen Erfolgen können die Wiesel nun noch stolzer und selbstbewusster durchs Leben gehen.

Das beeindruckendste für Trainer und Betreuer waren die stolzen und freudestrahlenden Gesichter der Wiesel über ihre Wettkampfleistungen. „Das sind die Momente, die bleiben werden“, so Thorsten Wallenwein. Eine tolle Sache, die man nur jedem empfehlen kann. Die eigenen Leistungen im sportlichen Wettkampf mit anderen messen und vergleichen. Dabei die Freude zu erleben, wenn alle (Menschen mit und ohne Beeinträchtigung!) sich an diese Aufgaben wagen und sich gegenseitig anspornen. So funktioniert Inklusion!

Zusatzangebot

Sportkreis Heidelberg organisiert zusätzliches Sport-Ferienprogramm

Selten war die Nachfrage nach Kinder-Betreuungs-Angeboten so groß, wie in diesem Sommer. Hierfür ist natürlich die Corona-Krise verantwortlich, die Heidelbergers Schüler*innen ins Homeschooling zwang und somit ihre Eltern auf eine nervliche und ökonomische Zerreisprobe stellte. Viele Eltern hatte ihren Urlaub schon vor den Sommerferien aufgebraucht und waren somit umso mehr auf Ferienbetreuung angewiesen.

Da sich viele Kinder in dieser Zeit mehr als gewöhnlich zu Hause aufgehalten und sich deshalb in vielen Fällen nicht ausreichend bewegt hatten, waren vor allem Sportprogramme besonders begehrt.

Erschwerend hinzu kam außerdem, dass viele Anbieter von Ferienmaßnahmen auf Grund der schwierig umzusetzenden Hygiene-Bedingungen in diesem Sommer kein Ferienprogramm angeboten hatten. Somit stand ein höherer Bedarf, einem geringeren Angebot gegenüber.

Aus diesem Grund hatte sich der Sportkreis Heidelberg entschlossen, ein zusätzliches Ferienangebot zu organisieren. Dieses fand in der letzten Woche der Sommerferien statt und war zehn Tage nach seiner Veröffentlichung bereits ausgebucht! Ein klares Zeichen dafür, dass die Nachfrage sehr groß war.

Das Programm wurde von den Sportkreismitarbeiter*innen Petra Bentner und Martino Carbotti, sowie einem Team von alten und neuen FSJler*innen durchgeführt. Besonders mussten Abstandsregeln, Maskenanwendung und Desinfektion beachtet werden, was die Organisation deutlich erschwerte.

Trotz dieser Erschwernis wurde den Teilnehmer*innen sehr viel Sport und Bewegung geboten. Neben dem Programm, dass die Sportkreis-Mitarbeiter zusammengestellt hatten, kamen die Kinder täglich in den Genuss einer Vielzahl von Schupperangeboten von Heidelberger Sportvereinen. Sie lernten Sportarten wie Ultimate Frisbee (LUFC Heidelberg), Rugby (RG Heidelberg), Hockey (Hockey Club Heidelberg), Fechten (TSG Rohrbach), Capoeira (Capoeira Heidelberg) und Basketball (SG Kirchheim) kennen und konnten somit sehr viele unterschiedliche Bewegungserfahrungen sammeln.

Während der Einheiten gab es immer genügend Zeit zum freien Spiel, welche die Kinder mit viel Freude nutzten. Am letzten Tag rundete ein Ausflug auf den Alla-Hopp-Park in Heidelberg-Kirchheim eine tolle Sportwoche ab.

Besonderer Dank gebührt abschließend der SG Heidelberg-Kirchheim, auf deren Gelände die Veranstaltung stattfand und den oben aufgeführten Heidelberger Sportvereinen, ohne deren Mitwirken ein Ferienprogramm von dieser Qualität nicht möglich gewesen wäre.

OB sagt dem Sportkreis Sanierung der Sporteinrichtungen im Patrick Henry Village zu

Gerhard Schäfer (links) im Dialog mit OB Eckart Würzner und zahlreichen Interessierten.

Jugendmannschaften aus verschiedenen Vereinen und Sportarten demonstrierten ihr Können und freuen sich auf die neuen Sportanlagen.

Fotos: Sportkreis Heidelberg

Das „Bündnis für den Sport", in dem sich vor einigen Jahren sportfreundliche Stadträtinnen und Stadträte, Funktionäre des Sportkreises und der Fachverbände und rege Vereinsvorsitzende zusammengeschlossen haben, hat seine Besorgnis schon am 13. Februar mit einem Brief an Oberbürgermeister Eckart Würzner zum Ausdruck gebracht: „Wir haben größte Bedenken, dass sich die Fehler der Bahnstadt, bei der keine ausreichenden Sportflächen eingeplant wurden, wiederholen", heißt es mit Bezug auf den Masterplan für die Erschließung des neuen Stadtteils Patrick Henry Village, und weiter ist zu lesen: „Leider haben wir auch hier wieder den Eindruck, wie schon beim Masterplan Neuenheimer Feld, dass dem Sport nicht der Stellenwert zugesprochen wird, den er aufgrund seines gesellschaftlichen Nutzens verdient."
Nun hat der Sportkreis Heidelberg die Initiative ergriffen und den Oberbürgermeister, etliche Amtsleiter und viele Vereinsvorsitzende am Samstag zu „Sports meet PHV", einer Begehung der bestehenden PHV-Sportanlagen, eingeladen: Um aufzuzeigen, was an Sportplätzen und Hallen vorhanden ist, was künftig von den Vereinen und freien Sporttreibenden genutzt werden soll und was einer – mehr oder weniger aufwändigen – Sanierung bedarf. PHV-Projektleiter Andreas Damm erfuhr aus dem Munde des Sportkreis-Vorsitzenden Gerhard Schäfer, dass „das gesamte PHV-Sportgelände auch künftig für den Sport ausgewiesen werden" müsse, denn es entstehe ein Stadtteil für rund 10.000 Einwohner, deren sportliche Grundbedürfnisse zu berücksichtigen sind. Schäfer machte deutlich, dass im PHV „eine einmalige Chance" bestehe, „nachhaltige Einrichtungen für Kultur und Sport zu schaffen. Noch sehen wir hier keine perfekten Anlagen, doch wir werden darauf achten, dass diese Chance nicht vertan wird."
Während der Ansprachen zeigten die D1-Kicker der SG Kirchheim mit den Trainern Cem Üzüm und Marcus Jakiesch, die Baseball-Spieler der Heidelberg Hedgehogs sowie die Spieler und Cheerleaders der Heidelberg Hunters im American Football, dass man auch auf einem seit Jahren ungepflegten und sonnenverbrannten Rasen Sport treiben kann, und Vereinsführende aus dem Bogenschießen, Basketball, Frisbee, Hockey, Lacrosse, Rugby und Tennis malten sich beim Rundgang durch die Hallen und über die beiden Sportplätze aus, wie sie die Zukunft ihrer Vereine oder einzelner Abteilung dort gestalten könnten.
Eckart Würzner lobte zunächst „die gigantische Bereitschaft der Bürger, sich für andere einzusetzen", und sagte: „Ich bin glücklich und dankbar für das ehrenamtliche Engagement in den 125 Heidelberger Sportvereinen." Dann überraschte das Stadtoberhaupt mit unmissverständlichen Erklärungen: „In einer internationalen weltoffenen Wissenschaftsstadt muss der Sport ein wesentlicher Bestandteil werden. Heute zeigen die Vereine im PHV: Wir sind schon da und wollen an die Historie anknüpfen – Amerika und Sport ist eine Einheit. Unser Sport braucht hier, auch für den Schulsport, drei Sporthallen, ein Hallenbad, und beide Sportfreiflächen müssen nutzbar gemacht und gepflegt werden." Der Masterplan, so der OB, sei „noch im Prozess", doch die Bedürfnisse des Sports „müssen sich schon im nächsten Doppelhaushalt niederschlagen."
Gerhard Schäfer versprach: „Gut, wir lassen nicht locker!"

Claus-Peter Bach

Vereinsunterstützung

Fünf „mobile Übungsleiter" im Einsatz – Stadt und Sportkreis unterstützen Vereine personell

Es ist eine feste Institution der städtischen Sportförderung Heidelbergs, Stellen im Bereich „Freiwilliges Soziales Jahr" zu bezuschussen. Durch diese verlässliche Unterstützung der Stadt können Heidelberger Sportvereine im Trainingsbetrieb personell Unterstützung bekommen. Koordiniert wird dies durch den Sportkreis und die Sportjugend, die die FSJler auch während des gesamten Dienstjahres betreuen. Neben verschiedenen Ausbildungsangeboten erhalten sie auch die Möglichkeit über die Baden-Württembergische Sportjugend den Übungsleiterausbildung C zu absolvieren.
Engpässe im Trainingsbetrieb der vom Sportkreis betreuten Vereine haben meist ähnliche Ursachen: zu den frühen Nachmittagsstunden sind die meisten Trainer noch berufstätig, die Trainingsgruppen sind für einen Trainer zu groß geworden bzw. durch hohe Nachfrage müssen neue Gruppen gebildet werden, die auch neue Übungsleiter benötigen.
Die FSJler des Sportkreises, die als „Mobile Übungsleiter" hier einspringen, halten nicht nur den Trainingsbetrieb der Vereine aufrecht, sondern schaffen es meist auch neue Mitglieder zu akquirieren. In diesem Jahr werden wieder 20 Sportvereine in Heidelberg in ihrem Trainingsbetrieb durch diese „Mobilen Übungsleiter" unterstützt.
Die Sportvereine können jedes Jahr im Sommer diese FSJ-Unterstützung beim Sportkreis beantragen, welche mit Hilfe von genau festgelegten Kriterien gewährt wird. Seit September 2020 sind vier neue FSJ'ler beim Sportkreis und eine/r bei der Sportjugend Heidelberg im Einsatz: Victoria Pech, Lucia Oppermann, Lars Ott, Jannis Steger und Niklas Korn.
Folgende Vereine profitieren in diesem Jahr vom Programm „Mobile Übungsleiter":
TSG Ziegelhausen (Turnen), TSV Wieblingen (Leichtathletik), FG Rohrbach (Fußball), TSV Pfaffengrund (Turnen), PSV Heidelberg (Judo), TSG 78 Heidelberg (Turnen), SG Heidelberg-Neuenheim (Tischtennis), ASC Neuenheim (Fußball), SV Nikar Heidelberg (Schwimmen), DJK/FC Ziegelhausen (Fußball), LAV Ziegelhausen (Leichtathletik), TB Rohrbach (Fußball), Heidelberger TV (Turnen), TSV Handschuhsheim (Handball), Hockey Club Heidelberg (Hockey), Heidelberger SC (Fußball), DJK Handschuhsheim (Turnen), TSC Couronne Heidelberg (Tanz), TSG Rohrbach (Leichtathletik), Aktivija Heidelberg (Turnen)

PFORZHEIM ENZKREIS

www.sportkreis-pforzheim.de

„Sport hilft“ startet mit neuem FSJ-Team in das neue Schuljahr

„Sport hilft“ wurde Ende 2004 vom Sportkreis Pforzheim Enzkreis e.V. ins Leben gerufen. Aufgabe des Projektes ist die Durchführung mehrerer und vielfältiger Sportangebote im Pforzheimer Stadtgebiet – in enger Zusammenarbeit mit den Schwerpunkt- und Brennpunktschulen. Alle am Projekt Beteiligten profitieren dabei entsprechend ihrer Bedürfnisse.

In erster Linie gewinnen die Kinder und Jugendlichen aus den sozial benachteiligten Stadtteilen Pforzheims, denn die Sportangebote sind auf Kinder und Jugendliche aus einem schwierigen sozialen Umfeld ausgerichtet. Ihr stark urbanes Wohnumfeld in den Brennpunkten Pforzheims bietet wenig Bewegungs-, Spiel- und Sportmöglichkeiten. Zudem fehlt den meisten die finanzielle und familiäre Unterstützung, um sich dauerhaft in einen Sportverein einzugliedern. Infolgedessen weisen diese Kinder und Jugendlichen häufig ein hohes Defizit an sportlichem Leistungsvermögen, Anstrengungsbereitschaft, Disziplin und Umgang mit Misserfolg im Vergleich zu Schüler*innen höherer Bildung auf.

Die besondere pädagogische Ausrichtung der Sportangebote setzt bewusst die soziale Wirkung des Sports ein. Die Kinder und Jugendlichen werden in eine sporttreibende Gruppe integriert und erfahren, welche Möglichkeiten und Bedeutung eine sinnvolle sportliche Freizeitbetätigung bietet. Sie bekommen die Gelegenheit, Aggressionen abzubauen – stets unter Beachtung von Regeln und Wertschätzung von Mitspieler*innen.

Die Sportangebote besitzen somit einen sozial-integrativen Charakter und zielen auf Aggressionsabbau und eine Besserung des Sozialverhaltens ab. Das Projekt „Sport hilft“ nutzt das Medium Sport und leistet einen wichtigen Beitrag zur Gewaltprävention an Pforzheimer Schwerpunkt- und Brennpunktschulen.

Durch die intensive Form der Kooperation zwischen Schulen und Sportkreis gewinnen die Kinder und Jugendlichen an bedeutenden Freizeitmöglichkeiten: ein interessantes Mehrangebot an Sportmöglichkeiten direkt an ihrer Schule.

Neben den Schüler*innen profitieren daher auch die Schulen selbst. Sie können ein erweitertes Sportangebot anbieten und somit insgesamt das Schulklima verbessern. An rund 36 Angebotswochen pro Schuljahr finden die regelmäßigen Sportangebote mit einem wöchentlichen Umfang von 97 Stunden statt. Dies bedeutet fast 3.500 Stunden Sport pro Schuljahr zusätzlich zum Sportunterricht in der Schule. Bei einer durchschnittlichen Gruppengröße von zwölf Kindern, ergibt dies rund 28.000 Sportkontakte im Jahr, die mit dem Projekt „Sport hilft“ erreicht werden.

Die neuen Freiwilligendienstleistenden Katharina Förtsch, Deborah Schönhaar und Luis Hüttel sind seit September in verschiedenen Projekten im Sportkreis aktiv. *Foto: Sportkreis Pforzheim*

Zusätzlich zu dem bereits beschriebenen Regelangebot an den Pforzheimer Schulen ermöglicht es das Projekt „Sport hilft“ dem Sportkreis, weitere Sportveranstaltungen – in enger Zusammenarbeit mit weiteren Institutionen der Jugendarbeit in Pforzheim – anzubieten. Gemeinsam mit dem Stadtjugendring, der Mobilen Jugendarbeit und der Jugendarbeit Stadtteile führt das Projekt „Sport hilft – fair und fit, komm mach mit!“ die Veranstaltungsreihe „Sport um Mitternacht“ durch. Diese erfolgreiche Zusammenarbeit mit der zusätzlichen Unterstützung der Jugendförderung des Amtes für Jugend und Familie der Stadt Pforzheim brachte im Jahr 2006 die Pforzheimer Bolzplatzliga hervor.

FSJler des Sportkreises unterstützen „Sport hilft“

Seit dem Schuljahr 2013/2014 ist der Sportkreis Pforzheim Enzkreis e.V. Einsatzstelle für den Freiwilligendienst im Sport und hat mittlerweile jedes Jahr drei FSJ-Stellen besetzt. Neben verschiedenen Ausbildungsangeboten erhalten die FSJler zudem die Möglichkeit über den Badischen Sportbund Nord die Übungsleiterausbildung C sowie weitere attraktive Fortbildungen zu absolvieren. Die FSJler Deborah, Katharina und Luis sind im Schuljahr 2020/21 beim Sportkreis beschäftigt und werden vorrangig im Projekt „Sport hilft“ eingesetzt. Darüber hinaus unterstützt das Trio Vereine bei der Umsetzung von Trainingsangeboten.

polytan

Polytan GmbH
Gewerbering 3, 86666 Burgheim
Ansprechpartner: Peter Eberhardt
Tel. 0176/12000106, info@polytan.com
www.polytan.com

AAA-LUX

Kempf GmbH & Co. KG
Otto-Hahn-Straße 5, 69190 Walldorf
Ansprechpartner: Nico Kempf
Tel. 06227/8220-22, nico@kempf-led.de
www.kempf-led.de

FÖRDERER BADISCHER SPORTBUND NORD

INTERCONNECT System- und Softwarehaus

InterConnect GmbH & Co. KG
Am Fächerbad 3, 76131 Karlsruhe
Ansprechpartner: Ben Rudolph
Tel. 0721/6656-0, vertrieb@intellionline.de
www.intellionline.de

Ensinger Die Erfrischung deines Lebens

Ensinger Mineral-Heilquellen GmbH
Horrheimer Straße 28-36
71665 Vaihingen/Enz-Ensingen
Ansprechpartner: Timo Leonhardt
Tel. 07042/2809-675, timo.leonhardt@ensinger.de
www.ensinger.de

Neuer Sportpark beim SC Brötzingen: Tennisanlage durch Beachtennis und Padel-Sportfeld ergänzt

Um eine attraktive Ergänzung zum Tennissport zu bieten, hatten sich die neuen Verantwortlichen Otto Eberle (1. Vorstand), Martin Mößner (2. Vorstand) und Sven Deurer (Sportlicher Leiter) beim traditionsreichen Brötzinger Ski-Club – gegründet 1925 – wahrlich etwas einfallen lassen: Unter dem Motto „Chancen ergreifen, Perspektiven entwickeln, Zukunft sichern" integriert der Verein zwei neue Sportarten.

Die Eröffnung fand im Beisein von BSB-Vizepräsident Finanzen Bernd Kielburger (3.v.r.) statt.

Fotos: SC Brötzingen

Die neu errichteten Beachtennisplätze (im Vordergrund) sowie das Padel-Sportfeld (links hinten).

Padel ist ein Racket-Sport, der das Beste aus Tennis und Squash vereint. Seine große Beliebtheit in spanisch-sprachigen Ländern verdankt die Sportart seinem enormen Spaßfaktor und dem leichten Einstieg. Gespielt wird mit kurzen Schlägern und druckreduzierten Bällen – ausschließlich als Doppelpaarung in einem mit Glaswänden umspannten Spielfeld, das einem Squashcourt ähnelt. Allerdings ist der Bodenbelag – ein weicher blauer Kunstrasen – enorm gelenkfreundlich.
Gleich daneben sind drei Beachtennis-Plätze entstanden, die viel Spaß, eine mitreißende Stimmung und spannende Matches im Sand versprechen. Beachtennis ist eine Mischung aus Tennis, Beachvolleyball und Badminton und punktet mit athletischen und akrobatischen Sprüngen. Die Regeln sind dabei weitgehend vom Tennis übernommen, die Beinarbeit sowie die Atmosphäre rund um das Spielgeschehen kann man mit der vom Beachvolleyball vergleichen. Die Reaktionsfähigkeit kommt der beim Badminton gleich.
Die Padel- und Beachtennisanlage sowie der Fitnesspark ist in seiner Kombination mit dem Tennissport einmalig in ganz Baden, wie der sportliche Leiter Sven Deurer nicht ohne Stolz erklärt. „Die Förderung des Nachwuchses steht bei uns im Mittelpunkt, deshalb fiel die Wahl auch auf trendige Sportarten wie Padel und Beachtennis", ergänzt der zweite Vorsitzende Martin Mößner. Im Juli eröffnet wurden die neu errichteten Spielfelder mit einer kleinen Party und Publikum unter Berücksichtigung der gegenwärtigen Auflagen.
Die beiden Trendsportarten sind jedoch nicht die einzige Bereicherung des Familien-Sportzentrums. Bereits im vergangenen Jahr errichtete der neue Vorstand einen Outdoor-Fitness-Park, welcher nicht nur den Tennisspielern zu mehr Fitness verhelfen soll, sondern auch mit zusätzlichen Kursen und professionellen Trainern allen Sportbegeisterten zur Verfügung steht. „Unsere Vision, ein Verein für die ganze Familie zu sein, haben wir damit ein großes Stück weit vorangetrieben", sagt Deurer. Insgesamt 160.000 Euro hat der Ski-Club Brötzingen in die Umgestaltung der Sportanlage investiert, zu der seit vielen Jahren neben sechs Freiluft-Tennisplätzen auch eine Vierfeld-Tennishalle gehört. Daneben ergänzen ein Boule-Areal sowie ein Sportlerheim in Sprollenhaus, welches über 28 Betten verfügt, das Vereinsangebot. Auch die Ski-Abteilung ist aus ihrem Dornröschenschlaf erwacht und konnte ein ausgebuchtes Ski-Wochenende in Tirol genießen. „Mit unserem erweiterten Angebot wollen wir attraktive Betätigungsfelder für Jung und Alt, die ganze Familie oder eben Gleichgesinnte schaffen." Dass eine Aufbruchstimmung herrscht, konnte das neue Führungsteam schon letztes Jahr erkennen. Allein 2019 bis August 2020 haben 150 neue Mitglieder den Weg zum Ski-Club Brötzingen gefunden und so konnte man die Mannschaften 2020 von zwei auf zehn erhöhen.

KARLSRUHE **www.sportkreis-karlsruhe.de**

Individuelle Schulungen für Vereine

Die Vereinslandschaft im Sport ist so vielfältig wie die Menschen, die diese beleben und gestalten. Die Individualität der Sportvereine erfordert auch im Hinblick auf die Prävention sexualisierter Gewalt einen individuellen Blick und entsprechend angepasste Maßnahmen. Im Rahmen eines Schutzkonzeptes beginnt dieser bereits bei der Risiko- und Organisationsanalyse. Anhand dieser richten sich die zu ergreifenden Maßnahmen aus und auch die Evaluation gehört zu den an den jeweiligen Verein angepassten Maßnahmen. Daher bietet die Fachstelle „Kein Missbrauch!" Schulungen für Vereine direkt vor Ort an. Im Vorfeld werden diese Schulungen an die Bedürfnisse und Gegebenheiten des Vereines angepasst und so können auch einzelne Schwerpunkte gesetzt werden. Ebenso begleitet die Fachstelle auch bei der Einführung und Umsetzung eines Schutzprozesses.
Schulungsanfragen können direkt an die Fachstelle gerichtet werden unter:

Kontakt: Jessica Roth
Fachstelle „Kein Missbrauch!"
Haus des Sports
Am Fächerbad 5
76131 Karlsruhe

0721 / 915 820 73
0152 / 539 764 88
praevention@sportlernetz-ka.de
kein-missbrauch@stja.de
www.sportlernetz-ka.de

MOSBACH www.sportkreis-mosbach.de

Radeln „Unter dem Schirm der Höchsten“

Zum achten Mal fand Ende August die Kirchenradtour statt. Sie wurde von Sportkreis Mosbach e.V. und dem evangelischen Dekanat Mosbach initiiert und erfuhr in diesem Jahr eine sehr große Resonanz. Für die diesjährige Koordination zeichneten sich die Sportkreisvorsitzende und Prädikantin Dr. Dorothee Schlegel, Konrad Wehrfritz aus Neckarburken und Prädikant Norbert Bienek, der zudem ein passionierter Radfahrer ist, verantwortlich.

Trotz bewölktem Himmel kamen viele der Mitradelnden bereits gut behütet und mit der nötigen wetterbedingten Ausrüstung in Fahrenbach vor dem Bürgerzentrum an. Nach dem ökumenischen Gottesdienst im Freien unter Leitung von Dorothee Schlegel und der Mitbeteiligung des örtlichen Chores, in dem das Thema Schöpfung im Mittelpunkt stand, startete die Gruppe von über 30 Teilnehmer*innen jeglichen Alters unter Führung von Konrad Wehrfritz in Richtung Rittersbach. Noch regnete es nicht. Alle Teilnehmenden fuhren so, dass niemand hinterher hecheln musste und alle schauten darauf, dass die Nachfolgenden auch mitkommen, egal ob diese per E-Bike oder ausschließlich eigenes Treten unterwegs waren. In Rittersbach wurde nach einer kurzen Vesperpause die Historie der katholischen Kirche in Rittersbach durch Dr. Karl Wilhelm Beichert erläutert. Interessant waren seine Erklärungen zu den Wandmalereien von 1888, die eine Kopie der Klosterkirche Oberzell auf der Bodenseeinsel Reichenau darstellen. Neben neuen Symbolen, wie dem Lebensbaum mit dem grotesk leidenden Christus hinter dem Altar, konnten auch die restaurierten um 1910 hergestellten 14 Kreuzwegstationen, die von 1969 bis 2000 auf dem Speicher des Pfarrhauses lagerten, betrachtet werden. Auf der Weiterfahrt zur evangelischen Kirche in Dallau fing es an zu nieseln, was die Stimmung unter den Radelnden jedoch nicht beeinträchtigte. Dorothee Schlegel erläuterte den Teilnehmenden, aufgrund des einsetzenden Regens nun im Inneren der Kirche, die Bedeutung der verschiedenen Symbole in den Kirchen, wie Altar, Kanzel, Taufstein und an den Kirchen, wie Glocken, Uhren und Kirchturmspitzen. Dass jede Glocke eine biblische „heavy metal-Botschaft“ aufweist, konnte anschließend an der stillgelegten Glocke vor der Kirche abgelesen werden. Die Zuhörenden, unter denen sich auch nichtradelnde Gäste befanden, wurden zudem besonders auf die Inschriften an den Fensterportalen zur Seite des Friedhofs hingewiesen. Da nicht nur die Dallauer Kirche auf einer Anhöhe liegt, startete die Weiterfahrt mit einer Abfahrt ins Tal. Bei Nieselregen wurde die Fahrt gut gelaunt auf dem „Drei Täler-Radweg“ nach Neckarburken fortgesetzt. In der dortigen evangelischen Kirche erläuterte Prädikant Norbert Bienek – der sportlichen Tour angemessen im Radfahrerdress – den Wandteppich hinter dem Altar, der symbolisch das Gleichnis vom vierfachen Ackerfeld darstellt. Er schloss die Radtour mit einem geistlichen Wort ab. Alle Anwesenden konnten sich danach mit Fingerfood stärken, liebevoll für die Radelnden vorbereitet von Neckarburkener Gemeindemitgliedern. Die Sportkreisvorsitzende bedankte sich zum Abschluss bei allen, die zum Gelingen der achten sportlichen Kirchenradtour beigetragen haben und verabschiedete die Radelnden mit dem Segen und einem „bleiben Sie gesund“. Leider hatte der für die Natur so nötige Regen zugenommen, dass einige im strömenden Nass nach Hause radeln durften. Die meisten sahen das sportlich und fuhren dankbar für das Erlebnis und das in Gemeinschaft Erfahrene nach Hause. *Norbert Bienek*

BUCHEN www.sportkreis-buchen.de

Einweihung des ersten Beachtennisplatzes im Neckar-Odenwald-Kreis

Die Ehrengäste bei der feierlichen Eröffnung des Beachtennisplatzes in Großeicholzheim.

Fotos: Sportkreis Buchen

Neben Tennis können durch das höhenverstellbare Netz auch die Freiluftvarianten in Badminton und Volleyball gespielt werden.

Zur ersten öffentlichen Festveranstaltung in der Gemeinde nach dem strengen Lockdown und absolut passend zum Anlass hatten die Verantwortlichen des TC Großeicholzheim wohl zähe und absolut erfolgreiche Wetterverhandlungen geführt und wurden mit echtem Strandwetter belohnt. Zwar hatte Landrat Dr. Achim Brötel sehr richtig festgestellt, dass Großeicholzheim vor vermutlich 200 Millionen Jahren im Meer gelegen hatte, von dem heute nur noch der Muschelkalkboden übrig sei, dennoch kann dank der Initiative des Trendsetters TC hier ab sofort echtes Strandfeeling genossen werden. Der TC Großeicholzheim hat nämlich unter seinem 1. Vorsitzenden Rudi Reuther mit der Errichtung des ersten Beachtennisplatz im Neckar-Odenwald-Kreis seinen schwindenden Mitgliederstand vermutlich entgegengewirkt. Denn wie Rudi Reuther in seiner Begrüßung im Beisein des Landrats, Bürgermeister Thomas Ludwig, Ortsvorsteher Reinhold Rapp, Jürgen Galm und Leo Kehl als Vertreter des Badischen Sportbundes Nord (BSB Nord), Rektorin Claudia Hampe von der Seckachtalschule sowie vielen Freunde und Gönner des TC erläuterte, spricht die Trendsportart Beachtennis vor allem die jüngere Generation an, ist nicht so stark reglementiert wie der weiße Sport und vermittelt jede Menge Spaß.

Seinen Ursprung hat Beachtennis 1980 in Italien, doch 2008 habe sich der ITF der Sportart angenommen und damit ihren Bekanntheitsgrad enorm gesteigert. Der TC Großeicholzheim könne dank seiner großzügigen Förderer sowie der finanziellen Unterstützung durch den BSB Nord und der Gemeinde Seckach diesen Trendsport nun als erster Verein im Kreis und darüber hinaus anbieten. Dafür habe man in 150 ehrenamtliche Arbeitsstunden auf einem Platz von 14 x 22 Metern um ein Spielfeld von 8 x 16 Metern 400 qm Vlies verlegt, 145 Tonnen Sand eingebracht und ein höhenverstellbares Netz installiert, das neben Tennis auch Badminton und Volleyball ermöglicht. Wie der Bürgermeister in seinem Grußwort hervorhob habe der TC, der schon immer als Pionier in Sachen „Tennis“ gewirkt habe, wieder einmal Mut und Weitsicht bewiesen und sich außerdem mit dem neuen Platz für rund 20.000 Euro selbst ein nachträgliches Geschenk zu seinem 50. Geburtstag gemacht. Er beglückwünschte den Verein zu seinem neuen Beachtennisplatz und meinte, die Gemeinde und der Gemeinderat hätten sich gerne der finanziellen Vorlage des BSB Nord von 4.710 Euro in gleicher Höhe als kommunale Sportförderung angeschlossen. Jürgen Galm bestätigte als Vertreter des BSB Nord, Sportkreis Buchen, die Weitsicht und den Pioniergeist des TC, denn „wer nicht mit der Zeit geht, der geht mit der Zeit“ und wünscht den Verantwortlichen, dass sich ihre Hoffnung auf Mitgliederzuwachs und Belebung der schönen Anlage erfüllen mögen.

Dem Lob wie auch den Glückwünschen schlossen sich neben Landrat Dr. Brötel auch Ortsvorsteher Rapp, Thomas Kegelmann als Vertreter der Örtlichen Vereine sowie Martin Klonk vom TC Osterburken an, bevor die Ehrengäste das rote Band durchschnitten und den Platz für die ersten Spiele freigaben.

SPORT in BW – Das Magazin des Sports in Baden-Württemberg (Ausgabe BSB Nord)

Baden-Württemberg-Teil

Herausgeber: Landessportverband Baden-Württemberg e.V. (LSV)
Ulrich Derad (Hauptgeschäftsführer)
Fritz-Walter-Weg 19, 70372 Stuttgart
Tel. 0711/28077-850, Fax -878 o. -879
www.lsvbw.de
Redaktion: Joachim Spägele (verantw. Redakteur / v.i.S.d.P.)
Tel. 0171/2708818, Fax -54
joachim.spaegele@t-online.de
Marketing/Anzeigen:
Sport-Marketing Baden-Württemberg,
Tel. 0711/28077-116, Fax -108
info@smbw-gmbh.de

BSB-Teil

Herausgeber:
Badischer Sportbund Nord e.V. (BSB)
Michael Titze (verantwortlich)
Am Fächerbad 5, 76131 Karlsruhe
Tel. 0721/1808-0, Fax -28
www.badischer-sportbund.de

Redaktion:
Fabian Schneider, Tel. 0721/1808-15
redaktion@badischer-sportbund.de

Anzeigen:
Saskia Missoum, Tel. 0721/1808-25
s.missoum@badischer-sportbund.de

Abonnements:
Ricardo Vera, Tel. 0721/1808-16
r.vera@badischer-sportbund.de

Realisation: Xdream Werbe-Support GmbH, Karlsruhe, Tel. 0721/933811-0

Druck: Druckhaus Karlsruhe · Druck + Verlagsgesellschaft Südwest mbH

Auflage der Ausgabe BSB Nord: 8.000 Exemplare. Erscheinungsweise monatlich. Jährlicher Bezugspreis 12,25 Euro. Für BSB-Vereine ist der Bezugspreis im Mitgliedsbeitrag enthalten, und zwar für 1 – 6 Exemplare, je nach Mitgliederzahl.

Für die Beiträge der Sportkreise und Fachverbände sind inhaltlich die jeweiligen Sportkreise bzw. Fachverbände verantwortlich. Beiträge mit Autorennamen geben die Meinung des jeweiligen Verfassers wieder und vertreten nicht in jedem Fall die Ansicht der Herausgeber. Die mit Namen gekennzeichneten Beiträge sowie die Fotos unterliegen dem Urheberrecht. Nachdruck ist nur mit Genehmigung des jeweiligen Herausgebers gestattet.

Copyright der Sportpiktogramme: ©1976 by ERCO

Redaktionsschluss für die November-Ausgabe: Sonntag, 18. Oktober 2020

Erscheinungstermin: 29. Oktober 2020

ISSN 1868-5765

Badischer Fußballverband

Fußball

Sepp-Herberger-Weg 2, 76227 Karlsruhe
Tel. 0721/409040, Fax 0721/4090424
info@badfv.de, www.badfv.de

18. Ordentlicher Verbandsjugendtag und 39. Ordentlicher Verbandstag

Nach §2 Jugendordnung findet der Verbandsjugendtag alle vier Jahre vor dem Verbandstag statt. Auf Grund der Covid-19-Pandemie konnte der ursprünglich geplante Termin am 13. Juni 2020 nicht stattfinden. Die Veranstaltung wird nun nachgeholt am Samstag, 17. Oktober 2020 ab 14 Uhr in der Dr.-Sieber-Halle Sinsheim.
Die Zahl der Vereinsdelegierten richtet sich nach den Bestimmungen des § 12 Ziff. 2 Satzung mit der Maßgabe, dass auf jeweils angefangene 1.000 Mitglieder bis 18 Jahre ein Delegierter entfällt. Zudem hat jedes Mitglied des VJA eine persönliche, nicht übertragbare Stimme. Jeder Kreisjugendausschuss stellt zusätzlich zwei Delegierte. Die Vereinsdelegierten wurden bei den Kreisjugendtagen gewählt und erhalten eine persönliche Einladung.

Badischer Fußballverband e.V.

Tagesordnung des
18. ordentlichen Verbandsjugendtages:

1. Eröffnung
2. Grußworte
3. Totengedenken
4. Jahresberichte
5. Aussprache über die Berichte
6. Erledigung von Anträgen
7. Entlastung des Verbandsjugendausschusses und Bildung eines Wahlausschusses
8. Neuwahlen des Verbandsjugendausschusses
9. Bestätigung des Verbandsjugendleiters
10. Ehrungen und Verabschiedungen
11. Verschiedenes

Der Verbandsjugendtag kann keine Beschlüsse fassen, die Änderungen der Satzung oder Ordnungen des Badischen Fußballverbandes betreffen. Die zu behandelnden Anträge beim Verbandsjugendtag werden dem Verbandstag am 28. November 2020 zur Beschlussfassung vorgelegt.
Satzungsgemäß findet in diesem Jahr der 39. Ordentliche Verbandstag statt. Auch dieser musste vom ursprünglichen Termin am 18. Juli 2020 verlegt werden. Das Gesetz zur Abmilderung der Folgen der Covid-19-Pandemie erlaubt in diesem Jahr eine Verschiebung aus dem in der Satzung festgelegten Zeitfenster. Neuer Termin für den Verbandstag ist Samstag, 28. November 2020 ab 10.30 Uhr in der Dr.-Siber-Halle Sinsheim.
Jeder Kreis stellt entsprechend der im Meldebogen angegebenen Mitgliederzahl seiner Vereine die Delegierten zum Verbandstag. Dabei entfällt auf jeweils angefangene 1.000 Mitglieder über 14 Jahre ein Delegierter. Die Vereinsdelegierten werden bzw. wurden bereits bei den Kreistagen gewählt. Jedes Mitglied des Verbandsvorstandes, des engeren Kreisvorstandes und der Vorsitzende des bfv-Sportgerichts haben zudem eine persönliche, nicht übertragbare Stimme. Die Delegierten werden vor dem Verbandstag schriftlich informiert.

Tagesordnung des
39. ordentlichen Verbandstages:

1. Eröffnung
2. Totengedenken
3. Jahresbericht des Präsidenten
4. Rechnungslegung durch den Vizepräsidenten Finanzen
5. Bericht der Kassenprüfer
6. Aussprache über die Berichte
7. Erledigung von Anträgen (Änderungen von Satzung und Ordnung)
8. Entlastung und Bildung des Wahlausschusses
9. Neuwahlen
10. Bestätigung des Verbandsjugendleiters
11. Verschiedenes
12. Ehrungen

Beide Veranstaltungen sind nach der aktuell gültigen Corona-Verordnung als Präsenzveranstaltungen unter Einhaltung eines Hygienekonzeptes geplant. Sollte dies kurzfristig nicht möglich sein, finden die Veranstaltungen am gleichen Tag digital statt.

Tiefe Trauer um Ehrenpräsident Gerhard Seiderer

Der langjährige Präsident und Ehrenpräsident des Badischen Fußballverbandes, Gerhard Seiderer, ist am 13. September 2020 im Alter von 83 Jahren nach längerer Krankheit verstorben. Der Badische Fußballverband trauert um eine hoch respektierte Persönlichkeit, die den Fußball in Baden jahrzehntelang prägte.
„Mit Gerhard Seiderer tritt eine Persönlichkeit von der Fußballbühne, die sich in vielschichtiger Hinsicht bleibende Verdienste erworben hat." Die Worte des damaligen bfv-Geschäftsführers Siegfried Müller beim Ausscheiden Gerhard Seiderers als Präsident im Jahr 2004 haben auch heute Gültigkeit. Nun ist der vierte Präsident des Badischen Fußballverbandes nicht nur von der Fußballbühne, sondern aus der Welt getreten.
Er selbst bat bei seinem Abschied damals: „Erlaubt mir, diesen Schritt zu tun. Ich habe nach 45-jähriger ehrenamtlicher Tätigkeit meine Pflichten gegenüber der Gesellschaft getan." Daran besteht kein Zweifel. Bei seinem Verein, der FVgg Weingarten, übernahm Seiderer mit 22 Jahren den Posten als Kassenprüfer und fünf Jahre später als Spielausschussvorsitzender. Ab 1968 war er zehn Jahre lang 2. Vorsitzender. Gleichzeitig engagierte er sich beim Fußballkreis Karlsruhe, als Schriftführer, Staffelleiter, stellvertretender und dann 1. Vorsitzender. 1986 übernahm Seiderer schließlich auch Verantwortung im Badischen Fußballverband. Neun Jahre lang war er Vizepräsident und schließlich weitere neun Jahre Präsident. Besonders stolz war Seiderer auf die Entwicklung der Sportschule Schöneck. In seine Amtszeit fiel der Erwerb des Nachbargrundstückes als Grundlage für die stetige Erweiterung der Sportschule. Seiderer war es auch, der die Bedeutung des Freizeit- und Breitensports erkannte und insbesondere Kinderfußball förderte.
bfv-Präsident Ronny Zimmermann: „Ich kenne Gerhard seit meinem ersten Tag beim Verband, da hatte ich mein Antrittsgespräch bei ihm. Die Zusammenarbeit war etwas ganz Besonderes. In den gemeinsamen Jahren habe ich ihn als stets zuverlässigen Kopf des Verbandes kennengelernt, ein Musterbeispiel an Verbindlichkeit. In seiner Amtszeit wurden viele gute Dinge für den Fußball in Baden auf den Weg gebracht. Ich persönlich habe mir bei der Zusammenarbeit im Vorstand und Präsidium viel von ihm abgeschaut." Auch nach seinem Ausscheiden stand Seiderer – nun als Ehrenpräsident – Zimmermann und seinen Kollegen beratend zur Seite, nahm solange es seine Gesundheit zuließ an den Präsidiumssitzungen teil und repräsentierte den bfv bei Terminen.
Für das jahrzehntelange Engagement für den Fußball erhielt Gerhard Seiderer alle Ehrennadeln und die Ehrenplakette des bfv sowie Ehren- und Verdienstnadel des Deutschen Fußball-Bundes. Das Land Baden-Württemberg ehrte ihn 1987 mit der Landesehrennadel. Im bfv war er Ehrenpräsident, im Fußballkreis Karlsruhe Ehrenvorsitzender.
„Ich habe größten Respekt vor seiner Lebensleistung. Der Badische Fußballverband wird Gerhard Seiderer ewig dankbar sein", betont Zimmermann: „In diesen schweren Zeiten sind wir mit unseren Gedanken bei Gerhards Familie, vor allem bei seiner Frau Uschi."

Gerhard Seiderer *Foto: bfv*

Baden-Württembergischer Golfverband

Golf

Geschäftsstelle:
Schaichhof 1, 71088 Holzgerlingen
Tel. 07157/535810, Fax 07157/535811
info@bwgv.de, www.bwgv.de

Finale der VR-Talentiade im Golfclub Schönbuch – das VR-Talent-Team 2020/21 steht fest!

Am Samstag, den 12. September 2020 fand im Golfclub Schönbuch das diesjährige VR-Talentiade Finale 2020 statt. Durchgeführt wurde es vom Baden-Württembergischen Golfverband. 42 Mädchen und Jungen traten bei strahlendem Sonnenschein das Finale an.
Um 8:45 Uhr begrüßte Stephanie Stamm (GC Schönbuch) zusammen mit Constanze Tochtermann (BWGV), alle angereisten Teilnehmer, Gruppenbegleiter und Eltern. Die Begrüßung und die Einteilung in die Spielgruppen fanden auf der Wiese vor dem Sekretariat statt. Nachdem Constanze Tochtermann die Spielgruppen vorgelesen hatte und alle organisatorischen Informationen zum Tagesablauf erklärt waren, konnte um 9:30 Uhr der erste Kanonenstart beginnen. Gespielt wurde in zwei Gruppen. Die erste Gruppe durchlief zuerst

Das VR-Talentiade-Team Golf 2020/2021.

Fotos: BWGV

das Spiel über 6-Löcher Golf auf dem anspruchsvollen Championsplatz des GC Schönbuch (Bahn 2-7) und die Stationen Einbein-Longest-Drive und Nearest to the Pin auf der Bahn 8. Die zweite Gruppe startetet mit den restlichen sieben Koordinationsstationen, die im Übungsbereich aufgebaut wurden und sich auf der Bahn 1 befanden.
Anschließend an den ersten Kanonenstart gab es zur Stärkung eine kleine Halfwayverpflegung. Danach startete um 12:15 Uhr der zweite Kanonenstart. Es tauschten dann die Gruppen. Gruppe eins absolvierte die Koordinationsstationen und Gruppe zwei spielte 6-Löcher Golf mit den Stationen Einbein-Longest-Drive und Nearest to the Pin. Im Anschluss daran konnten sich alle Kids, Gruppenbegleiter und Helfer mit leckeren Spagetti Bolognese oder Spagetti mit Tomatensauce des „Restaurant am Golfplatz" stärken.
Die Siegerehrung fand auf der Wiese vor dem Sekretariat statt und alle Kids warteten schon gespannt auf die Ergebnisse. Gianluca Zuccaro, Filialdirektor der Volksbank Böblingen, war mit BWGV Präsident Otto Leibfritz vor Ort um zusammen mit Johannes Hauser (Jugendwart GC Schönbuch) und Stefana Lehmeier-Petri (BWGV Spielleiterin) durch die Siegerehrung zu führen. Alle Kids bekamen eine Siegerurkunde und ein kleines Geschenk des GENO-Verbandes überreicht. Die Platzierten auf den Plätzen eins bis drei jeder Altersklasse durften sich darüber hinaus über einen Siegerpokal des BWGV und eine Goldmedaille der Volks- und Raiffeisenbank freuen. Zusätzlich dazu bekamen die Erstplatzierten auch ein Sachgeschenk des BWGV.
Die Plätze eins bis drei je Altersklasse, getrennt nach Mädchen und Jungen, wurden in das VR-Talentiade-Team 2020/21 berufen und dürfen sich über eine individuelle Förderung des Baden-Württembergischen Golfverbandes in Form von Trainingsgutscheinen freuen. Des Weiteren wird es im Frühjahr 2020 eine Veranstaltung des GENO-Verbandes geben (in der Hoffnung das es die dann aktuelle Situation zulässt), bei dem die VR-Talent-Teams aus allen sieben Sportarten ein Wochenende zusammen verbringen werden.
Alle Teilnehmer am VR-Talentiade Finale haben automatisch einen Kaderplatz im Förderkader in der kommenden Saison 2020/21 des BWGV und erhalten in den nächsten Tagen ihre Nominierung.
Im VR-Talentiade-Team 2020/21 Golf sind folgende Spieler*innen:

AK 9 Mädchen:
1. Emilia Huber (Fürstlicher GC Oberschwaben)
2. Paula Reinhard (GC Bad Liebenzell)
3. Eva Beier (GC Hohenstaufen)

AK 11 Mädchen:
1. Sandra Weber Bernardo (GC Neckartal)
2. Laetitia Leisinger (Freiburger GC)
3. Marie Kremm (GJ Königsfeld)

AK 9 Jungen:
1. Adrien Derguini (GC Hohenstaufen)
2. Maximilian Endlich (G&CC Schloss Langenstein)
3. Tom Schneider (GC Schönbuch)

Die Erstplatzieren der verschiedenen Altersklassen freuen sich über ihre Auszeichnungen.

AK 11 Jungen:
1. Tom Petar Hiss (G&CC Baden Hills)
2. Moritz Frick (GJ Königsfeld)
3. Elias Schwarzkopf (G&CC Schloss Langenstein)

An dieser Stelle möchten wir uns nochmals recht herzlich bei allen Eltern bedanken, die sich als Gruppenbegleiter zur Verfügung gestellt haben, bei allen Helfern, die die einzelnen Stationen betreut haben, beim Restaurant am Golfplatz für die tolle und leckere Verpflegung, beim Golfclub Schönbuch und seinem Team für die organisatorische Unterstützung und beim Baden-Württembergischen Genossenschaftsverband für die Möglichkeit bei der Talentiade dabei zu sein!

Badischer Handball-Verband

Handball

Am Fächerbad 5, 76131 Karlsruhe
Tel. 0721/913560, Fax 0721/9135611
geschaeftsstelle@badischer-hv.de
www.badischer-hv.de

BHV Special 09/20 – Wie halten sich Schiedsrichter Fit?

Leon und Nico Bärmann *Foto: privat*

Fünf Übungen, die jeder zuhause nachmachen kann. Wir durften die Bärmann-Brüder bei ihrem Training begleiten. In den folgenden Übungen zeigen sie, wie sie sich fit halten. Das besondere an den Übungen ist, dass sie nicht nur von Schiedsrichtern, sondern auch von Spielern oder Trainern durchgeführt werden können. Jede Übung stärkt andere Muskeln und braucht keine oder nur wenige Hilfsmittel.
Die Übungen findet ihr auf unserer Homepage. Viel Spaß beim Nachmachen und fit halten!
Wenn ihr euch mehr Übungen wünscht, lasst es uns über unsere Social-Media-Kanäle wissen.

Drei neue FSJler verstärken den BHV!

Seit dem 01.09.2020 verstärken Jakob Enderle, Julian Hörner und Angelina Schreyer den Badischen Handball-Verband. Zusammen besuchen sie insgesamt 39 Schulen innerhalb des Projekts „Kooperation Schule – Verein".
Neben der Liebe zum Handball haben alle drei eins gemeinsam: Sie wollen so viele Kinder wie möglich für den Handballsport begeistern.
Wir wünschen unseren FSJler ein spannendes und schönes Jahr beim Badischen Handball-Verband.

Die neue FSJler des BHV. *Foto: BHV*

Badischer Leichtathletik-Verband

Leichtathletik

Am Fächerbad 5, 76131 Karlsruhe
Tel. 0721/183850
Fax 0721/1838520
gs@blv-online.de, www.blv-online.de

BW-Meisterschaften Aktive und U20 in Walldorf

Spät, aber erfolgreich – die Late Season in Baden-Württemberg begann am 12./13. September mit den Baden-Württembergischen Leichtathletikmeisterschaften der Aktiven und Jugend U20 in Walldorf. Etliche Athleten zeigten nach der Zwangspause beachtliche Leistungen. Veranstalter und örtlicher Ausrichter überzeugten mit einem weitreichenden Hygienekonzept und bewiesen, dass stimmungsvolle Meisterschaften auch unter Pandemiebedingungen stattfinden können.
Es war BLV-Präsident Philipp Krämer in seiner Eröffnungsrede ein großes Anliegen, ein herzliches Dankeschön an die verantwortlichen Mitarbeiter im Hauptamt und Ehrenamt auszusprechen, die nach intensiver Vorarbeit diesen Wettkampf ermöglichten. Mit dem örtlichen Partner, der SG Walldorf Astoria und einer sportbegeisterten Stadt Walldorf freute sich der Badische Leichtathletik-Verband (BLV) Gast im Waldstadion zu sein.
Über 3.000 Meter ging es direkt zu Beginn der Veranstaltung auf die Bahn – vor der Mittagssonne. Den Meistertitel der Aktiven sicherte sich Niklas Martin (LAV Freiburg) in 8:26,39 Minuten. In der Männlichen Jugend U20 siegte Linus Blatz (LG Region Karlsruhe) in 9:01,44 Minuten und in der Männlichen Jugend U18 sicherte sich Hans Leon Schmid (LG Gäu Athletics) den Landestitel in 9:21,03 Minuten. Souveräne Siegerin der Frauen

Die Athlet*innen zeigten in Walldorf starke Leistungen.

wurde Katrin Wallner (LV Pliezhausen 2012). In 10:04,62 Minuten erreichte sie das Ziel vor Tanja Majer (SSV Ulm 1846; 10:81,57 min). In der Jugend U18 lief Lea Böhringer (TSV Erbach; 10:36,99 min) einen 60 Sekundenvorsprung auf Lia-Luisa Market (LG Hohenlohe; 11:35,16 min) heraus.
Zehn Frauen laufen in Deutschland 400 Meter Hürden unter einer Minute. Eine davon ist die neue Baden-Württembergische Meisterin Leonie Riek (LG Staufen). Nach 59,82 Sekunden beendet sie ihr Rennen vor Lena Schlag (LG Weissacher Tal; 64,83 sec). Auch unter den Aktiven befand sich mit Felix Trogisch (TSG 78 Heidelberg) ein Athlet, der mit 57,01 Sekunden ebenfalls unter einer Minute blieb. Etwas schneller unterwegs war die Jugend U20. Jan-Lukas Schröder (TV Viktoria 1894 Dielheim) gewann in 56,10 Sekunden vor Timo Koch (LV Pliezhausen 2012; 57,68 sec).
Der Deutscher Vizemeister der Jugend U20 Louis Pröbstle (MTG Mannheim) scheiterte nur knapp an einem neuen Badischen Rekord, konnte sich aber mit übersprungenen 5,00 Metern über eine neue persönliche Bestleitung und den Landestitel der Aktiven freuen. Dieses Jahr sprang kein Jugendlicher höher in Deutschland.
Einsam an der Spitze landete auch Luzia Herzig (TV Engen) auf der Stabhochsprungmatte. Mit 4,00 Metern sprang sie einen Meter höher als die Zweite Saskia Herzig (LG Neckar-Enz).
In der Jugend U20 leisteten die beiden Radolfzeller David Kattermann und Robert Fülle über eine Runde die Führungsarbeit, doch auf der letzten Runde setzte sich Carl Kemmerich (SG Weinstadt; 1:57,77 min) an die Spitze und holte sich vor Emil Meggle (LAC Freiburg; 1:58,30 min) die Goldmedaille. Sieger in der Jugend U18 wurde Samuel Werner (LG Nagold; 2:01,00 sec) und bei den Männern Omar Jammeh (MTG Mannheim; 1:53,89 sec).
Während Malaika Mihambo und Johannes Vetter auf dem ISTAF in Berlin verweilten, nutzen die Ulmer Zehnkämpfer Arthur Abele und Tim Nowak die Meisterschaft, um in die Vorbereitung auf die Olympischen Spiele 2021 in Tokio zu starten. Im Diskuswurf erreichte Tim Nowak (SSV Ulm 1846) in seinem dritten Versuch die Tagesbestweite von 46,09 Metern, gefolgt von seinem Vereinskameraden Arthur Abele mit 45,77 Metern.
Mit 21,10 Metern im Kugelstoßen blieb Bob Bertemes nur 11 Zentimeter unter seinem ein Jahr alten Nationalen Rekord und gewann souverän vor Simon Bayer (19,84 m). In der Männlichen Jugend U20 präsentiere sich der Deutsche Jugendmeister Eric Maihöfer (LG Staufen) mit 19,86 Metern.
Dominierende Sprinter der Meisterschaft war Milo Skupin-Alfa (LG Offenburg). Über 100 Meter in 10,58 Sekunden und über 200 Meter in 21,26 Sekunden holte er sich zwei Meistertitel. Sein Vereinskamerad in der Männlichen Jugend U20, Felix Frühn, gewann ebenfalls über 100 Meter in 10,83 Sekunden.
Zwei Landesmeisterinnen gaben es in der Weiblichen Jugend U20. Helen Baumgarten (SR Yburg Steinbach) und Jule Tiltscher (SSV Ulm 1846) liefen im A-Finale im Gleichschritt nach 12,22 Sekunden über die Ziellinie. Bei den Frauen hingegen gewann Sandra Wagner (MTG Mannheim) in 11,99 Sekunden mit 13 Hundertstel Vorsprung auf Jessica Koch (LAZ Ludwigsburg).
Einen Doppelsieg bescherten Niklas Ludwig und Nicklas Sammet der MTG Mannheim. Die U20-Jugendlichen triumphierten mit 7,12 Metern und 7,10 Metern vor Lukas Kerzendörfer (TuS Lörrach-Stetten; 6,90 m). In der Altersklasse der Männer meldete sich Max Kottmann (VfB Stuttgart 1893) ab, sodass Henry Behrens (SSV Ulm 1946) mit 7,07 Metern die Goldmedaille ergreifen konnte.
Die Deutschen U20-Meisterinnen Jara Ellinger (TSG Heilbronn 1846) und Anna Schall (LG Tuttlingen-Fridingen) holten sich auch den Landestitel. Jara Ellinger stieg, nachdem die Hochsprungvizemeisterin Ruth Hildebrand (MTG Mannheim; 1,64 m) ausgeschieden war, bei 1,68 Meter ein und erreichte 1,80 Meter. Anna Schall gewann den 800 Meterlauf in 2:12,83 Minuten vor Charlotte Römer (LAZ Ludwigsburg; 2:14,02 m).

U14-Nachwuchs-Camps 2020: Eigenartig, aber trotzdem cool

Eigenartig waren sie schon, die beiden U14-Nachwuchs-Camps Anfang August an den Sportschulen Steinbach und Albstadt. Mit Maske durch die Gänge und zum Essen schleichen, Aufteilung in zwei 20er-Gruppen, inklusive der Betreuer, mit getrenntem Training und immer wieder „Abstand halten“, kein Schwimmbad. Doch trotzdem war es für die jeweils 32 Kinder auch cool, mal wieder was gemeinsam außerhalb des Vereins zu machen. Zum ersten Mal seit Ausbruch der Pandemie ...
Von den Camp-Leitern Volker Zahn bzw. Christian Hummel auf das richtige Verhalten „geimpft“, ging es dann mit Training im Stationenbetrieb los. Bei einem Koordinationsparcours konnten die Gruppen den Wochenwettkampf angehen. Kennenlernspiele ebneten das Miteinander für die Woche.
Auch an allen weiteren Tagen der Camp-Woche wurde immer vormittags fleißig trainiert. Alle Disziplinen der Leichtathletik wurden altersgerecht vermittelt. Nachmittags standen dann alternative Einheiten auf dem Programm. Beim Alternativprogramm mit Trampolin und Ringeturnen, Badminton oder Tischtennis zeigten sich zum Teil erstaunliche Fähigkeiten. Bei der Stadion-Rallye oder dem Selfie-Orientierungslauf auf dem Albstädter Kornberg zeigte sich auch mal erstaunliche Disorientierung.
Ein Team-Mehrkampf mit Disziplinen, wie Rückwärtslaufen, Zielwerfen, Weitsprung, Diskusrollen und Biathlonstaffel rundete den Vergleich der jeweils vier Gruppen ab. Und wie schon zuvor bei den Spielturnieren oder „Schlag den Coach“ ging es stimmungsmäßig noch mal richtig ab. Es war ungewohnt und oft nicht so spontan und doch eine schöne Erfahrung für die jungen Athleten, die sie hoffentlich durch die schwierigen Zeiten hindurch motiviert, ihrem Sport treu zu bleiben. Ein herzliches Dankeschön geht an die Teams der beiden Sportschulen, die mit viel Einsatz diese Woche ermöglicht haben. Und natürlich an die beiden Betreuerteams mit Carolin Streipart, Sina Spancken, Nele Neumann, Johannes Lohrer und Felix Frühn in Steinbach sowie Alina Henke, Janina Ruf, Elisa Lechleitner, Michael Beck und Thorsten Frey in Albstadt, die die Kids bei Laune und auf Trab gehalten haben.

U16-Schülercamp 2020 – mal anders

Unter komplett anderen Voraussetzungen wie in den Jahren zuvor fand in der vergangenen Woche das U16 Schülercamp in der Sportschule Steinbach statt. Eingeladen waren in erster Linie die Athleten des diesjährigen Talentkaders, deren Lehrgänge wegen des Corona-Virus größtenteils nicht stattfinden konnten. Schlussendlich mussten die beiden Landestrainer Nachwuchs und Organisatoren des U16 Schülercamps, Volker Zahn und Christoph Geissler, froh sein, dass das Camp überhaupt stattfinden konnte. Wo normalerweise bis zu 50 Athleten eine sportintensive und erlebnisreiche Woche verbringen, nahmen bedingt durch die strengen Corona-Auflagen der Sportschule diesmal nur 26 Athleten teil, die in zwei Gruppen von jeweils 4 Trainern betreut wurden. Beide Gruppen erlebten die Camp-Woche strikt getrennt voneinander, sei es beim Essen, beim täglichen Training oder beim Rahmenprogramm.
Da alle Teilnehmer noch bei den diversen U16 Meisterschaften im September und Oktober starten werden, wurde zumeist am Vormittag unter den Augen der Trainer Johannes Lohrer, Luca Heim, Sina Spancken, Gina Daubenfeld, Regina Geissler und Jonas Kunstein intensiv trainiert. Jonas organisierte darüber hinaus noch das bunte Rahmenprogramm. Hockey und Kegelfußball, Tischtennis, Badminton oder das Balancieren auf der Slackline sorgte für Abwechslung und trotz Corona konnten alle am Donnerstag das Schwimmbad besuchen und mit Genehmigung der Bademeister auch vom 5-Meterbrett springen.
Der legendäre Top-Athletentag, die Schnitzeljagd mit anschließendem Grillen und auch der mittlerweile schon traditionelle Abschlussabend fielen leider den Corona-Auflagen zum Opfer. Aber trotz dieser Einschränkungen hatten Athleten und Trainer bei schönem, sonnigen Südbadenwetter auch dieses Jahr wieder viel Spaß zusammen.
Wir wünschen allen Teilnehmer*innen eine erfolgreiche Spät-Saison und bedanken uns bei allen Helfern und Trainern sowie den Mitarbeitern der Sportschule Steinbach, die die Tage in Steinbach so abwechslungsreich und unterhaltsam haben werden lassen.

Die U14-Nachwuchscamps fanden in Steinbach und Albstadt statt.

Fotos: blv

Badischer Sportbund

VEREINE. VERBÄNDE. VERANTWORTUNG.

52 FACHVERBÄNDE

BRONZE - SILBER - GOLD

Kinderturnfest, Sportabzeichen, Landesmeisterschaft, Olympische Spiele: Unsere 52 Fachverbände sind für den Wettkampf- und Spielbetrieb sowie die Entwicklung der Sportarten zuständig und ermöglichen es 790.000 Sportler*innen, sich mit anderen zu messen.

BADISCHER-SPORTBUND.DE

Pferdesportverband Nordbaden

Reiten

Geschäftsstelle: Ralf Zinsmeister
Gutenbergring 1, 69168 Wiesloch
Tel. 0171/2641137, Fax 06222/8648
info@pferdesport-nordbaden.de
www.pferdesport-nordbaden.de

Antonia Roth gewann Gold

Antonia Roth von der Reitgemeinschaft Hamberger Hof bei Sinsheim und ihr Pony Daily Pleasure WE gewannen Ende August 2020 gemeinsam mit der deutschen Mannschaft der Ponyreiter-Dressur bei der Europameisterschaft in Ungarn die Goldmedaille.

Sven Speidel gewann großen Preis

Ein gelungenes „Fest der Pferde“ auf den Immenhöfen bei Donaueschingen war der Einstieg ins Turniergeschehen im Reitsportzentrum Frese im Rahmen der Corona-Möglichkeiten. Den Großen Preis, ein Zwei-Sterne-S-Springen mit Stechen, gewann Sven Speidel auf Dawson vom RFV Essingen. Lokalmatador Niklas Krieg aus Donaueschingen kam mit Quater Past auf Rang fünf.

Bundesnachwuchschampionat Vielseitigkeit in Warendorf

Das Ponyreiter-Team aus Baden-Württemberg schlug sich im Bundesnachwuchschampionat der Vielseitigkeitsreiter in Warendorf beachtlich und kam auf Platz zwei hinter dem Team Hannover und vor Westfalen. Geritten fürs Land waren Merle Hoffmann aus Trossingen mit Valetta, Helena Himstedt aus Opfenbach mit Mr. Harvey, Annabel Blassa aus Schwäbisch Gmünd mit Dream of Angel K, Silvia Kelly aus Engen mit Vergissmeinnicht und Linn Marie Gunzenhäuser aus Bruchsal mit Wiesenguts Tamikka. Helena Himstedt erritt sich in der Einzelwertung zudem auch den zweiten Platz.

PD/stb

Rugbyverband Baden-Württemberg

Rugby

Präsident: Claus-Peter Bach
Friedrichstr. 28, 68723 Plankstadt
Tel. & Fax 06202/4097860
clauspeterbach@gmail.com, www.rbw-rugby.de

Trauer um Peter Bews

Die Rugbyspieler trauern um Peter Bews. Der langjährige, verdienstvolle Jugendwart des Rugby-Verbandes Baden-Württemberg (RBW) verstarb am 12. September 2020 im Alter von 76 Jahren an einer kurzen, heimtückischen Krankheit in seiner Wahlheimat Heidelberg. Vor sechs Wochen wusste er noch nicht, dass er krank ist, dass sein Leben rasch zu Ende gehen würde, dass die Ärzte ihm nicht würden helfen können.
Mit Peter Bews verlor der deutsche Rugbysport einen seiner Vordenker, aber auch einen scharfen Kritiker von gedankenlosem Handeln, Bequemlichkeit und Müßiggang. „Warum tun Sie das nicht?“, fragte Peter Bews laut in die Runde, wenn Vereinsjugendleiter wieder einmal verschwitzt hatten,

Peter Bews *Foto: RBW*

einen Zuschussantrag fürs Schul- und Vereinsrugby beim Sportbund zu stellen. Hart und unermüdlich in der Sache, verbindlich im Ton, ein echter Freund, der seine Meinung ohne Scheu vertrat und immer nach Mitstreitern und Verbündeten suchte – und sie fand. Zu keinem Zeitpunkt gab es in seinem Jugendausschuss, den er von 1999 bis 2009 und nochmals von 2012 bis 2016 mit klaren Vorstellungen, aber auch locker und unterhaltsam führte, einen offenen Posten; alle Funktionen waren stets kompetent besetzt, auffällig oft von tatkräftigen und zuverlässigen Frauen.
Peter Bews wurde am 17. Juni 1944 im englischen Birmingham geboren. Die Verwüstung seiner Heimatstadt durch deutsche Bomben erlebte er nicht bewusst. Er setzte sich aus tiefer Überzeugung für die Verständigung junger Menschen ein, ab 1975 als Lektor am Anglistischen Seminar der Universität Heidelberg und später als RBW-Jugendwart, der die Sportpartnerschaften mit den Klubs in Cambridge, Shelford und Selkirk und mit der Bedford School in seiner Heimat pflegte, aber auch die Partnerschaftsprogramme mit Polen und Tschechien nutzte und über das Deutsch-Französische Jugendwerk den Austausch mit bedeutenden Rugby-Regionen ankurbelte, damit der baden-württembergische Nachwuchs von Besseren lernen konnte. Rhone-Alpes, Alpes-Maritimes/Cote d'Azur, Var, Midi-Pyrénées und Ile de France waren neben dem nahen Elsass und Lothringen regelmäßige Spielpartner der baden-württembergischen Landesauswahlen. Das internationale Siebenerrugby-Turnier „SAS Heidelberg Juniors & Girls Sevens“ mit den U16-Nationalteams aus Belgien, Israel, den Niederlanden, Polen, Rumänien, der Schweiz und Tschechien sowie den Regionalauswahlen aus British Columbia, Saskatchewan, Venetien und den deutschen Bundesländern baute er zu Europas wichtigstem Nachwuchsturnier aus und erweiterte es 2014 für die U18-Mädchen. Das alljährliche SAS Sommercamp mit 100 Jugendlichen und drei Nationaltrainern aus Wales war genauso sein „Baby“ wie der SAS Juniorcup und der SAS Wintercup, die dem U8- bis U12-Nachwuchs unzählige Turnierspiele boten. „Wer viel und regelmäßig spielt, wird gut“, war seine Überzeugung. Peter Bews kam durch seinen heute 35-jährigen Sohn James, der als Jurist in Berlin lebt, zur Rudergesellschaft Heidelberg, in der er half, wo Hilfe nötig war. Der selbstlos fleißige Mann fiel durch seine Freundlichkeit und soziale Kompetenz auf. Peter und seine Familie erlitten 2016 einen fürchterlichen Schicksalsschlag, als der neunjährige Sohn Ben durch einen Verkehrsunfall vor den Toren seiner Schule in der Heidelberger Altstadt ums Leben kam. Seither engagierte sich Peter Bews für die Verkehrssicherheit in Heidelberg und machte mit einem von ihm gegründeten und geleiteten Verein Schulwege sicherer.
Peter Bews, ein überzeugter Europäer, gab seine britische Staatsbürgerschaft aus Protest gegen die Brexit-Politik Boris Johnsons zurück und wurde am 21. März dieses Jahres für seine unzähligen Verdienste in der Jugendarbeit vom Sportausschuss des Heidelberger Gemeinderates zum „Förderer des Sports“ gewählt. Wegen des Coronavirus-Lockdowns konnte diese hohe Ehrung nicht durchgeführt werden. Die Sportplakette wird ihm posthum verliehen. Er hinterlässt neben James seine Ehefrau Kirsten und die 17-jährige Tochter Lucy, die in Heidelberg zur Schule geht.

Claus-Peter Bach

Badischer Sportschützenverband

Schießen

Badener Platz 2, 69181 Leimen
Tel. 06224/14700, Fax 06224/147020
info@bsvleimen.de
www.bsvleimen.de

Dem Verbands-Ehrenmitglied Helmut Bub zum 85. Geburtstag alle guten Wünsche

Man schrieb das Kalenderjahr 1968 als der damals 33-jährige Helmut Bub beim Schützenverein seiner Heimatgemeinde, dem SV „Echo“ Wiesental, Mitglied wurde. Dabei lag seine Zielsetzung – wie könnte es auch anders sein – vornehmlich im sportlichen Schießen, und zwar mit dem “Zimmerstutzen“, wobei „Schützenbruder Helmut“ dabei an jeweiligen Kreis- und Landesmeisterschaften mit Erfolg teilnahm.
Eine Glanzleistung gelang ihm bei den Landesmeisterschaften 1973, bei denen der heutige Jubilar mit Deutschem Rekord von 286 Ringen badischer Meister wurde. Zwischenzeitlich stellte sich auch für ihn – wie bei zahllosen Ehrenamtlichen landauf, landab – die Frage, widme ich mich weiterhin ausschließlich dem Sportschießen oder wende ich mich auch der Ehrenamtsarbeit zu?
Nun, Helmut Bub tat beides. Der Funktion als Jugendleiter des Sportschützenkreises Bruchsal in den beiden Kalenderjahren 1969 und 1970 folgte die Berufung zum Kreissportleiter der Jahre 1973 bis 1984. Kreisschatzmeister war er von 1987 bis 1991 sowie Beauftragter für das Kampfrichterwesen in den Jahren von 1984 bis 1987.
Auf diesen engagierten Schützenbruder aufmerksam geworden, beriefen ihn die Delegierten der Landesschützentage des Badischen Sportschützenverbandes als Ehrenamtlicher in ihr Präsidium. Stationen waren dabei: stellvertretender Landessportleiter von 1979 bis 1984, Landesjugendleiter von 1991 bis 1995, Referent für Freizeitsport von 1992 bis 1994, Beauftragter für das Kampfrichterwesen von 1991 bis 2002 sowie Landesportleiter in der Zeit von 1994 bis 1997. Nicht vergessen sei die 22 Jahre währende Tätigkeit als Nationaler Kampfrichter des Deutschen Schützenbundes.

Helmut Bub *Foto: Georg Mülbaier*

All diese über viele Jahre hinweg von Helmut Bub geleistete Arbeit in Ehrenämtern fand naturgemäß auch in mancherlei Ehrungen ihre gebührende Würdigung. Der Schützenverein „Echo“ Wiesental ernannte ihn zum Ehrenmitglied, ebenso der Sportschützenkreis Bruchsal. Und seit 1997 ist Helmut Bub auch Ehrenmitglied des Badischen Sportschützenverbandes.
Sichtbare Auszeichnungen, die dem Jubilaren im Verlaufe seiner vielfachen Ehrenamtsfunktionen zukamen, waren, um nur die höchsten zu nennen – die Ehrennadel für Verdienste im Ehrenamt durch den Ministerpräsidenten des Bundeslandes Baden-Württemberg, der goldene Ehrenring des Badischen Sportschützenverbandes, das Ehrenkreuz in Gold und die Medaille am grünen Band (Präsidentenmedaille) des Deutschen Schützenbundes.
Bleibt zum Abschluss dieser kleinen Rückschau der Wunsch, dass es dem Schützenbruder Helmut Bub, der am 19. Oktober seinen 85. Geburtstag feiern darf, vergönnt sein möge, noch recht lange im Kreise seiner Lieben und auch bei all seinen Schießsportkameraden verbringen zu dürfen.

Georg Mülbaier

Tanzsportverband Baden-Württemberg

Tanzen

Geschäftsstelle: Gudrun Scheible
Paul-Lincke-Str. 2, 70195 Stuttgart
Tel. 0711/696274, Fax 0711/6990975
scheible@tbw.de, www.tbw.de

Wie geht es im Turnierbetrieb weiter?

Der Tanzsportverband Baden-Württemberg (TBW) hat in den letzten Monaten viel zur Information seiner Mitgliedsvereine unternommen. Seitdem der Trainingsbetrieb wieder stattfinden kann, zumindest mit Einschränkungen, geht es auch um die Durchführung von Turnieren.
Ein wichtiger Baustein für die Aktivitäten des TBW war die Einführung eines Corona-Beauftragten. Dieser Posten wurde seit Anfang Juli durch Dominik Flaig besetzt. Flaig hat angewandte Therapiewissenschaft studiert, war unter anderem Teamleitung in der Pflege und ist aktuell in der Behindertenhilfe tätig. Im Tanzsport ist er langjährig engagiert und etwa als Trainer und Wertungsrichter aktiv. Mit Unterstützung von Dominik Flaig hat der TBW bereits verschiedene Dokumente erstellt, die auf der TBW-Website zum Download zur Verfügung stehen. Flaig bündelt die Maßnahmen und Kommunikation der Vereine und des Verbands, damit der Tanzsport in Baden-Württemberg als einheitliche Interessenvertretung auftritt. Davor liefen die Kontakte insbesondere zu den Ministerien sehr unkoordiniert. Dies hatte zur Folge, dass teilweise gegensätzliche Positionen bei den zuständigen Ministerien aufschlugen.
Als eine weitere Maßnahme wurde von der Aktivensprecherin Jasmin Kienzle eine Umfrage unter den aktiven Tanzsportler*innen initiiert, ob und wie Turniere unter den aktuellen Corona-Bedingungen durchgeführt werden könnten. Im Ergebnis sprachen sich zwei Drittel der Rückmeldungen für die Durchführung von kleineren Turnieren aus. Nur wenige Sportler*innen können sich vorstellen große Turniere, wie zum Beispiel Meisterschaften, zu tanzen.
Da die Rückmeldung der Vereine häufig beinhaltet, dass zu wenige Freiwillige für die Durchführung von Veranstaltungen unter den momentanen Gegebenheiten zur Verfügung stehen, bittet der TBW insbesondere die Tänzer, die selbst auch tanzen möchten, um die Mithilfe bei der Durchführung von Turnieren, falls ein Verein sich bereit erklärt, ein Turnier zu veranstalten. Der Corona-Beauftragte erarbeitet daher in Zusammenarbeit mit dem TBW-Präsidium weitere Unterstützungsmaßnahmen, die die Turnierdurchführung ermöglichen sollen.
Bereits veröffentlicht wurde das „Schutz- und Hygienekonzept zur Durchführung von Tanzsportturnieren“, welches den Vereinen als Handlungsempfehlung zur Durchführung von Tanzsportturnieren zur Verfügung gestellt wird. In der aktualisierten Fassung wurden die wichtigsten Punkte aus des Weltverbands WDSF eingearbeitet.
Der Download dieser und weiterer Dokumente rund um die Corona-Pandemie ist über die Website des Tanzsportverbands www.tbw.de möglich.

Lars Keller

Dominik Flaig, Corona-Beauftragter des TBW *Foto: TBW*

Baden-Württembergischer Triathlonverband

Triathlon

Fritz-Walter-Weg 19, 70372 Stuttgart
Tel. 0711/28077352
Fax 0711/28077353
info@bwtv.de, www.bwtv.nrds.de

Kader in St. Moritz

BWTV-Kaderathletin Sophia Weiler beim Koppeltraining am Berninapass. *Foto: Wolfram Bott*

Zehn Stützpunktathleten sind Mitte August mit den beiden Landestrainern Wolfram Bott und Martin Lobstedt für zwei Wochen ins Engadin gereist, um dort ein anspruchsvolles Trainingslager vor imposanter Kulisse zu absolvieren. Rund um St. Moritz wurden etliche Pässe mit dem Rad bezwungen (u.a. das Stilfser Joch) aber für die jungen Triathlet*innen kamen auch das Laufen, Schwimmen, sowie das Koppeltraining nicht zu kurz.
So wurde beispielsweise im frischen Wasser des Starzer See geschwommen und am Berninapass ein Koppeltraining organisiert (siehe Foto). Die Energiespeicher wurden dann beim gemeinsamen Essen, vorzugsweise selbst gekochte Gerichte mit Nudeln des BWTV-Partners ALB-GOLD, wieder aufgefüllt. Die zur Verfügung gestellten 30 Kilogramm wurden dabei restlos verputzt!

Assistenz ÜL-Heitersheim

Am Sonntag, 4. Oktober findet in Heitersheim der erste Lehrgang zum Assistenz-Übungsleiter in diesem Jahr statt. Der Kurs richtet sich insbesondere an Jugendliche, Eltern und weitere Interessierte, die beim Vereinstraining mithelfen wollen, sich aber noch unsicher fühlen, was Inhalte und Betreuung angeht.
An diesem Tag werden mögliche Trainingsinhalte der drei Sportarten, die Triathlon umfasst, vorgestellt und praktiziert. Ein besonderes Augenmerk liegt hierbei auf der altersgerechten Vermittlung, sprich der Spaß am Training soll nicht zu kurz kommen. Die Ausschreibung mit dem Link zur Anmeldung finden Sie auf der BWTV-Homepage unter “Bildung+Camps“.

PARTNER

DES BADISCHEN SPORTBUNDES NORD E.V.

Der Badische Sportbund Nord (BSB Nord) arbeitet eng mit Partnerunternehmen aus der Wirtschaft zusammen, um seine Mitgliedsorganisationen in verschiedenen Bereichen kompetent zu unterstützen. Mehr als 775.000 Vereinssportler*innen, 2.450 Vereine, 52 Fachverbände und 9 Sportkreise in Nordbaden profitieren von den Kooperationen und vielfältigen Service-Angeboten. Nutzen Sie den Dialog mit Experten, vertrauen Sie auf deren langjährige Erfahrung und entwickeln Sie gemeinsam bedarfsorientierte Lösungen.

Weitere Informationen finden Sie unter:
BADISCHER-SPORTBUND.DE/SERVICE/PARTNERLEISTUNGEN

SPORTSTÄTTENBAU Garten-Moser
An der Kreuzeiche 16
72762 Reutlingen
Tel.: 07121/9288-0
Fax: 07121/9288-50
info@sportstaettenbau-gm.de
www.sportstaettenbau-gm.de

Sportfreianlagen – alles aus einer Hand

SPORTSTÄTTENBAU Garten-Moser deckt das komplette Feld des Sportplatzbaus ab: Von der Beratung bis zum Neubau, von der Pflege über Service bis zur Renovation. Egal ob Fußball, Tennis, Beachvolleyball, Leichtathletik, Golf, Reiten oder Baseball. SPORTSTÄTTENBAU Garten-Moser sucht nach der wirtschaftlichsten, effektivsten und preisgünstigsten Lösung und berät Vereine unverbindlich.

ARAG Sportversicherung Versicherungsbüro beim BSB Nord e.V.
Am Fächerbad 5
76131 Karlsruhe
Tel.: 0721/2 07 19
Fax: 0721/205017
vsbkarlsruhe@ARAG-Sport.de
www.ARAG-Sport.de

Versicherungsschutz im Sport und mehr

Die ARAG Sportversicherung garantiert Sicherheit im Breiten- und Spitzensport für heute weit mehr als 20 Millionen Sportler. Sie bietet Sportorganisationen, Vereinen und deren Mitgliedern einen aktuellen und leistungsstarken Versicherungsschutz, der sich an den speziellen Bedürfnissen des Sports orientiert, dazu Servicedienstleistungen rund um den Sport sowie ein hohes Engagement in der Sport-Unfallverhütung.

Staatliche Toto-Lotto GmbH
Baden-Württemberg
Nordbahnhofstraße 201
70191 Stuttgart
Tel.: 0711/81000-112
Fax.: 0711/81000-115
info@lotto-bw.de

Förderung des Sports in seiner Vielfalt

Sportförderung ist ein wichtiges Ziel von Lotto Baden-Württemberg. Die Erträge aus den staatlichen Lotterien und Wetten fließen größtenteils in den Wettmittelfonds des Landes, durch den der Sport, Kultur, Denkmalpflege und Soziales unterstützt werden. Seit Gründung der staatlichen Toto-Lotto GmbH im Zuge der Einführung des Fußball-Totos 1948, sind über 2,8 Mrd. Euro in den Spitzen- und Vereinssport geflossen.

Gotthilf BENZ Turngerätefabrik GmbH + Co. KG
Grüninger Str. 1-3
71364 Winnenden
Tel.: 07195/6905-0
Fax: 07195/6905-77
info@benz-sport.de
www.benz-sport.de

10 % Sonderrabatt auf alle Katalogartikel

BENZ-SPORT, der Sportgeräte-Ausstatter vom Fußball bis zur kompletten Sporthalle für Schul-, Vereins- und Breitensport. Profitieren Sie von der Komplettlieferung und -beratung individuell für Ihren Verein. Nutzen Sie unsere Sonderrabatte für Vereine auf alle Preise im Katalog und fordern Sie diesen noch heute an. Für eine ausführliche Beratung wenden Sie sich an unser Fachpersonal.

ARAG. Auf ins Leben.

ARAG

Abfahren auf Sicherheit: unsere Kfz-Zusatzversicherung

Rechtsschutz inklusive

Vorfahrt für vollen Versicherungsschutz! Mit der ARAG Kfz-Zusatzversicherung sind Mitglieder und Helfer Ihres Vereins sicher unterwegs. Europaweit. Versichert sind alle Unfallschäden an Fahrzeugen, die im Auftrag des Vereins genutzt werden – dies gilt neben Pkw auch für Krafträder und Wohnmobile bis 2,8 Tonnen.

Mehr Infos unter www.ARAG.de